

<b>Zeitschrift:</b>	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
<b>Herausgeber:</b>	Staatsarchiv Graubünden
<b>Band:</b>	8 (1997)
<b>Artikel:</b>	Nachbarschaft, Pfarrei und Gemeinde in Graubünden 1400-1600 : Quellen
<b>Autor:</b>	Saulle Hippenmeyer, Immacolata / Brunold, Ursus
<b>Kapitel:</b>	Quellen Nr. 1-47
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-939144">https://doi.org/10.5169/seals-939144</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nr. 1

Chur, 23. April 1384

*Hans, Mattlis sel. Sohn von Langwies, genannt Pregenzer, gibt den Bewohnern von Sapün, Fondei und Arosa zum Zweck der Stiftung einer Marienkapelle sein Gut genannt die Lang Wise, Erblehen von Ursula von Juvalt, die ihrerseits mit ihrem Gemahl Egloff von Juvalt der Schenkung zustimmt und auf ihre Rechte an Grund und Boden verzichtet.*

Or. Pg., GA Langwies Nr. 4. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 9, S. 12-13.

Nr. 2

Chur, 14. Mai 1385

*Bischof Johann II. von Chur weiht Kapelle und Friedhof zu Langwies, bewilligt ihr einen Kaplan, weist ihr Pfarrechte zu unter Vorbehalt der Rechte der Pfarrkirche (St. Peter) und gewährt ihren Besuchern Ablass an besonderen Festtagen.*

Or. Pg., GA Langwies Nr. 5. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 10, S. 13-14. Deutsche Übersetzung in: B. FISCHER, Langwieser Kirchengeschichte, S. 74-76.

Nr. 3

21. Juli 1388

*Hans Graburger, Kirchherr zu Ramosch, Sent und Tschlin, bewilligt der Nachbarschaft Tschlin<sup>1</sup> die freie Wahl eines Priesters. Dieser soll jährlich dem Mesner 10 Mutt (Gerste) und 10 Schöt (Käse) aus den Kirchengütern entrichten, ohne dabei die Rechte des Kirchherrn zu beeinträchtigen.*

Abschrift, BAC, Urbar von 1467, S. 207.

Kunt sy getan allen den, die disen brieff sehent oder hörent lesen, daz ich her Hanns Gräburger kirchherr ze Ramūß<sup>2</sup> Sins<sup>3</sup> vnd ze Slins<sup>4</sup> thün vnd verlichen mit güttem willen vnd auch als die aydschwerer mit dem rechten behebt habent. Zü dem ersten, daz sy ainem priester nemen sullen, wenn sy

<sup>1</sup> Dass es sich hier um Tschlin handeln muss, ergibt sich aus Urk. 4 und 5.

<sup>2</sup> Ramosch, Gem. und Kreis.

<sup>3</sup> Sent, Kreis Suot Tasna.

<sup>4</sup> Tschlin, Kreis Ramosch.

gern habent, mit willen vnd gunst ains kirchheren, vnd welcher priester hye siczt vff der pfarr, der sol geben alle jar ainem mesner zehn mut vnd zehn schött vß der kirchen gütter ainem kirchheren an schaden, vnd daz wår vnd stått belib. Vnd zü ainer rechter vrkünd so henck ich der vorgenant her Hanns Gräburger kirchher ze Schlins minen aigen jnsigel an disen brieff, der da geben ward anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup> feria tercia ante festum Marie Magdalene.

Nr. 4

9. Mai 1412

*Hans Spiess, Kirchherr zu Ramosch, Sent und Tschlin, anerkennt als Folge eines schiedsgerichtlichen Urteils die freie Pfarrwahl durch die Nachbarschaft Tschlin. Das Urteil legt zudem die Rechte und Pflichten beider Parteien fest.*

Abschrift, BAC, Urbar von 1467, S. 206.

Ich Hanns Spies priester vnd kirchher zü Remüs<sup>1</sup> ze Sins<sup>2</sup> ze Schlins<sup>3</sup> vergich vnd thün kunt offennlich mit di[s]em brieff allen den, die disen brieff ansehent hörend oder lesent, wie es von rechter alter gewonhait mit recht vnd von andren minen vorfarenn den kirchheren harkomen war, daz die visnank ze Schlins söltent vnd möchtent ain pfarrer empfann, den sölt inen ain kirchher confirmieren vnd stätten, daz hand wir zü baiden sitten jch Hanns Spieß priester vnd die nachgebauren von Schlins gemainlich gelassen vnd sind kommen an die fromen erbern lüt Hanns Plant<sup>4</sup> richter vnd burg grauff vff Ramüss vnd an Jacob Cälunn castner von Ramüss, Ulrich von Manā<sup>5</sup>, Gebhart Pult, Niclā<sup>a)</sup> Rigutt, baid von Sins, daz sich die darüber erkäntint vnd genczlich vnd nämlich vssprächint vmb die sach zwischen vns vnd ouch vns daintint. Do sprachent sy vnd kament jn ain zum ersten, daz die nachgeburenn von Schlins söllent vnd mügent ain pfarrer nemenn, wo sy wend, an minn vnd oder yemans hindernuß, den sy gern haben, der dar zu güt vnd gerecht ist, jnen jren vorderen vnd selen nucz-

<sup>1</sup> Ramosch, Gem. und Kreis.

<sup>2</sup> Sent, Kreis Suot Tasna.

<sup>3</sup> Tschlin, Kreis Ramosch.

<sup>4</sup> Hans Plant von Zuoz, Richter und Burggraf von Ramosch 1407-1412.

<sup>5</sup> Vnà, Gem. Ramosch.

lich vnd erlich, vnd den selben sol ich jnen bestatten vnd confirmieren nach zil as sy mit jm vber ain koment an ewig bestättung vnd bestätt zu der pfarr vnd zu allen den rechten nucz ze hand klain vnd groß zu allen den zugehördenn gesüchtz vnd vngesüchtz benempt vnd vnbeneempt, so zu der pfarr gehörd mit recht vnd rechter alter gewonhait gehören mag vnd sol. Also mit dem geding, daz mir der selb pfarrer, der dann zemal pfarrer ze Schlins ist, alle jar jährlich richten vnd geben sol vnd genüg thün fünff guldin gütter Meraner münz mit gütten trüwen an geuard zu ainem rechten zins von der selben pfarr wegen vnuerzogenlich vff sant Martins tag oder acht tag vor oder nach vngeuarlich. Wa aber daz der pfarrer oder die vorgenanten nachgeburen nit tättent, waz ichnen schaden ich<sup>b)</sup> ald die minen oder minn botten, daz sol als der pfarrer oder die nachgeburen an allen min schadenn vßtragen. Wär aber, daz mir der pfarrer nit güt wär oder daz ich mich sin dez zins nit an jn wolt kommen, so sond mir die vorbenanten nachgeburen daz vorgenant gelt richten vnd bezalten och an allen fürzog, als vor verschrieben stät. Ouch ist geredt vnd gedingt, daz der pfarrer ze Schlins dann zemal sol geben demm mesner ze Schlins zehen mutt gersten vnd zehen schött kåß och jährlich vff sant Martins tag oder as dann sydt ist, vnd sol vnd mag der pfarrer, der dann da zemal pfarrer ze Schlins ist, den zehenden klain vnd groß han vnd namlich allen zehenden, so man mit recht mit alter rechter gütter gewonhait gezechenden hat, vnd den zehenden, es sy klain oder groß vnd ander gütter vnd nucz, die zu der pfarr von recht gehörent, vnd der pfarrer sol han von rechz wegen, sol vnd mag niessen puwen bruchen vnd nücz verlihen verczinsen ainem sim nachgeburen oder zwayen jn der pfarr nach allem sim nucz vnd nach der aydschwerer ze Schlins ratt, daran sol ich Hanns Spies priester jn nucz jrren noch niemans anders vnd han auch anders nucz mit ze schaffen, es wär dann, das jch selber die kirchen vnd die pfarr besiczen wölte, so sol ich auch allwegen sy vor sant Jörgen tag ain monat lassen wissen, daz ich dar well, vnd sol mir dann ain pfarrer wichen vnd sy auch mir kain stoß inthün, vnd wenn ich denn daselber bin, so han ich allen vollen gewalt zu aim vnd dem andren, als dann ain kirchher si zu seiner pfarr vnd kirchen sol han von recht. Ouch sol ich oder ain pfarrer ain über haben jn der visnank, wil er den schwin zehenden haben. Vnd dez zu warem offnem vrkunt aller do verschrieben sach so haben wir zu baider sitten jch Hanns Spies priester vnd kirchher vnd die min nachgeburen zu Schlins ainhellenklich gebetten den erbern wisen fromenn mann Hanns Planten richter vnd burggrauff zu

denen zitten vff Ramūß, daz er sin aigen jnsigel henkt vnd gehenckt hat an disen brieff, dar vnder wir vns ze baiden tail verbinden, alles daz war vnd si vest zü halten, so von vns an disem brieff geschriben stat. Jch Hanns Plant vergich auch, das jch min aigen jnsigel henck an disen brieff zü ainer rechten warer sicherhait der vorbenempter sach, doch mir vnd minen erben an schaden. Der geben ward am nächsten mentag vor dem vffarttag, do man zalt von Cristi geburd vierczehenhundert jar vnd jn dem zwelfften jar.

<sup>a)</sup> Lesart des Anfangsbuchstaben unsicher, eventuell auch R. - <sup>b)</sup> Satz unverständlich, möglicherweise Lesefehler des Abschreibers.

Nr. 5

16. August 1417

*Bischof Johann III. von Chur entscheidet in einem Streit zwischen Johann Spiess, Pfarrer von Tschlin, und Mathias von Sent einerseits, und Tschlin andererseits wegen der freien Pfarrwahl durch die Nachbarschaft.*

Abschrift, BAC, Urbar von 1467, S. 207.

Wir Johanns<sup>1</sup> von gottes gnaden byschoff ze Chur bekenn vnd thünd kunt menglich mit disem offen brieff, als der ersamm her Johanns Spieß pfarrer ze Schlins<sup>2</sup> vnd her Mathyas von Syns<sup>3</sup> an ainem tayl vnd die gemainschafft vnd nachpurschafft zü Schlins vff den andern tayl von der stöß vnd zwyträcht wegen, so zwischen jn gewesen sind, gar vnd gancz hinder vnd vff vns kommen sind vnd geredt vnd gelobt vff bayd sitten ze haltend, wie wir sy darumb entschaiden. Also nach verhörung bayder parthyen haben wir vsgesprochen vnd sprechent auch mit krafft dis brieffs, daz der obgenant her Mathyas von Syns sich von der vorgenanten nachpurschafft ze Slynz ziechen vnd sy gar vnd genczlich vnbekümbert lassen sol mit gaistlichem oder andren gerichten, vnd die obgenanten nachpurschafft mag fürbas ainen andren priester nemen vnd bestellen, wa oder wenn sy wend, nach lut vnd sag diß brieffs, den der obgenant her Hanns Spies jn vormals geben hat, by dem selben brieff sy auch fürbaß beliben sollent. Wår aber, daz der obgenant her Johanns zü jn vncz fürbaß ze sprechen gewunn, daz

<sup>1</sup> Johann III. Ambundii, Bischof von Chur 1416-1418.

<sup>2</sup> Tschlin, Kreis Ramosch.

<sup>3</sup> Sent, Kreis Suot Tasna.

sol er vor vns vßtragen vnd jn züsprechen vnd sust nienahin darumb mit gericht ziechen. Auch sol der egenant her Hanns Spieß vnserem heren dem thumbprobst von Chur gen der egenanten nachpurschafft ablegen, ob er mag, vnd sinen ernstlichen fliß dar zü tün. Dez ze vrkund han wir vnser jnsigel an disen brieff gehangen. Der geben ist von Cristi geburd zalung vierczehenhundert vnd jn dem sybenzehnden jar an dem nächsten mentag nach vnser frawen tag assumptionis.

Nr. 6

*Chur, 24. Juni 1438*

*Die dazu bestellten Schiedsrichter schlichten einen Streit zwischen den Kirchenpflegern und Nachbarn von Tschiertschen und den Bewohnern von Praden um die Teilung der Kosten für den Unterhalt der Kapelle St. Jakob und Christoph zu Tschiertschen und des dazugehörigen Friedhofs.*

Or. Pg., GA Tschiertschen Nr. 1. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 39, S. 70-71.

Nr. 7

*Rom, 18. April 1452*

*Die Pfarrgenossen von Bergün bitten Papst Nikolaus V., die Pfarrei Bergün, die Bischof Heinrich von Chur nach dem Tod des Balthasar Plant dem 14-, jetzt 16-jährigen Conradin von Marmels übertragen hatte, dem aus ihrer Gemeinde stammenden und im gesetzlichen Alter stehenden Ulrich Jeckmutz zu verleihen. Der Bitte wird entsprochen.*

Or. Pap., Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 458 (ex 451), fol. 153. Regest: C. WIRZ, Regesten, I, Nr. 81, S. 31.

Beatissime pater. Dudum parrochiali ecclesia sanctorum Petri et Florini ville Burgunensis<sup>1</sup> Curiensis diocesis per obitum quondam Baltasaris Plant ultimi ipsius ecclesie rectoris extra Romanam curiam defuncti vacante, devota creatura vestra Heinricus<sup>2</sup> administrator ecclesie Curiensis auctoritate apostolica deputatus eandem ecclesiam parrochiale sic vacantem ordinaria auctoritate cuidam Conradino de Marmels, qui se gerit

<sup>1</sup> Bergün/Bravuogn, Kreis Bergün.

<sup>2</sup> Heinrich von Hewen, Administrator des Bistums Chur 1441-1456.

pro clero dicte diocesis et de nobile genere procreato tunc in quarto-decimo nunc vero in sextodecimo vel circa sue etatis anno constituto, nulliter et de facto contulit et providit eciam de eadem ipseque Conradinus possessionem dicte parochialis ecclesie collacionis et provisionis huiusmodi pretextu de facto apprehendens, illam ex post nulla alia collacione sive dispensacione canonica a sede apostolica desuper obtenta per biennium vel circa eciam non promotus ad sacerdotium detinuit prout detinet indebita occupatam, fructus etc. ex eadem provenientes interim de facto percipiendo. Cum autem pater sancte dicta parochialis ecclesia adhuc, ut prefertur, vacare noscatur et tanto tempore vacaverit, quod eius collatio iuxta Lateranensis statuta concilii ad sedem apostolicam legitime devoluta existat parochianique et homines dicte ville cupiant per s[anctitatem] v[estram] dicte parochiali ecclesie de persona ydonea parochialique ecclesie huiusmodi atque ipsis utili et fructuosa provideri, supplicant igitur s[anctitati] v[estre] parochiani et homines dicte ville, quatinus ipsis in personam devoti vestri Vlrici Jeckmucz clerici dicte diocesis de dicta villa oriundi ac eis grati in legitima estate constituti gratiam facientes specialem, eidem Vlrico de dicta parochiali ecclesia, cuius fructus etc. duodecim marcharum argenti communi extimatione valorem annum non excedunt, sive premisso sive alias quovismodo aut ex alterius cuiuscumque persona seu per liberam resignationem Baltasaris vel Conradi predictorum vel alicuius alterius de illa in dicta curia vel extra eam eciam coram notario publico et testibus sponte factam aut constitutionem «Execrabilis» vacet, eciam si alias generaliter vel specialiter reservata devoluta aut litigiosa in dicta curia vel extra eam existat, cuius litis statum etc. presentibus habentes, pro expresso dignemini misericorditer providere. Cum non obstantibus et clausulis oportunis. Fiat ut petitur. T. Datum Rome apud sanctum Petrum quartodecimo kalendas maii, anno sexto.

Nr. 8

14. Mai 1453

*Die degania von Arvigo dotiert die von ihr erbaute Kirche St. Johann Evangelist und Laurentius in Arvigo und stiftet 12 Messen im Jahr. Zudem verpflichtet sie sich zur Entrichtung je einer Unze Weihrauch jährlich an die Pfarrkirchen in S. Vittore und Sta. Maria im Calancatal.*

Or. Pg., GA S. Vittore Nr. 18b. Notariatszeichen des Antonius de Rubeo und des Alberto-lus Boneti de Piazzogna. Schrift des Albertolus Boneti de Piazzogna.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadri-gentessimo quinquagessimo tertio, indictione prima, die martis quarto-decimo mensis madii. Cum hoc sit, quod comune vicini et homines deganie de Arvicho<sup>1</sup> de Calancha valis Mexolzine ad honorem dei et beate virginis Marie et omnium sanctorum inceperint hedificare et construere ecclesiam unam in loco de Arvicho de Calancha sub vocabulo sanctorum Johannis evangeliste et apostoli et sancti<sup>a)</sup> Laurentii martiris propriis dampnis et expensis dictorum vicinorum communis et hominum dicte deganie de Arvicho et necesse sit eidem ecclesie dotem idoneam facere et eam dotare et fulzire fornimentis necessariis videlicet paramentis calice missale et luminaria et alliis fornimentis necessariis pro ipsa ecclesia et missis et divinis officiis fiendis et celebrandis. Idcirco convocatis et congregatis insimul vicinis et convocata et congregata vicinanza communis et hominum locorum dicte deganie de Arvicho in ipso loco de Arvicho in suprascripta ecclesia pro infrascriptis peragendis et adimplendis ut infra, in quaquidem vicinanza et congregatione aderant et fuerunt infrascripti vicini, quorum nomina sunt hec, videlicet Antonius dictus Giapus filius condam Anrichus<sup>b)</sup>, eius filius Johannes dictus Giapus, Johannes de Bernardo, Johannes de Anrigono, Bertramus filius condam Johannis, Dominichus et Antonius fratres filii condam Johannis, Dominichus, Martinus et Antonius fratres filii condam Dominici del Vassella, Antonius filius condam Johannis de Albertono, Albertus filius condam Martini de Albertono et Antonius filius condam Johannis de Albertono, Dominichus filius condam Johannis del Nouela, Johannes filius condam Guillelmi del Nouela, Martinus filius condam Bertrami, Johannes filius condam Martini de Bernardo, Dominichus filius condam Bertrami, Tog(niu)s filius condam Zanis de Stephano et Arichus dela Pagina, Johannes filius condam Martini dela Pagina, Johannes filius condam Pedroni, Gaspar filius condam Christoffori de Marchixio, Johannes filius condam alterius Johannis de Marchixio, Bassinus del Gario, Albertus filius condam Antoni del Gario, Dominichus filius condam Antoni de Guillelmo, Dominicus filius condam Antoni de Noxono, Johannes filius condam Dominici del Gario, Anrichus filius condam Martini de Arigono, Dominichus filius condam Calanche de

<sup>1</sup> Arvigo, Kreis Calanca.

Pagio et Martinus eius frater, Johannes filius condam alterius Johannis de Pagio, Arichus filius condam Antoni del Dillio, Zanus dictus Rubeus filius condam Guillelmi, Albertus filius condam Tibaldi, Johannes filius condam Zopi de Tibaldo, Martinus filius condam Johannis dicti Magini, Martinus filius condam Johannis de Nouella, qui omnes stant et habitant in locis dicte deganie de Arvicho et representant totam vicinanziam dicte deganie de Arvicho. Ipsi vero superius nominati vicini suis nominibus propriis et item nominibus et vice omnium alliorum suorum vicinorum defficientium dictorum communis et hominum dicte deganie de Arvicho, pro quibus promixerunt et convenerunt solemniter per stipulationem sub obligatione sui et omnium suorum bonorum pignori presentium et futurorum de rato et firmo habendo et rati habitione ut infra promixerunt et convenerunt solemniter per stipulationem obligando sese et omnia eorum et cuiuslibet eorum bona pignori presentia et futura suis et dictis nominibus ut supra venerabilibus viris dominis presbytero Laurentio de Lostallo<sup>1</sup> prepoxito ecclesie sanctorum Victoris et Johannis Baptiste de Sancto Victore<sup>2</sup> suprascripte valis Mexolzine et presbytero Laurentio filio Alberti de Rubeo de Sancto Victore canonicho dicte ecclesie de Sancto Victore procuratoribus et nomine alliorum canonichorum suprascripte ecclesie et totius capitulo dicte ecclesie sancti Victoris et sancti Johannis Baptiste presentibus stipulantibus et recipientibus nominibus tamen et vice suprascripte ecclesie sanctorum Johannis Baptiste et sancti Victoris nomine suprascripte ecclesie sanctorum Johannis apostoli et evangeliste et Laurentii martiris ita et taliter, quod ipsi vicini comune et homines suprascripte deganie de Arvigo ipsam ecclesiam inceptam hedificari ut supra dotabunt et dotatam habebunt et idonea et competenti dote iuxta eorum posse et secundum eorum possce et hedificare et coperire aplodis et eam munire et fulzire fornimentis debitibus et necessariis videlicet paramentis, planeta una, calice uno cum patella, missalle uno et luminaria et alliis fornimentis debitibus et necessariis pro ipsa ecclesia et pro divinis officiis et beneficiis fiendis et exercendis in ipsa ecclesia, item quod patient et cum effectu curabunt, quod ipsa ecclesia consecrabitur et erit consecrata, prout fieri debet, et in ipsa ecclesia fient et fieri patient omni anno in perpetuum temporibus infrascriptis et diebus per bonos et idoneos sacerdotes missas

<sup>1</sup> Lostallo, Kreis Misox.

<sup>2</sup> Laurentius de Lostallo, 1449-1453 Propst der Kollegiatkirche S. Vittore.

duodecim in anno, videlicet missam unam in die festo sancti Johannis apostoli et evangeliste<sup>1</sup>, missam unam in festo sancti Laurentii martiris<sup>2</sup> missam unam in die festo consecrationis dicte ecclesie et alias missas novem in anno ad dies eorum voluntatis et prout erit necesse in perpetuum<sup>c)</sup>. Ulterius ipsam ecclesiam hedifficari inceptam ut supra obligaverunt et obligatam esse voluerunt et volunt ecclesie sanctorum Victoris et Johannis Baptiste de Sancto Victore et ecclesie sancte Marie de Calancha<sup>3</sup> ita et taliter, quod ipsa ecclesia sanctorum Johannis Evangeliste et sancti<sup>d)</sup> Laurentii martiris teneatur et beat dare et solvere de bonis suis dotalibus ac consignare suprascripte ecclesie sancti Johannis Baptiste et sancti Victoris et in festo sancti Johannis Baptiste<sup>4</sup> et pro tunc et in censu dicte ecclesie sancti Johannis Baptiste et sancti Victoris omni anno in perpetuum onziam unam thuris et incensus boni et sufficien(ti) consignatam ad dictam ecclesiam sancti Victoris et sancti Johannis Baptiste in dicto festo sancti Johannis Baptiste et dare solvere et consignare ecclesie sancte Marie de Calancha in festo purificationis sancte Marie<sup>5</sup> omni anno in perpetuum et ad ipsam ecclesiam sancte Marie onziam unam thuris et incensus, et hec omnia etiam non preiudicando nec detrahendo allia beneficia et prehemenitiae<sup>e)</sup> ac iura spectantes et pertinentes et competentes ipsis ecclesiis sanctorum Johannis Baptiste Victoris et sancte Marie de Calancha. Et ita ut supra capitulata et ordinata sunt et prout superius continetur et fit mentio, promixerunt ut supra atendere et observare et nullo tempore contrafacere vel venire aliqua ratione vel occaxione iuris nec facti suis et cuiuslibet eorum propriis expensis dampnis et interesse tantum in penna et sub penna totius dampni et interesse et omnium expensarum solempni stipulatione promissa et deducta renuntiando exceptioni huius instrumenti promissionis et omnium predictorum non sic facti et factorum et qualibet allia occaxione et exceptione remota et renuntiata. Et de predictis rogatum fuit per me notarium infrascriptum presens confici debere instrumentum unum et plura eiusdem tenoris in laude sapientibus). Actum ut supra. Interfuerunt ibi testes vocati et rogati dominus presbyter Jacobus filius Zaneti de Moltono, Guillelmus filius condam Antoni de Monicho,

<sup>1</sup> 27. Dezember.

<sup>2</sup> 10. August.

<sup>3</sup> Kirche St. Maria in Sta. Maria, Calancatal.

<sup>4</sup> 24. Juni.

<sup>5</sup> 2. Februar.

Martinus filius Alberti dicti Boschalie, Melchion filius condam Martini de Zano de Calancha et Johannes dictus Papiolus filius condam Johannis Ferarii habitator Rovoledi<sup>1</sup> omnes noti et idonei.

(ST.) Ego Antonius publicus imperiali auctoritate notarius valis Mixolzine filius condam Alberti de Rubeo de Sancto Victore<sup>2</sup> hoc instrumentum promissionis et omnium predictorum rogatus tradidi et ad scribendum dedi infrascripto Albertolo notario, subscripsi.

(ST.) Ego Albertolus publicus imperiali auctoritate notarius filius condam Petroli Boneti de Piazognia<sup>3</sup> de Gambarono habitator Berinzone<sup>4</sup> hoc instrumentum promissionis et omnium predictorum rogatu suprascripti Antoni notarii, qui id tradidit, scripsi et me subscripsi.

<sup>a)</sup> sancti über der Zeile. - <sup>b)</sup> Richtig Anrichi. - <sup>c)</sup> in perpetuum über der Zeile. - <sup>d)</sup> sancti über der Zeile. - <sup>e)</sup> Lesart unsicher, vielleicht irrtümlich statt primitias.

Nr. 9

Rom, 6. April 1456

*Papst Calixtus III. beauftragt den Bischof von Trient, die Richtigkeit der in der Supplik der Bewohner des Medelsertals um Separation der Kapelle St. Martin (in Platta) von der Mutterkirche St. Johann Baptist in Disentis enthaltenen Angaben zu überprüfen und, falls sie als richtig erachtet werden, die genannte Kapelle zur Pfarrkirche zu erheben.*

Or. Pg., PfA Medel (Lucmagn) Nr. 1. Siegel der päpstlichen Kanzlei abhangend. Zweites Or. im Vatikanischen Archiv, Reg. Lat. 508, fol. 87v-88v. Vgl. C. WIRZ, Regesten, I, Nr. 229, S. 82.

Calistus<sup>5</sup> episcopus servus servorum dei venerabili fratri Georgio<sup>6</sup> episcopo Tridentino salutem et apostolicam benedictionem. Hiis per que quorūlibet Christifidelium animarum detrimentis occurritur et profectibus consulitur, prout ex iniuncti nobis desuper pastoralis ministerii debito tenemur libenter etiam cura pervigili, quantum cum deo possumus, fa-

<sup>1</sup> Roveredo, Gem. und Kreis.

<sup>2</sup> San Vittore, Kreis Roveredo.

<sup>3</sup> Piazzogna, Bezirk Locarno, Kanton Tessin.

<sup>4</sup> Bellinzona, Kanton Tessin.

<sup>5</sup> Papst Calixtus III., 1455-1458.

<sup>6</sup> Georgius Hack de Themeswald, Bischof von Trient 1446-1466.

vorem apostolicum impertimur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum universitatis et hominum vallis Medels Curiensis diocesis peticio<sup>1</sup> continebat, quod ipsa vallis, que admodum populosa existit, a sua parrochiali et matrice ecclesia plebe seu plebanatu nuncupata in Campo Disertinensi<sup>2</sup> eiusdem diocesis per unum miliare theotonicum distare dinoscitur et propter distanciam huiusmodi ac nives et glacies, que singulis annis illis in partibus fortiter invalescunt, incole et habitatores utriusque sexus eiusdem vallis pro confessionis et eucaristie ac aliis sacramentis ecclesiasticis recipiendis eorumque infantibus baptizandis ad prefatam matricem ecclesiam accedere commode nequeunt ac propterea multi ex eis absque sacramentis et multi ex infantibus eorum absque baptismate huiusmodi olim prochdolor decesserunt, necnon ex ipsorum superviventiibus plerique pro tempore similiter decedunt in lacrimabile dispendium et periculum animarum eorumdem, quodque sicut eadem peticio subiungebat, dilectus filius Johannes Putlinger dicte ecclesie rector plebanus nuncupatus pia et provida tam miserabilium eventuum consideratione permotus ac cupiens, quantum in eo erat detrimentis et periculis huiusmodi, ne amplius in futurum emergerent, salubriter obviare, ecclesiam seu capellam sine cura sancti Martini<sup>3</sup> in dicta valle consistentem eiusdem matricis ecclesie filialem eique annexam ad hoc ut illa ab ipsa matrice ecclesia perpetuo separaretur et in ea tanquam ipsis universitati et hominibus propinqua apta et accomoda institueretur proprius rector, qui deinceps imperpetuum eorum suorumque posteriorum animarum curam inibi deberet exercere, in manibus dilecti filii Johannis Ussenprecht<sup>4</sup> abbatis monasterii Disertinensis ordinis sancti Benedicti prefate diocesis extra Romanam curiam sponte et libere resignavit idemque abbas, cum ad ipsius monasterii abbatem pro tempore existentem utpote matricis predicte ac aliarum suarum filialium et annexarum ecclesiarum ordinarium collatorem et dispositorem resignationis dicte filialis ecclesie receptio et admissio de antiqua et approbata hactenusque pacifice observata consuetudine duntaxat pertineant, resignationem huiusmodi extra dictam curiam auctoritate ordinaria duxit admittendam. Quare pro parte tam Johannis abbatis quam uni-

<sup>1</sup> Supplik der Bewohner des Medelsertals und des Abts von Disentis, Johannes von Ussenprecht, vom 6. April 1456. Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 489 (ex 482), fol. 81v.

<sup>2</sup> Pfarrkirche St. Johann Baptist in Disentis.

<sup>3</sup> Kirche St. Martin in Platta, Gem. Medel (Lucmagn), Kreis Disentis.

<sup>4</sup> Johannes von Ussenprecht, Abt von Disentis 1449-1464.

versitatis et hominum predictorum asserentium ex congrua et expedienti desuper inter eos mutuo adhibita provisione eidem matrici ecclesie super facienda filialis ecclesie huiusmodi separatione debitam recompensam iam factam ipsamque filialem ecclesiam competentibus adeo facultatibus muniram esse, quod ex illius distinctis fructibus redditibus et proventibus rector eius, qui erit pro tempore, poterit congrue sustentari, nobis fuit humiliter supplicatum, ut prefatam filialem ecclesiam ab eadem matrice ecclesia separare illamque in parrochiale ecclesiam cum fontibus baptismalibus ac omnibus aliis insigniis parrochialibus erigere, necnon in ea rectorem et in divinis deservitum et illius parrochianorum, videlicet universitatis et hominum predictorum, animarum curam exercitaturum perpetuo instituere ac alias super hiis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui de premissis certam noticiam non habemus huiusmodi supplicationibus inclinati, fraternitati tue per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus vocatis dicto rectore seu plebano et aliis, qui fuerint evocandi, per te ipsum de premissis omnibus et singulis ac eorum circumstanciis universis auctoritate nostra te diligenter informes et, si per informationem huiusmodi ea, super quibus bene attendas, reppereris veritate fulciri, filialem ecclesiam predictam cum omnibus iuribus et pertinenciis suis huiusmodi filialitate suppressa a prefata matrice ecclesia eadem nostra auctoritate perpetuo separe illamque in parrochiale ecclesiam cum fontibus baptismalibus aliisque insigniis parrochialibus erigas, necnon in ea rectorem illi in divinis deservitum ac eius parrochianorum predictorum animarum curam exercitaturum perpetuo instituas ac deputes ut prefertur. Non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac aliis contrariis quibuscumque. Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto, octavo idus aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Nr. 10

*Disentis, 20. September 1456*

*Antonius de Tosabeciis, Bischof von Chur, trennt auf Bitte der Bewohner von Medel und nach Untersuchung der Umstände die Kirche St. Martin in Medel von der Pfarrkirche St. Johann Baptist in Disentis und erhebt sie zur Pfarrkirche.*

In nomine domini amen. Anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto, indictione quarta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Calisti<sup>1</sup> divina providencia pape tertii anno secundo, die vero lune vicesima mensis septembris in monasterio sancti Martini Desertinensi<sup>2</sup> ordinis sancti Benedicti in stuba magna eiusdem monasterii. Ibidem reverendo in Christo patre et domino domino Antonio de Tosabeciis<sup>3</sup> electo et confirmato Curiensi pro tribunali sedente comparuerunt honorabiles et discreti viri Raget Munisch et Johannes Vlrici sindici et procuratores universorum hominum et incolorum valle<sup>a)</sup> Medels<sup>4</sup> dicte diocesis Curiensis et exposuerunt, quod ipsi homines propter distanciam loci, que est de dicta valle ad plebem sive ad ecclesiam parochialem matricem sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi, in qua missas et alia divina officia ac ecclesiastica sacramenta audire et percipere tenebantur, maxime tempore yemali propter nives et glacies et frigus intensem, quod in partibus illis viget, et aliis temporibus, quibus nives resolvuntur, tanta aquarum inundacio existit, quod sine maximo personarum periculo sive indeferendo parvulos ad suscipiendum sacri baptismatis sacramentum sive eciam quo ad adultos propter premissa seu eciam presbytero seu rectori dicte parochialis ecclesie infirmis et aliis corpore debilibus, qui quoquomodo ad ecclesiam parochialem sancti Johannis Baptiste accedere minime possunt, sacramenta deferenti, periculum tam persone quam sacramentorum huiusmodi maxime imminere possit. Quapropter dicti sindici et procuratores superius nominati petebant et requirebant prefatum dominum Antonium electum et confirmatum Curiensem, quatenus auctoritate sua ordinaria quandam capellam sancti Martini in dicta valle Medels sitam filiale dicte parochialis ecclesie sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi pro huiusmodi missis et aliis divinis officiis ac sacramentis audiendis et recipiendis ac comodam et aptam a dicta plebe seu ecclesia matrice separare et ipsam capellam sancti Martini seperatam in parochialem ecclesiam erigere cum omnibus iuribus, que alie ecclesie parochiales habere consueverunt. Dicentes dicti sindici et procuratores et

<sup>1</sup> Calixtus III., Papst 1455-1458.

<sup>2</sup> Benediktinerkloster St. Martin, Disentis/Mustér.

<sup>3</sup> Antonius de Tosabeciis, Bischof von Chur 1456.

<sup>4</sup> Medel (Lucmagn), Kreis Disentis.

asserentes dictam ecclesiam sancti Martini, si in parochialem erigitur, habere competenciam pro uno rectore, qui ibidem resideat, videlicet quinquaginta florenos Renenses aureos per dictum rectorem percipiendos. Quare ite rato dicti sindici et procuratores supradicti pecierunt nomine quo supra et, ut supradictum est, officium predicti domini Antonii electi et confirmati benigniter implorando. Qua petizione sic ut premittitur facta presentibus audientibus et intelligentibus honorabilibus et discretis viris domino Johanne plebano et rectore dicte parochialis ecclesie sancti Johannis Baptiste Desertinensis et suis parochianis nominibus videlicet Wilhelmo Linj et anno Rudiger sindicis et procuratoribus istius plebanatus nominibus propriis et aliorum ac eciā reverendo in Christo patre et domino domino Johanne<sup>1</sup> abate monasterii sancti Martini supradicti cum suo conventu dictarum matricis et filie ecclesiarum collatoribus simili modo audientibus et intelligentibus, prefatus dominus electus interrogavit prefatum plebanum, an peticioni et requisitioni supradictis pro se et ecclesia sua matrice contradicere volebat, qui deliberatus respondit, quod non quoniam peticio predicta propter causas premissas, que vere erant, ut expertus verius loquebatur, cum sepe et sepius in maximis fuisset periculis, ideo dicebat petpcionem et requisitionem superius per prefatos sindicos et procuratores dicte vallis factam esse exaudiendam. Et eodem modo dicti sui sindici et parochiani per prefatum dominum electum interrogati similiter responderunt et in petpcionem suprascriptam consenserunt. Et deinde prefatus dominus abbas et conventus supradicti responderunt et dixerunt petpcionem et requisitionem predictam magna ratione subfultam, salvo iure presentationis, in petpcionem huiusmodi consenserunt. Quibus, sic ut premittitur, peractis idem dominus electus pro serenitate sue conscientie et pro lucidiori probacione honorabiles et discretos viros dominos Georgium presbyterum Constanciensem<sup>2</sup>, Emundum Rosteick clericum Cameracensem<sup>3</sup> et Jacobum de Castelmaur laycum Curiensis diocesis dicti domini electi familiarem, quibus ad inspiciendum longitudinem et qualitatem vie ac discrimina et pericula superius in petucione asserta de consensu omnium supradictorum parcium prout ipse partes coram prefato domino electo et me notario infrascripto commissum fuerat, in testes recepit et admisit, qui

<sup>1</sup> Johannes von Ussenprecht, Abt des Benediktinerklosters Disentis 1449-1464.

<sup>2</sup> Diözese Konstanz.

<sup>3</sup> Diözese Cambrai.

singuli in manibus prefati domini electi ad sancta dei evangelia iuraverunt super premissis in dicta petizione contentis veritatem dicere velle. Et incontinenti prefatus Georrius presbyter alter testium per prefatum dominum electum interrogatus, si talis distancia ad habitationes dicte vallis esset, quod comode pro sacramentis et missis recipiendis et audiendis ad ecclesiam suam parochiale venire non possent an non, qui respondit, quod tanta est distancia secundum iudicium suum et tanta sunt discrimina et pericula vie principaliter tempore yemali et eciam aliis temporibus in petizione expressatis, quod pueri pro sacro baptismatis sacramento suscipiendo absque magnis corporum periculis deferri non possunt et alia omnia alia superius in petizione narrata et contenta esse vera. Quo teste sic examinato idem dominus electus vocatis eciam aliis duobus testibus, videlicet Emundo Rosteyt clero Cameracensi et Jacobo de Castelmauer layco Curiensis diocesis eiusdem domini electi familiare eciam super dicta causa per iuramenta eorum superius prestita interrogavit, si narrata et expressata superius in petizione suprascripta vera essent an non, qui respondentibus<sup>b)</sup> unusquisque pro se et suo nomine, quod omnia superius in petizione contenta esse vera et omnia et singula, que dictus Georrius testis superius examinatus dixit et ut testis expressavit, confirmarunt et approbarunt dixitque prenominatus Emundus testis, quod, si sibi predicta sancti Martini ad gubernandum et ad regendum perpetue daretur et de ea omni anno centum florenos Renenses habere posset, ad huc onus eam regendi propter discrimina et pericula vie quo ad personam suam dumtaxat et non aliorum assumere nolle. Quibus testibus, sic ut dictum est, examinatis et interrogatis et dicto domino electo adhuc ibidem presente et pro tribunali sedente et dictis dominis sindicis et procuratoribus dicte valle<sup>a)</sup> Medels eciam adhuc ibidem presentibus et iudicialiter astantibus ex alio petitionem prius narratam et expressatam a dicto domino electo tamquam ab ordinario loci humiliter admitti potentibus, quam petitionem sive requisitionem idem dominus electus tamquam ordinarius tali tunc modo et condicione, quod monasterio sancti Martini Desertinensi sive abbati nullum inde detrimentum consequeretur, admisit. Qua admissione, sic ut prefertur, facta et dicto domino Johanne plebano ecclesie sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi adhuc eciam ibidem presente et iudicialiter astante ad requisitionem dicti domini electi omne ius suum, quod ad dictam capellam sive filialem ecclesiam sancti Martini vallis Medels habuit et habere potuit sive habet et habere potest, cum consilio et assensu reverendi patris et domini domini

Johannis abbatis dicti monasterii et sui conventus collatoris sindicorumque et procuratorum dicte parrochialis ecclesie sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi in manus dicti domini electi tamquam in manus ordinarii loci libere et spontanie non vi non metu neque aliqua alia sinistra machinacione, sed animo sano et bono intellectu resignavit. Quam resignationem idem dominus electus tamquam ordinarius loci assumens eamque resignationem dicto domino abbati et suo manasterio tamquam collatori et ius presentandi habenti reservavit. Quibus omnibus, sic ut premittitur, peractis dictus dominus electus et confirmatus Curiensis tamquam ordinarius loci dictam ecclesiam sancti Martini vallis Medels filialem parrochialis ecclesie sancti Johannis Baptiste in Campo Desertinensi ex causis vigentibus superius expressatis et enarratis et per testes sufficientes<sup>c)</sup> approbatis a dicta ecclesia sancti Johannis matrice in nomine patris et filii et spiritus sancti amen seperavit eamque ecclesiam sancti Martini in valle Medels sitam in ecclesiam parrochialem cum fonte baptismali cimiterio presbytero proprio, qui plebanus sive presbyter curatus ecclesie curate sive parrochialis sancti Martini in valle Medels in futurum vocabitur, cum libro calice campanili et candelis ac aliis insigniis omnibus ad ecclesiam parrochialem spectantibus erigere voluit et erexit dictoque presbytero sive pastori ibidem presidenti curam animarum dicte ecclesie sancti Martini subditorum commendavit eamque ecclesiam sancti Martini pro parrochiali ecclesia habuit tenuit et reputavit ac eam ab aliis pro tali et ut talem haberit teneri et reputari mandavit ac eciam eam ut talem et pro tali in scriptis pronunciavit, tali tunc pacto et condicione adiectis, quod plebanus dicte parrochialis ecclesie sancti Martini vallis Medels pro ecclesia sancti Martini sua omni anno perpetuis temporibus in signum et memoriam olim filiationis parrochiali ecclesie sancti Johannis Baptiste matrice<sup>d)</sup> unum cereum sive candelam de duabus libris cere nove servicialiter et redditualiter in dedicatione eiusdem parrochialis sancti Johannis presentaret dictusque plebanus sancti Martini eadem die in ecclesia sancti Johannis missam legeret ipseque plebanus sancti Johannis dicto presbytero portanti candelam et missam legenti prandium dare debet. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium presentes litteras sive presens publicum instrumentum huiusmodi nostrum processum in se continens sive continentis exinde fieri et per notarium nostrum publicum infrascriptum subscribi et publicari mandamus. Acta fuerunt hec in loco sub anno indicatione die mense hora et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem hono-

rabilibus et discretis viris Beringero Franck fratre professo in monasterio sancti Burcardi Herbipolensi<sup>1</sup> ordinis sancti Benedicti et anno Safoÿ<sup>2</sup> laico Curiensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. (ST.) Et ego Johannes de Mistelgew clericus Bambergensis<sup>3</sup> diocesis publicus imperiali auctoritate notarius, quia premissorum requisitioni erectio ni iuris resignationi etc. omnibusque aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri dicique vidi et audivi et in notam sumpsi, ex qua hoc presens publicum instrumentum in hanc publicam formam redigi signoque meis et nomine solitis et consuetis subscripti et signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

a) Richtig vallis. - b) Richtig responderunt. - c) Richtig sufficienter. - d) Richtig matrici.

Nr. 11

20. April 1459

*Georg von Werdenberg-Sargans urteilt als Schiedsrichter im Streit zwischen Trin und Tamins einerseits, und seinem Oheim Friedrich von Hewen andererseits, dass die beiden genannten Dörfer nach dem Tode des jetzigen Pfarrers Hans Pfister zwei Pfarreien bilden sollen, unter Vorbehalt des Patronatsrechts der Freiherren von Hewen.*

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Grafen Georg von Werdenberg-Sargans abhangend (beschädigt), Siegel des Friedrich v. Hewen fehlt. – Druck: H. BERTOOGG, Beiträge, S. 120-123.

Wir Geōrig graue von Werdenberg Sanagaza herre zü Rottſüns<sup>4</sup> vnd zü Orttenstain bekennen vnd thün kunt allen den, so disen brieue ansehend oder hörend lesen, von sōlicher stōsz zwayung vnd spānn wegen, so dann sind entzwischen dem edeln vnserm lieben öhenn Fridrichen von Höwen fry an ainem vnd der erbern vnsern sunder lieben amman vnd gantzer gemainde der zwayer dōrffer Trinsz<sup>5</sup> vnd Tumins<sup>6</sup> des andern tails, näm-

<sup>1</sup> Benediktinerkloster St. Burkhard, Würzburg.

<sup>2</sup> Ragett Saphoia, 1452-1460, 1468-1470 und später Landammann der Cadi, 1470/71, 1473/74, 1479/80, 1482/83 Landrichter des Grauen Bundes.

<sup>3</sup> Diözese Bamberg.

<sup>4</sup> Herrschaft Rhäzüns.

<sup>5</sup> Trin, Kreis Trins.

<sup>6</sup> Tamins, Kreis Trins.

lich als von des kirchensatz wegen der pfarre der yetzgenanten zwayer dörffer, als dann nach abgang hern Hannsen Plaszhartz kirchherren der genanten zwayer dörffer Trinsz vnd Tumins sålig dieselb pfarre ledig worden ist, die nu der genant Fridrich von Höwen fry als ain lehenherre derselben pfarre dem ersamen heren Hannsen Pfister yecz kirchheren der genanten zwayer dörffer gelihen vnd als ain pfarre verlichen hät jn massen, dieselben pfarre der obgenant her Hanns Plasshart sålig jnngehebt geregiert vnd ouch genossen haut. Daruff nu die obgemelten amman vnd gantze gemaind der genanten zwayer dörffer vermainen vnd sprechen, yettwedere kirch vnd dorff mit namen die kirche sant German des dorffs zü Trins ain besondere pfarr vnd sant Felix kirche des dorffs zü Tumins ouch ain sundere pfarr zü sind. Daruff ouch die selben amman vnd gantze gemaind der genanten dörffer den obgenanten Fridrichen von Höwen ernstlich angerüfft vnd gebetten als jren genädigen herren ouch als ain lehenherren der obgemelten zwayer kirchen vnd dörffer, jro yettweder kirchen vnd dorffe ain besundern kirchherren vnd pfarrer zü geben, als sy getruweten recht billich vnd von alter herkommen sin. Vnd also nach vil vergangnen zwayungen vnd spännen, so sich zü bayder syt darunder verlauffen hant, haben wir vff bayd taile ain fruhtlich versüchen getän, ob wir sy jn der güttikeyt verainen möchten. Vff söluchs sind bayd taile derselben jro stös mit güttem willen vff vns kommen, nämlich der vilgenant Fridrich von Höwen fry für sich vnd den edeln Hannsen von Höwen fry sinen bruder ouch vnsern lieben öhenn vnd jr erben vnd die vorgenanten amman vnd gancze gemainde der obgemelten dörffer Trins vnd Tumins fur sy vnd jr nachkommen also vnd jn sölicher masse, wie wir sy vnd jr nachkommen jn der güttikeyt darumb entschaiden vnd verainberen, das sy jr erben vnd nachkommen das hinfür ewenklich halten, dem nach gan, dawyder nit reden werben tün noch schaffen getan werden, dauon ouch nit appellierenn sollen noch wöllen, weder für gericht gaistlichs noch weltlichs, sunder by sölichem vnserm güttlichen vßsprechen beliben by jro truw, so sy vns hyerüber jn aydes wise gegeben vnd gelopt haben. Vff das vnd von bayder taile ernstlicher bette wegen sygen wir gesessen vnd haben do bayder taile red vnd wyderrede kuntschafft vnd anders aigenlich verhört vnd vernomen, sy ouch jn der güttikeyt vmb sölich obgemelt jr stös vnd zwaiung entschaiden vnd verainbert, entschaiden vnd verainberen sy jn krafft vnd macht disz brieue also, vnd des ersten das die obgemelten bayd kirchen sant German zü Trins vnd sant Felix zü Tumins der obgemelt

her Hanns Pfister yecz kirchherre vnd pfarrer derselben zwayer kirchen sin lentag haben versehen beseczen nuczen niessen vnd bruchen sol vnd mag mit allem, so zü derselben pfarre von gütter gewonheyt gehört, jn massen jm die verlihen worden ist vnd sy sin vorfare geregiert vnd genūczet hant, doch mit dem geding vnd vnderschaid, das derselb her Hanns kilchherre alle sunntag selb ander priester sin sol also, das jn yettwedere kirchen sant German zü Trins vnd sant Felix zü Tumins vff ain yeglichen sunntag ane allen abgang ain messe gehalten werden vnd züdem minsten die hochczittlichen vnd ander heylig tage der wuchen verkündet werden sollent vnd des zü gutten trüwen vngeuarlich. Mer entschaiden wir sy, das der yetzgemelt kirchherre her Hanns Pfister alle wuchen sin lentag vnd yegliche wuchen allain vnd besunder jn sant Felix kirchen zü Tumins vff das minste one den suntag ain messe haben vnd halten sol durch sich selbs ald ainern andern erbern priester, an welchem tage der wuchen er will oder jm aller füglichest ist, doch mag sōlich messe sinen vndertän zü Tumins zü geuallen dester füro an ainem mentag oder zwelffbotten tage ald ainem anderen heyligen tage, so dann derselben wuchen vallen ald sin wurde, wol haben vnd halten, doch dar jnn vnuergriffenlich vnd vngeuarlich. Aber entschaiden wir sy, wanne vnd so bald der vilgenant her Hanns Pfister kirchherre von tod wegen abgangen vnd gestorben ist, den gott der herre lang fristen wölle, das dann füro hin die obgenant pfarre zü zwain pfarren getailt werden sol also, daz die kirche sant German zü Trins ain pfarre allain vnd besunder für sich selb zü ewigen zitten beliben, vnd das ain pfarrer, der dann yezümalen daselbs pfarrer sin wirdet vnd ist, der vilgemelten kirchen sant Felix zü Tumins nichczit schuldig noch verbunden sin sol jn kain wege, sunder der vilgemelten kirchen sant German als ain pfarrer der yecz gemelten kirchen allain vnd besunder gewärtig zü sind mit allem dem, so dann ainem pfarrer vnd derselben kirchen als ainer besundern pfarre zü gehöret zü tün getrūlich vnd vngeuarlich. Vnd wanne dann die yeczgemelt kirche sant Felix des dorffs Tumins sōlicher masz gewidmet gestifftet vnd mit gülten begabet wirdet, das ain priester ain erbere redliche narung gehaben mag nach ains erbern priesters notturfft vnd nach erkantnüs ains byschoffs, der zü den zitten byschoff zü Chur ist, oder ains vicaris daselbs, als dann sōlichs och die genanten von Tumins sich gegen vns hyer jnn begeben haben, wann sōlichs geschicht vffgericht gestifftet vnd confirmiert wirdet vnd der vilgemelt her Hanns Pfister von tod wegen abgangen vnd nit mer jn leben ist, dann vnd sobald sol die vorgemelt

kirche sant Felix des offtgemelten dorffs Tumins och ain besondere aigne pfarr sin vnd haissen, vnd die pfarrer, so dann zü ewigen zitten pfarrer daselbs sin werdent, söllent als dann der vilgemelten kirchen sant Germanus auch nichtzit schuldig noch pflichtig sin zü tün jn kainerley rechten, sunder der vilgemelten kirchen sant Felix des dorffs Tumins als ainer besundern aigen vnd amigen pfarre gewärtig sin, als dann ainem pfarrer vnd ainer pfarre zü tün zugehöret, auch alles getrülich vnd vngeuarlich. Vnd als dann sol der vilgenant Fridrich von Höwen fry oder sin erben als lehenherren die vilgenanten pfarre füro ewenklich lihen vnd verlihen als zwü pfarren vnd yegliche vorgemelt kirchen vnd dorff mit ainem besundern erbern priester begaben one allermänigklichs jrrung yntrag vnd wyderrede getrülich vnd vngeuarlich. Vnd söllent hyemit also bayd parthyen gancz gericht vnd verainbert sin, also das deweder teyl jr erben noch nachkommen fürbas ain ander vmb söllich obgemelt zusprüch spänn vnd stösnymmer anzüsprechen vffzetriben noch bekümbern söllen noch wöllen weder mit gericht noch one gericht gaistlichem noch weltlichem noch mit dhainerlay andern sachen jn kain wege, sunder so süllent sy diser vnser entschaidung vollenklich nachgan vnd dem genüg tün by jren trüwen als vorstädt. Vnd des zü warem offem vrkunt vnd vester ewiger sicherheyt so haben wir vorgenanter Geōrig graue von Werdenberg Sanagaza etc. als ain frūintlicher tādings mann vnser aigen jnsigel offennlich laussen hengken an disen brieue, darunder wir amman vnd gancze gemaind der vilgenanten zwayer dörffer Trins vnd Tumins vns verbünden, alles das, so jn disem spruchbrieue von vns geschrieben stät, loben auch by vnsern gütten trüwen für vns vnd vnser nachkommen, das wär vest vnd stät zü haltend vnd ze wolfurend, auch darwyder nit zü reden noch zü tünd jn dhain wise. Vnd ich Fridrich von Höwen fry bekenn auch alles, so hyeuor von mir jn disem brieue geschrieben stät, vnd lob auch das für mich vnd den vorgenanten minen lieben bruder Hannsen von Höwen fry vnd vnser erben by minen gütten trüwen, alles das vest vnd stät zü haltend vnd zü wolfurend, da wyder nit zü reden noch ze tünd noch schaffen getän werden jn kain wyse. Vnd des zü merer sicherheyt han ich min aigen jnsigel auch offennlich an disen brieue zü des vorgenanten graue Jōrgen von Werdenberg Sangans etc. mines lieben öhem jnsigel laussen hengken, dero also zwen gelich spruchbrieue geschrieben vnd yettwederem obgemelten dorffe ainer besigelt geben worden ist vff frytag nächst vor dem suntag,

daran man singet jn der heyligen kirchen cantate, nach gepurt Cristi vnsers herren tusent vierhundert vnd darnäch jn den nūnvndfünffzigsten jaren.

Nr. 12

*Chur, 1. April 1460*

*Zweiundzwanzig namentlich aufgeführte Nachbarn von Lohn stifteten in eigenem und im Namen ihrer Nachbarschaft eine Pfründe in Lohn unter Vorbehalt der Rechte der Pfarrkirche im Schams.*

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Heinrich von Sax-Misox und des Hans Ringg abhangend. Druck (fehlerhaft): G. CONRAD, Beiträge, BM 1955, S. 331ff.

Wir diß nachbenempten Niclas von Busch, Jann Grannd von Laun<sup>1</sup>, Martin von Busch, Martin Devig, Batt von Sauiein<sup>2</sup>, Martin Degamastral, Simon Schimell, Jacum Partän, Sampletzi von Pattän, Simon Bargän de Castiel<sup>3</sup>, Pedrutt Decapedrun de Fradün<sup>4</sup>, Andrea Haintz von Haldenstein<sup>5</sup>, Ragett Palün von Länß, Batth de Jat Janin von Länß, Haintzly de Morell, Thomas Demorell, Simon Flandry de Matän<sup>6</sup>, Jacum Deganschutt de Matän, Janutt Dekalbiert, Jann Fraby de Matän, Simon Ragutt de Donat<sup>7</sup> vnd Jann Gursiliges bekennen für vns vnd all vnser nachburen vnd bysässen zü vnser lieben frowen capell ze Laun jn Schamser kirchsperg gelegen vnd vnser vnd vorbenempten nachburen erben vnd nachkommen, wie das wir angesehen lob vnd er vnsers herren Ihesu Cristi vnd siner iunckfrow müter Maria vnd vnser vordren nachkommen seel hayle willen haben durch erlobnuß vnd gunst vnsers gnadigen herren bischoff Ortliebs<sup>8</sup> ze Chur gestiftt vnd geornett ain ewig mesß in der benanten vnser frowen capell ze Laun mit sölicher begabnuß vnd maynung, das wir obgeschribnen vnd all vnser nachburen erben vnd nachkommen daselbs söllent wären ainem capplan fünff vnd zwayntzig som gützs genemß vnd vnuersproches gerstes korn vnd fünff Rinisch guldin an gold oder an muncz. Nach dem

<sup>1</sup> Lohn, Kreis Schams.

<sup>2</sup> Sevgein, Kreis Ilanz, oder Safien, Kreis Safien.

<sup>3</sup> Wohl Casti, Gem. Casti-Wergenstein, Kreis Schams.

<sup>4</sup> Fardün, Gem. Patzen-Fardün, Kreis Schams.

<sup>5</sup> Haldenstein, Kreis Fünf Dörfer.

<sup>6</sup> Mathon, Kreis Schams.

<sup>7</sup> Donath, Kreis Schams.

<sup>8</sup> Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur 1458-1491.

vnd wir obgeschribnen vff geseczt hand vnd vmb sölichs verbinden wir vns all vnser nachburen vnd nachkommen, das wir wellent vnd söllent vnd auch vnser nachkommen vnd erben sölich obgeschrieben gült vnd zinß vergwissen vnd versichern vff vnsere aigne frye güter vnd an die stett vnd end, das sölichs vnserm gnädigen herren vnd ainem goczhuß vnd capitell ze Chur vnd auch yr pfarr vnd zinsen jn Schambs vnuergriffen vnd unschädlich syge vnd auch allen pfährlichen rechten, vnd mit namen verbinden wir vns vnd all vnser nachburen vnd nachkommen, das wir jngemain vnd auch inbesunder sölich vßrichtung vnd bezalung vmb obgeschrieben korn vnd zinß gült sollent vnd wellent thün aines yedes iar ainem capplan vnd volkommenlich vßrichten vnd bezalen vnd schaffen das gethän werde ane sinen schaden vff sant Martiß tag zü guten trüwen ongeuärlich oder mit sinem willen vberkommen, das der selv capplan daran ain volkommen güt benügen habe. Wir obgeschribnen bekennen auch vnd veriehen offenlich mit disem brieff, das wir beliben vnd vndertänigt sin sollen in allen pfährlichen rechten der pfarr vnd dem pfarrer jn Schambs, es sy mit zehenden grossem oder klaynem opffer seelkrått grebgnuß sibent drissigest oder iarzitt an bichten sacramenten ze enpfahen, auch der hayligen ee oder des töffs oder frowen nach der kindbett jnzefüren, das wir soliche pfährliche recht vnd all ander herkomen von dem pfarrer enpfahen vnd im vßrichten vnd bezalen sollen vnd wellen vnd jm auch siner pfarrkirchen kainen jntrag nach hindernust yetzo noch hienach geben noch schaffen gethän werden, auch zü den vier hochzittlichen tagen auch an dem palm tag auch kirchwiche der pfarr vnd ander tag nach vßwisung vnd meldung des erlobnuß brieff von vnserm gnädigen herren von Chur darvmb gestelt vnd gegeben, sollen vnd wellen wir vnd die vndertän zü der obgemelt capellen Laun vns antwurten zü dem ampt der hayligen mesß in die pfarrkirch nach altem herkomen zü guten trüwen vngeuerlich. Doch nach dem dann bißher gewonhait vnd herkomen gewesen ist, mügen wir obgeschribnen vnd vnser nachkommen oder welchem vnder vns sölichs geuellig wäre nach abgang vnd tod sich lässen vergraben in die wichlege vnd kirchoff der obgeschribnen capell Laun alweg, vorbehalten, als auch obgeschrieben stät, pfährliche recht, die dann ainer pfarrkirchen oder ainem pfarrer ze Schambs zugehören vnd den selben vnuergriffenlich. Item bekennen auch wir obgeschribnen, das wir, wann es sich gebürt ze erwelen ainen capplan jn der obgeschribnen capell Laun, den nit anwurten söllent ainem herren von Chur ze bestäten, es sye denn sach, das wir den selben von vns erwelten

capplän vorhin antwürtent den erwirdigen vnsern lieben herren vom capitell ze Chur, das die gunst vnd willen darzü gebent, das er bestät werde von vnserm gnädigen herren von Chur, vnd sollen auch nit begeren den ze bestäten, es sye dann sach, das der vorbenempten vnser lieben herren vom capitell voran gunst vnd will gegeben vnd eruollgt sye, nach dem auch in dem vorbenempten von vnserm gnädigen herren von Chur erlobnuß brieff volkommenlich begriffen ist, welchen erlobnuß brieff wir obgeschribnen geloben by vnsern güten trüwen in krafft dißs brieffs in den vnd anderen stucken nach siner innhalt war vnd ståt ze halten vnd auch für vnser nachkommen vnd erben ymmer ewiglich sölichs ze halten. Vnd des zü warer vrkunt vnd sicherheit haben wir obgeschribnen ernstlich erbetten den wolgeborenen grauff Hainrichen von Mösax<sup>1</sup> vnd auch den vesten Hansen Ringgen<sup>2</sup> vogt ze Fürstnow, das sy yr aygen jnsigell für vns vnd all vnser erben vnd nachkommen vnd vndertän der obgeschribnen capell offenlich hand tün hencken an disen brieff, das auch wir obgeschribnen graff Hainrich von Mösax vnd auch Hanns Ringg bekennen vnd veriechen, doch vns vnsern erben vnd nachkommen ane schaden. Der geben ist zü Chur an zinstag des ersten tags apprellen des iares als man zalt von Cristus gebürt tusent vierhundert vnd sechzig jare.

Nr. 13

Chur, 1. April 1460

*Bischof Ortlieb von Chur bestätigt die von den Bewohnern von Lohn errichtete Pfründe in der Kapelle St. Maria in Lohn.*

Abschrift Pap., BAC, sub dato. Beglaubigte Kopie des Notars Martin von Hall.

Ortlieb<sup>3</sup> dei et apostolice sedis gratia ecclesie Curiensis confirmatus universis et singulis infrascriptorum noticiam cum salute. Pastoralis nostris humeris impositi regiminis cura ad id nos sollicitat atque ex debito impellit, ut dominici gregis nobis commissi more pastorum sollertem custodiam habeamus atque dei cultum potissimum divina officia quantum possumus

<sup>1</sup> Heinrich von Sax-Misox, 1427-1493.

<sup>2</sup> Hans Ringg, Vogt auf Fürstenau 1452-1461.

<sup>3</sup> Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur 1458-1491.

augeamus. Quas ob res cum capella sancte Marie in Laun<sup>1</sup> filialis ad ecclesiam parrochiale in Schambß<sup>2</sup> dudum licencia et auctoritate antecessorum nostrorum erecta constructa et iuxta ritum ecclesie consecrata noscatur, ut hominum necessitatibus animarumque salute exigentibus in eadem licite divina possint et valeant celebrari ymo et ipsius sicut et alterius cuiuscumque capelle in consecracione id a pontifice iniungitur, ut missarum sollempnia rite celebrentur. Cum itaque hucusque in diem hominum ibidem degentium paupertate et inedia cogentibus presbytero atque capellano celebranti redditus pauci vel prorsus nulli assignati fuerint ita, quod in ipsa capella raro missarum sollempnia fuerint celebrata, et nunc ipsi mortales atque homines dictam apud capellam morantes intemerate virginis Marie eiusque unigeniti filii domini nostri Jhesu Christi ob honorem animarumque et suorum antecessorum salutem inclinati redditus certos et fixos pro capellano ac perpetua ibi missa celebranda ad summam triginta usque florenorum Renensium deputaverunt ymo et se unanimiter et concordi voto, ut infra continetur, pro se suis vicinis omniumque successorum suorum nominibus imperpetuum obligaverunt et omnia bona sua propria nunc et infuturum, que obtinent vel obtinuerint, asstrinxerunt et yppothecaverunt ad dictos triginta florenos solvendos capellano in dicta capella existenti in prompta peccunia vel in bonis et currenti rerum valore, ut communiter in commercio et hominum usu tunc vendi consueverint. Subscripti igitur vicini dictam apud capellam morantes scilicet Nicolaus de Pusch, Jann Grand de Laun, Martinus de Pusch, Martinus de Wyg, Batt de Sauien<sup>3</sup>, Martinus de Camasträl, Symon Schymell, Jacom Bartan, Samplety de Bathan, Symon Bargan de Castyel<sup>4</sup>, Pedrut de Ca Pedrun de Fradunn<sup>5</sup>, Andreas Haintz de Haldenstayn<sup>6</sup>, Raget de Palun de Laun, Batt de Jat Janin, Hainczli de Morell, Thomesch de Morell, Symon Flandrij de Mathan<sup>7</sup>, Jacom de Caschutt de Mathan, Janutt de Calbiert, Jann Fabri de Mathan, Symon Ragutt de Donat<sup>8</sup> et Jann Cursiles certos redditus nobis pro tunc expressos ad dictam capellam pro missa perpetua celebranda dederunt et

<sup>1</sup> Kirche St. Maria in Lohn, Kreis Schams.

<sup>2</sup> Kirche St. Martin, Zillis.

<sup>3</sup> Sevgein, Kreis Ilanz, oder Safien, Kreis Safien.

<sup>4</sup> Wohl Casti, Gem. Casti-Wergenstein, Kreis Schams.

<sup>5</sup> Fardün, Gem. Patzen-Fardün, Kreis Schams.

<sup>6</sup> Haldenstein, Kreis Fünf Dörfer.

<sup>7</sup> Mathon, Kreis Schams.

<sup>8</sup> Donath, Kreis Schams.

assignaverunt ymmo et se et omnes suos convicinos atque heredes et successores suos communiter et divisim et indistincte et insolidum obligaverunt, quod si in aliquo de dictis assignatis et nominatis redditibus detraheretur vel in solucione cessatum fuerit per aliquem de communitate ipsius capelle, quod tunc omnes predicti eorumque successores communiter et divisim quo ad omne dampnum et interesse dicto capellano pro tempore existenti minimum et defectum censum persolvent et integre realiter et cum effectu supplebunt, iuxta quod in aliis litteris iuxta ecclesiam cathedralis et dominos de capitulo ecclesie Curiensis repositis et sigillis gloriosi domini comitis Hainrici de Mosaco necnon Johannis Ringk pro tunc advocati in Furstnōw roboratis plenius continetur. Preterea, ne ipsi ecclesie parochiali in Schambß per huiusmodi nostram concessionem in aliquo preiudicetur, volumus et ordinamus, ut capellanus ad dictam capellam et filialem ecclesie sancte Marie in Laun per episcopum Curiensem instituendus vel de anno in annum induciandus nequaquam de dicta capella se intromittat neque investituram seu celebrandi licenciam a nobis seu nostris successoribus recipiat, nisi consensus assensus et voluntas venerabilium dominorum de capitulo ecclesie Curiensis accesserit et intervenerit. Et postquam huiusmodi consensus ipsorum dominorum de capitulo accesserit, quod tunc ipse capellanus per nos et successores nostros investiendus seu de anno in annum induciandus iurabit sacrosanctis tactis ewangeliis, quod in nullo ecclesie parochiali preiudicabit neque oberit neque consilium vel favorem ad id faciendum subditis dicte capelle prestabit ymmo ipse, quod si aliquibus iuribus vel pertinentiis ecclesie parochiali ipsi subditi de Laun preiudicare obesse et nocere intenderent, quod tunc ipse capellanus per ipsos dominos de capitulo amonitus a dicta capella recedet et eam liberam dimittet neque ulterius ibidem divina celebrabit, nisi ipsi subditi a perturbacione et molestacione cum ecclesia parochiali et iuribus ipsius desisterent et cessarent, neque aliter ipse capellanus in dicta capella divina celebrabit. Et si secus fecerit, postquam ammonitus non desisteret, irregularitatis penam ipso facto volumus quod incurrat. Insuper adicimus, quod capellanus in dicta capella, sicut premittitur, presentatus et investitus nequaquam de iuribus parochialibus se intromittat scilicet decimis maioribus minoribus seu minutis, quas decimas universas et singulas volumus ad ecclesiam parochialem seu illis, quibus hucusque solute sunt seu solvi debent, tradi et persolvi iuxta Romane ecclesie et sanctorum patrum statuta. Item quod oblaciones deposiciones mortuorum remedia septimi et trice-

simi necnon alie obvenciones quecumque plebano in Schambß iuxta debitum et consuetudinem solvantur et quod sub pena privationis predicta capellanus de hiis se nequaquam intromittat. Ymmo volumus et ordinamus ad omnem fraudem et suspicionem, que in huiusmodi intervenire solent, tollendam, quod capellanus de oblacionibus et obvencionibus diebus non festivis et hiis, quibus ad ecclesiam parochialem non accedunt, obvenientibus plebano solvat certam pensionem arbitrio bonorum virorum moderandam. Nichilominus oblaciones quatuor festorum principalium, purificacionis Marie, dominice palmarum et aliorum dierum, quibus ad ecclesiam parochialem merito accedere debent, ipsi plebano reservamus integra et illesa. Et quod ipse capellanus ipsis quatuor in festivitatibus nativitatis, resurreccionis Christi, pentecosten, assumptionis beatissime Marie virginis, dominica palmarum et dedicacionis seu patrocinii ecclesie parochialis et quolibet mense per unam diem dominicam cum suo populo se ad ecclesiam parochialem conferet et divinorum atque missarum sollempnia in ipsa ecclesia parochiali celebrabit. Et predictis diebus nullo modo, ut debitam ipsis capelle ad ecclesiam parochialem servetur obediencia et reverencia, in ipsa capella, sed ut premittitur in ecclesia parochiali celebrabit. Ad hec adicimus et prohibemus, ne in dicta capella aliqua habeantur sacramenta et quod nec ipse capellanus summa necessitate non subsistente confessiones subditorum recipiat, plebani expressus nisi ad hoc consensus accesserit, ymmo quod ipsi subditi confessionem iuxta sancte matris ecclesie institutionem eorum plebano habeant et faciant et sacramenta quecumque eukaristiam, extremam unctionem, baptisma parvulorum ab eorum plebano et de ecclesia parochiali suscipiant et sollempnisationes matrimonii item et introductiones mulierum et purificaciones post partum in ecclesia parochiali et non alibi peragant et faciant et breviter, ut predictum est, quecumque iura parochialia debitam reverentiam et honorem ecclesie parochiali eiusque plebano persolvant et exhibeant. Non denegamus tamen propter viarum incomoda, quin cadavera mortuorum hominum apud dictam capellam existentium petentium in dicte capelle cimiterio valeant et possint, dum aliud canonicum non obsteterit, per plebanum humari et sepeliri. Nichilominus tamen deposiciones septimos et tricesimos remedia oblaciones et alia quecumque huiusmodi sepulture nomine obvenientia plebano et in eius usus volumus dari et assignari sine contradictione ipsius capellani quacumque. Postremo volumus precipimus et mandamus, ut capellanus eo modo, quo premittitur, presen-

tatus et investitus seu de anno in annum induciatus plebano et ecclesie parrochiali tamquam matri obediat et in singulis reverentiam et obedientiam exhibeat atque necessitate et utilitate suadentibus etiam quo ad divina officia celebranda plebano assistat et populo inserviat et finaliter, ut omnia et singula perstringamus, quecumque iura et emolimenta superius enumerata et non numerata ipsi ecclesie parrochiali in Schambß reservamus integra et illesa. Neque per hanc nostram concessionem in aliquo volumus ipsi ecclesie parrochiali preiudicium generare, ymmo, ut hec eo firmius et melius observentur, volumus, ut eciam premissum est, quod sive a capellano sive a subditis dicte capelle in Laun supradictis in aliquo contraventum fuerit et, postquam ammoniti, ut cessent, non resipuerint neque dimiserint, quod tunc hec nostra concessio atque permissio favorosa ipso facto sit revocata et nullius prorsus firmitatis et roboris existat et, perinde ac si<sup>a)</sup> numquam noster consensus accessisset, habeatur. In quorum omnium et singulorum fidem et perpetuum robur presentes fieri fecimus nostrique pontificatus sigilli cum appensione roborari iussimus. Que acta sunt in castro nostro Curiensi anno domini millesimo quadragesimo sexagesimo, die vero prima mensis aprilis, indictione octava.

Copia collationata per Martinum de Hallis notarium publicum, concordatum cum littera originali.

<sup>a)</sup> si über der Zeile.

Nr. 14

1. Juni 1460

*Die Nachbarschaften Alvaneu, Schmitten und Wiesen setzen 13 Schiedsleute mit dem Auftrag ein, die durch die Einzäunung der Allmendstücke entstandenen Streitigkeiten beizulegen. Die Schiedsrichter sind zusätzlich befugt, Allmendboden zur Geldbeschaffung für den Neubau der abgebrannten Pfarrkirche St. Moritz in Alvaneu zu verkaufen.*

Or. Pg., GA Alvaneu Nr. 5. Siegel des Ammanns Dusch Grand fehlt.

Allen denen, [die] dysen brief ansächend lesend oder hörend lesen, tünd kunt vnd veriechent wir alle von der ga[n]czen gemaint der pfarr ze Alfa-

nü<sup>1</sup> mit namen Alfanüer Schmitter<sup>2</sup> vnd Wyser<sup>3</sup> alle dry geburten, als sich pin vnsren czysten vil lüt sich ain fälteklichen wider dz hail ir selen als mit den almainen also, dz der etlicher vil hatend ingeschlagen vnd geczünt etlich wenig etlich nüt damit es vngemain zü, dar wider wir von allen dryn gebürten ainhållenklichen ains sind worden durch pessrung vnd arges zü wenden, haind us erwelt dis hie nachpenempt gemain schyd lüt vnd man usz allen dryn geburten, item Dusch Grand, Lyg Fall, Jöry Parr, Hans Pfossen, Hensli Haincz, Blut Tüng, Töny Claus der schmid, Yōri Gerber, Steffan Schaller, Peter Palmy, Hans Bertold, Hanns Symon, dz die söllend in allen driu gebürten uf die göter gan vnd sy psehen vnd erfahren von den alten an briefen margstainen alte czünen vnd alles dz innen vnderwisung ma geben, vnd den nach raut der mertail us schlahlen vnd uerzaichnen etlichem nemmen etlichem lon etlichem geben vnd gemainen nach lyb vnd nach güt, dz es gemainlichen müge zü gan, dz haint sy gelopt mit iern trüen an aid stat der gemaind, dz zü volbringen nach der aller besten gewisin, so sy mügent. Item ouch so haind alle drü gebü[r]d inen mit der trw an aid stat verhaisen, inen ze helfen, dz ze enden vnd volbringen vnd festeklichen ze halten vnd dem trülichen nach ze kome[n] an all wider red, vnd welchi sy manent von der gemaint mit inen ze gan kuntschaf geben rätlich oder hilflich ze sin, die sond es an wider red tün. Item ob ouch yemen mainty, dz im in thain weg vnrecht pescht, dem ist dz recht vor pehallten, es [sei] dz er recht sück oder sich mit recht wer, so sol es im an der trw nit nit schaden bringen. Item ouch ist es perett, wz man aim in handen lat oder gyt von almain, dz mag er von hinnen niessen für sin güt, doch sol es niemen weder verseczen verkoufen noch verschencken, vnd wenn ainer von lant zücht, so sol ers widrum ledigen für almain. Item ouch ist es perett worden, dz es darmit sol ain uf horen sin vnd sich iederman lan peniegen mit dem, so im geben oder in geben ist vnd nit nit me von hinnen hin in zünen. Wellcher aber übur kurcz oder langczyt me jnschlüg an ainer gemaint oder dryczen erloptnust, der ist ze rechter büs verfallen fünf marck dem güten herren sant Morycin<sup>4</sup> an sinen buw an gnad. Item fürbas me sind wir ains worden vmb wexel, ob ieman hetti güter, die im von hand legint vnd ainer gebürt oder der gemaint komlich wer ze waiden,

<sup>1</sup> Alvaneu, Kreis Belfort.

<sup>2</sup> Schmitten, Kreis Belfort.

<sup>3</sup> Wiesen, Kreis Bergün.

<sup>4</sup> Kirche St. Moritz, heute Pfarrkirche St. Mariä Geburt in Alvaneu-Dorf.

vnd pegerti daran<sup>a)</sup> almain in wexel in welten in yslen oder anderswo, da es den ainer gebürt oder ainer gemaint nit zetreffenlicher schad wer, sol man inen wexel geben nach raut der dryczenen oder ander gemainer nachpuren, dy sond es schäczen vnd an såhen gön kånde, dz es ainer gemaind vnd denen, die wexel gend, gemain sy vnd iederman dz sin müge han och py den trüwen, so sy gelopt haind py der besten gewissin so vermügent, doch sol ain gemaint wider ains willen niemen ze wexel zwingen, och mag man ewig oder ettwie uil zyt wexlen, wies den der gemaint oder den, di wexel gent, föglich ist. Item für bas me sind wir ains worden, als den von gewalt wegen des fürs laider vnser pfarkilchen verbrunnen ist vnd wir die sunst hart buen möchtind, sömlichi not wir angesehen haind vnd haind gewalt geben enpfolhen den dryczechnen, ob yemen von der gemaind welty koufen almainen in welden in yslen oder anderswo, da in usgeschlagen wer an enden, da es der gemaind och nit gancz zetreffenlicher schad wer, so mügend sys verkoufen vnd dz gelt an sant Morycys buw kerent, hincz sy uf gebuen ist vnd die kylchen vögt den köffern an statt einer ganczen gemaint brief darinn gebent etc., so wir nun dysem allem a[ll]so trüwlichen wend nach kommen an all bōs geuert. Also des ze merer sicherheit aller obgeschribnen ding vnd geding dester me kraft müge han iecz vnd hienach so haind wir egenampt schydlüt vnd ouch wir die andern von der gemaint Alfanüer Schmitter vnd Wyser gar ernstlichen erbetten den fromen wysen man Dusch Granden amen in Belforter gericht, dz er sin aigen ynsigel für vns vnd all vnser nach kommen ze zügnust offenlichen geheingt haut an dysem offen brief, des ich egenampter ammen iechtig pin, dz ich von pett der gemaint vnd der zwelfer schyd mannen vnd ouch von mins selbs wegen mit minem an hangenden ynsygel dy dysen brief versiglot, doch mir vnd minen erben an schaden. Der geben ist an yngendem brachot nach der purt Cristi vnsers herren tusent fierhundert vnd in dem sechzigosten iar, scilicet anno domini 1460 per me Ma[r]tinum Fall plebanum ibidem.

<sup>a)</sup> an über der Zeile.

Nr. 15

24. Juni 1460

*Hans Schuler, Pfarrer zu Waltensburg, verspricht seinen Pfarrgenossen, die Pfarrei persönlich zu versehen oder einen Vikar mit ihrer Zustimmung anzustellen.*

Or. Pg., GA Waltensburg/Vuorz Nr. 2. Siegel des Hans Paul von Flims fehlt. Druck: H. BERTOOGG, Beiträge, S. 123.

Jch herr Hans Schuler kilchherr zü Waltensburg<sup>1</sup> vergich offenlich vnd tünkunt aller menklichem mit kraft vnd vrkunt dis briefs, dz ich minen vnder-ton von Waltensburg vnd Andesccht<sup>2</sup> zü gesagt vnd verhaisen, min pfarr vnd kilchen mit min selbs person zü versachen. Ob aber ich selb libs personlich nit da beliben wölt oder möcht, so sol ich mit jrem willen vnd rät ainen andren seczen den merentail der gemaind, vnd ob es sich fiägen wurd<sup>a)</sup>, dz ain wurd mit der gemaind willen vnd der sich nit hielty dar an ain gemaind ain gevallen hett ze güten truwen vngevarlich, so sol ich jnn all zit endren mit jrem rät wie ob stät. Och sol ich sy by allen iren rechten vnd gewonhait lausen beliben, wie sys von altar har kommen sind vnd jn såmlicher mäs dz lebent vnd tod versächen sygint. Des ze vrkunt vnd merer sicherhait so han ich her Hans Schuler erbetten den vesten Hanssen Paulen von Flims<sup>3</sup> ietz vogt vf sant Jörgenberg, dz er sin aigen jnsigel offenlich gehenkt an disen brief fur mich, doch jm sinen erben an schaden. Geben an sant Johans abent des jars do man zalt von gottes geburt vierzehen hundert vnd jm sechzgosten iär etc.

a) wurd über der Zeile.

Nr. 16

Chur, 30. Oktober 1462

*Urteil des geistlichen Richters in Chur in Streitsache zwischen dem Pfarrer von Bergün, Ulrich Jackmutz, und den Kirchenpflegern von Bergün wegen Ausrichtung von Schmalzzehnten.*

Or. Pg., GA Bergün/Bravuogn Nr. 4. Siegel des geistlichen Gerichts Chur abhangend.

<sup>1</sup> Waltensburg/Vuorz, Kreis Ruis.

<sup>2</sup> Andiast, Kreis Ruis.

<sup>3</sup> Flims, Kreis Trins.

Wir Thoman Schentz<sup>1</sup> gemayner vicarj vnd geistlicher richter der kyrchen ze Chur tund kund allermenklich, die dise vnser briefe sehent hörent oder lesent, daz vf den tag datum des briefs fur vns chomen sind die fromen beschaydenn Janut Durisch vnd Bartlme Bertschawen kirchenpfleger zu Burgünn<sup>2</sup> mit jrem procurator kleger an aynem, ouch herr Vlrich Lyenard Jackmütz kircherr zu Burgünn beklegter am anderen teylen, vnd brachten dozemal die kleger fur recht iro klag in aynem libell solher maynung, wye daz ayn kircherr zu Burgunn ye vnd ye von alter her alle jar gegeben habe dem heyligen den smalcz zehend, was von siben vnd zwayntzig kelberen geuyelle, das bringt von yedem kalbe vier Thafaser<sup>3</sup> krynnen, vnd geuyellen iärlich zu gemaynen jaren by sechzig kelberen in der gegnj Burgünn. Do hette herr Vlrich kirchherr zu Burgunn zu den ziten, als er die kyrchen zu synen handen gen, an gemaynen nachpuren bedächtlich vnd erbergklich verhayssen, er welle der kyrchen den smaltz zehend von den vbrigen dryvnndrissig kelberen oder von souil, als jm zum jar wurde den heyligen ouch volgen lassen zum lyechte syn lentag vß, vnd habe den zehend der kyrchen tzway jar also volgen lassen, aber darnach habe er solhen zehend ettliche jar widerumb abgebrochenn vnd verhebt, vnd begerten von vns, den benanten kircherren mit recht dar zu gehalten werden, daz er synem gehaysse vfrechtlich nachgange. Dawider der benant herr Vlrich beklegter durch synen procurator antwurtt ouch in geschrifft solicher maynunge, es syge war, daz er in dem zit, als er gen Rom gan wolt die kyrchen zu Burgünn ze erwerben, die gemaynde ze Burgünn gebeten habe vmb fuderbriefe vnd bekantnuß, daz solichs gantzer gemaynde gunst vnd willen ware, daz er herr Vlrich kyrcherr zu Burgünn wurde. Wenn denn solichs beschähe, so wolt er der kyrchen fursehen mit lyechten vß dem kelber zehent syne lentag vnd spricht hett, dye gemaynde jm solich fuderbriefe gegeben, so hett er villicht solich gehaysse gehalten, war er solichs von recht schuldig gesyn, des er doch nit getruwet. Sydmal aber die gemaynde jm solich briefe nit gegeben hat, begert er von solicher ansprach ledig gesprochen werden. Sydmal aber dye sach ze bayder syt die geistlichayt antryffet den kyrcherren vnd syne kyrchen vnd die heyligen, haben wir von bett wegen bayder partygen die sache in der gutlichayt ze sprechen vf

<sup>1</sup> Thomas Schentz, Generalvikar des Bistums Chur 1462-1464.

<sup>2</sup> Bergün/Bravuogn, Kreis Bergün.

<sup>3</sup> Davos, Gem. und Kreis.

vns genomen vnd vns der beladen. Wann aber die kyrchenpfleger den kelber zehend hoch scheczten vber sechzig kelber, wann sy maynten, daz ettluchs jars hundert vnd viertzig oder fünftzig kelber geuyellen, da wider der kyrchherr furbracht durch sich selv, der zehend brachte gewonlich viertzig oder funfvndviertzig kelber. Nach dem vnd wir nun bayde partygen genugsamlich verhort hetten vnd die partygen vom rechten stunden vnd vns die sachen mit mund vnd mit hand zu dem mynnspruche vff gaben, haben wir angesehen den gehayß, den der kyrchherr gethan hat, daz dem ettweuil nachgangen werde, och daz solich gabe chomet den heyligen zu ere vnd syner sele ze nutz vnd hayl, vnd sygen mit vnserem mynnspruche in ayn myttel geuallen, damit bayde partygen solich purde gelich tragen mugen, vnd sprechen in der mynne vnd gütigkayt, daz der benannt herr Vlrich kyrchherr zu Burgünn alle jar vnd yedes jars besunder sine lentag vß oder so lang vnd er kyrchherr zu Burgünn ist vnd syn wirdt vß dem kelber zehend, der in der gegnj zu Burgünn geuallet vnd dem kyrchherrn gegeben wirdt, den kyrchen pflegeren zu Burgünn an stat der kirchen halbs smalcz, da mit dann die kyrchenpfleger, die zu ziten syn werdent, die lyechter in der pfarrkyrchen zu sand Peter vnd sand Flurj zu Burgünn nach notdurfft vnd nach dem vnd der smalcz zehend tragen mag versehen sullen, geben solle, dann den anderen halben tayl des kelber zehends sol der benannt kyrchherr jnnemen bruchen nutzen vnd nyessen vngesumet vnd vngejrret von den kyrchenpflegeren vnd der gemayne ze Burgünn. Der sach halb by dem spruche sind gewesen maister Martin von Hall der kleger vnd herr Bernhart Splügj des antwurtters procuratores. Des spruchs sind briefe erkennt vnder vnsers geistlichen gerichtes anhangendem jnsigel, so vil der notdurfft wirdt, in gelichem lut vnd maynunge, welhen der obgemeldten partygen dero begert. Beschehen ze Chür an sambstag nach der heyligen tzwelfbotten sand Symons vnd sand Judas tag jn dem jar der geburde Christj vnsers herren tusent vierhundert vnd tzway vnd sechzigisten.

Nr. 17

1463

*Vertrag über die Anstellung des Priesters Johann Locher als Kaplan des von der Marien-Bruderschaft in der Pfarrkirche St. Amandus in Maienfeld gestifteten Altars St. Maria.*

Druck: F. JECKLIN, Anstellung des Johann Locher als Priester der in der Pfarrkirche zu Maienfeld gestifteten Bruderschaft, in: ASG 36 (1905), S. 85f.

Nr. 18

(1453) – 11. August 1464

*Die Nachbarn von Küblis, Tälfisch und Pläviggin stiftten aus eigenem Vermögen eine Messe und bestimmen vier Kirchenpfleger für die Verwaltung der an die Kirche St. Niklaus in Küblis zu diesem Zweck vermachten Zinse. Mit dem Ertrag muss jedes Jahr ein Priester bestellt werden.*

Or. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Handschrift Bl. 154 (alte Signatur: Böhm cod. 499)<sup>1</sup>. Photographie des Or. im StAGR A I 20k (Wien). Zur Sache vgl. F. JECKLIN, Stiftung und Begabung der Kirche St. Nikolaus in Küblis, 11. August 1464, in: BM 1903, S. 221-224. Teildruck: F. SPRECHER, Aus der Vergangenheit der Kirche zu Küblis, Schiers 1913, S. 24-28.

In dem namen gottes vnd nach der geburt des selben vnnser herren Jesu Christi tusennt vierhundert fünffzig vnd darnach jn dem dritten jare jn der ersten indicion der römischen zal des bapsyttümbes des aller heilisten jn gott vatter fürsten vnd herren hern Nicolaus<sup>2</sup> von gottes fürsichtickait der heiligen römischen vnd gemeinen kirchen oberster babst siner regierung jn dem sechsten iare kündent wir disz nach genempten Hanns Jöch gesessenn zum Closter<sup>3</sup> jn Brettengow<sup>4</sup>, Steffann Jannheincz zu Brunnen, amman Peter ze Küblis<sup>5</sup> vnd Jos Bernhardt von Plefatgin<sup>6</sup> all vier vnuerscheidenlich der zit kilchen vögt sant Niclaus gestiftt vnd buw zu Küblis jnderthalb Talfaczen<sup>7</sup> des gerichtes zum Closter jn Brettengow jn Churer bystümb gelegen allen vnd jeglichen cristenlichen menschen, als von der verhengnisz vnd gotzgewalt des erschroken todes der pestilenz, so denn hieuor jmm kraisz vmb Küblis Telffs<sup>8</sup> vnd Plefatgin löder die menschen gar schwarlich beschwairt vnd gächling hin gefallen vnd gestorben sind on

<sup>1</sup> Es handelt sich um ein Zinsverzeichnis der Kapelle St. Nikolaus in Küblis. Davon wird hier nur die Stiftungsurkunde ediert, die den Rodel einleitet, und ihre Fortsetzung auf fol. 24r-25v.

<sup>2</sup> Papst Nikolaus V., 1447-1455.

<sup>3</sup> Klosters, Gem. und Kreis.

<sup>4</sup> Prättigau, Tal.

<sup>5</sup> Küblis, Gem. und Kreis.

<sup>6</sup> Pläviggin, Gem. Küblis.

<sup>7</sup> Dalvazza, Gem. Luzein.

<sup>8</sup> Tälfisch, Gem. Küblis.

das heilig sacrament, denen gott gnaidig sig, vnd dz von sunnder mangel der priester, die man nitt mocht gehaben von vnwitterz wegen, also das zü denen ziten der bach zü Schiers<sup>1</sup>, das wasser Tallfacz vnd ander bech von regen vnd vngestümer wetter mit schne mit wind vnd och rüfinen vnd wasser güsinen so grosz vnd tieff waren, das dehein priester von vnnser hoptkirchen von Schiers nit jn söllichen todn nöten zü vnns gen Küblis gen Tälffs noch gen Plefatgin mocht kommen, och von Jonacz<sup>2</sup> von Fidris<sup>3</sup> noch von Luczein<sup>4</sup> nieman zücz vnns über Tallfaczen mocht weder riten noch gan. Darum denn ein jeder frommer liehaber der eren vnd gerechtikait wol verstaut, das wir nyeman nütz gewissers sind denn der künfftig des totz vnd von sunder forcht wegen gottes zorn des vorgenanten kumers, so denn allenthalb von totz nöten wegen wz jmm land zü Brettengö. Hierum so hand gemein nachgeburen von Küblis von Tälffs und och von Plefatgin an gesehen söllichen gebresten vnd mangel der priesterschafft, als vorstät, ze uerkomen künftigen kumber vnd schaden priesterlicher wirdickait zü Küblis ze Tälffs vnd och zü Pleuatgin, ze erjnnern vnd einen erberen priester alle jar jährlich vnd jeglichs jars besunder vff jr post vnd kosten gen Küblis ze bestellen vmb des willen, das ein jeder mensch von götlicher gnade vnd begerung söllichen priester vnd erwarten da selpz ze Küblis nun hin für zü ewigen mügen gehaben, mit demm sū denn uersorget syent, also hand fromm erberlüt angesehehen<sup>a)</sup> all artickel, die obgemelt sind, vnd jeden jnsunder, wann doch nieman nücz gütz voll bringen mag on besunder gnad gott des almechtigen, Marie der hymelschen küngin siner besunder lieben müter vnd aller gottes heiligen, vnd hand verschaffet vnd uermachet, das man die kilchen beuogte vnd das die kilch vnd der lieb hymelfürst vnd nothelfer sant Niclaus patron daselbs ze Küblis geuffet vnd dester bas gebuwen werd, vnd der kirchen vnd sant Niclausen jre zins rennt und gült jngenomen vnd nach dem besten versorget, och ein priester darmit bestelt von jar ze jar werde dur aller der menschen sel hail willen, die jr stür oder allmüslen daran je geben hand oder noch tün wend, si sigen lebend oder tod, vnd hand vns obgenanten vier man gebetten die von Küblis uon Tälffs vnd och uon Plefatgin jnsunderhait mit flysz, das wir vnns vnder stünden kilchen vogt zü werden

<sup>1</sup> Schiers, Gem. und Kreis.

<sup>2</sup> Jenaz, Gem. und Kreis.

<sup>3</sup> Fideris, Kreis Jenaz.

<sup>4</sup> Luzein, Gem. und Kreis.

jn mausz sam vorstaut. Also hand wir vier vnns der sachen beladen vnd sind also kirchen uōgt worden vnd hand 'vnns gemechtigett aller obgeschriben dingen vnd das mit raut ander erberen lüten hier zü gebetten vnd eruordert vnd sp[r]echen<sup>b)</sup> nach anlasz beuelhen raut vnd 'vnserm beduncken, so 'vnns ducht getan besser denn vermittel durch geschickt vnd gestalt der sach wie obstät, dz man alle jar jährlich vnd jegklichs besunder von nun hin für zü ewigen ziten nach datum diser geschrifft sull kilchen vögt setzen, die der kirchen nütz vnd güt sign nach gestalt der sach vnd sant Niclausen, vnd das die kirchen vögt, die denn zemal sind, der kilchen der ewigen messe vnd sant Niclausen jr zinsz rennt vnd gült och ander geltschulden jn ziehent nach nucz vnd jmm jar einest, darum rechnung gebent der gemaind, vnd das sù alle jar iährlich einen erberen priester dingent von ussz vnd ab allen den zinsen renten vnd gülten, die an die ewigen mess begabet sind zü Küblis. Wo aber die ewig messz nit so uil hetti, das man einen priester von jar ze jar darmitt gedingen vnd bestellen möchti, so solti man nemen von sant Niclaus güt dz ubrig, damitt man doch einen priester zü iaren dingetti. Ob aber souil da och nit möchti sin, so sol die gancz gemeind jmm kraissz vmb Küblis mit sampt denn ze mal der kilchen vögten vnder enander anlegen, das man ein merckliche summ zesamen bring, damitt sù einen priester dz iar voll vsz behalti. Item si sond och zü ewigen ziten laussen messz habben von jar zü jar, als vor staut, durch aller der menschen sel hail willen, die stiffer sind gesin der ewigen messz ze Küblis vnd ir stür oder allmüslen daran je gegeben hand oder nach tün wellent, es sig mit worten oder mit werken, heimlich oder offennlich vnd durch all jr vordern vnd nachkommen sel hail willen, gott der weist ir aller namen wol. Es ist ze wissen, das wir obgenanten kilchen vogt nit allein die ewigen messz angesehen vnd begabet och bestait hand, sunder die gancz gemaind mit 'vnns, vnd das mit rāt eins gantzen gerichtz züm Closter jn Brettengōw etc.

[fol. 24r] Vrkünd der warhait so gebent wir hieuorgeschriben jn disem büch begaber der ewigen messz vnd sant Niclausen vögten vnd kirchen pflegern disz büch briefflich hie uorgesetzt vnd mit vnsser jegklichs testament vnd letsten willen besunder verschrieben nach vswisung disz büchs also, das jeder mensch oder jede gemeind vnder vnns für sich vnd sine erben durch gotzwillen verschaffet veraicht vnd vermachet haut etwa uil zins ewigs gelcz vnd jährlicher zins gült von ussz vnd ab den egenanten stucken vnd güter, so denn jn jedem testament jnsunder geschriben staut,

die denn zü erst anhebent also: Ich Risch Nuttli vergich vnd tün kunt offenlich etc., also nach enander gar menig gemächt vnd testament vswisent ewig zins, die selben dickgemelten zins, eins zehen schillinng, eins funff schilling, jn einem testament so uil vnd jmm ander soul minder oder mer, jst doch als komlich gesetzet gütte vnd genåme Costentzer müntz vnde Churer werschafft alle jar jährlichen zü beczalen nach vswisung der vorgeschriven gemachten vnd je zehen schilling pfening für ein pfund Haller vnd zwaintzig schillinng pfening für ein pfund pfenning zü rechnen nach des landes zü Brettengö recht sitt vnd gewonhait zü den ziten dato dis büchs vngeuerlich. Wir hie vorgeschriven begaber vnd och stiftter der ewigen messz zü Küblis vnd och kirchen vögt sant Niclausen da selbs habent vnnser gotz gaben zins rent vnd gült sant Niclausen vnd der ewigen messz gegeben jn fürsatz vnd willen, das das die vorred des anlaussz nach aller noturfft damit beschlossen vnd versorget werd vnd das die kirchen vögt, die denn zemal sind, jren priester heissent vnd jmm gebietind, das er zü den fier fronfasten jmm jar je vffe den fritag jarcxit begang mit einer selmessz zü allen fronfasten, jnsunder die jr [fol. 24v] stür vnd allmüszen an die ewigen messz vnd sant Niclausen gegeben hand nach jnnhalt dis gegenwürtigen büchs, vnd das er aller der selben menschen gedenck an der canczell, die jn sölicher maus den kirchen vögten beuolhen sind nach vswisung eins rodels, der darum ligen ist, si sigent denn lebendig oder tott, für die lebendigen, das jnen gott der allmächtig welle jr leben fristen vff ein besserung jrs leben vnd das sù mügent gnad erwerben vnd Mariam die hymelschen künigin, das sù von gott niemer geschaiden werdent, damit sù mit vns vnd wir mit jnen verdienent vnd och besiczent das ewig leben, vnd für die totten darnach, das gott jn ablaussz all jr sünd vnd jnen sige mitt tailen das rich der himel. Vnd ob sach wäre, das krieg jnfiel oder ander landgebresten, dar durch denn die kirch zü Küblis zerstört oder sunst buwfellig wurde, es wäre denn von welher hand sach wegen sich das gefügti, das man nit künd oder möcht messz vnd ander gotz dienst da voll bringen jn mausz sam vorstaut, das, ob got wil, nit beschicht, so jst vnnser mainung, das man als bald von stunden ze wil jnnert frist sechs wochen vnd dry tagen vngeuerlich ander pfleger der ewigen messz vnd sant Niclausen secze zü kirchen vögten an der hie uorgeschriven kirchen. Vnd wenn das beschech vnd die kirchen vögt gewelt sin, die denn von byderkait vnd fromy vnd och wiszhait nücz vnd güt dar zü sigent, das denn hyn für die selben kirchen vogt mit raut einer gemeind jn dem kraissz vnd rifier vmb

Küblis Tälffs vnd Pleuattgin vnnser vorgeschriben zins rennt vnd gült angriffent vnd die kirchen widerum buwent, damitt die ewig messz vnd der lieb hymel fürst vnd nothelffer sant Niclaus ptron [fol. 25r] zu Küblis vnnser huszuatter wider vmb geufet vnd sin hus gebuwen werde nach noturfft, vnd das all weg mit söllicher beschaidenhait vnd sogetanen geding, das man die ewigen messz nit verlaussz abgan vnd dz man zu ewigen ziten einen priester, der denn den kirchen vögt vnd der gemeind gefellig sig, da zu jaren dinge vnd bestell jn aller wisz vnd mausz, als vor mit der abredung dis anlaussz am anfang dis büchs begriffen vnd darnach jn vnnsern brieflichen testamenten gar klarlichen vswisen ist nach jr besten verständnissz jn güten trüwen vngeuerlich. Wir dickgenanten begaber der ewigen messz vnd sant Niclausen lobent och für vnns vnnser erben vnd nachkommen by güten trüwen vngeuerd, was wo vnd wie vil wir vnns vnnser erben vnd nachkommen vnd für menglich vnns verschrieben hand jn disz gegenwärtig büch, als von der zins rent vnd gülten wegen, so wir all vnde jeder jnsunder briefflich mit einem testament geseczt vnd verlaussen haut an die ewigen messz vnde sant Niclausen gen Küblis, by einem wat stait vnd unczerbrochen ze halten jecz vnd hienach zu ewigen ziten vnd entwerent vnns jn söllicher geschicht keinerley ansprach recht noch vordrung wider vnnser vorgeschriben gemacht niemer mer ze haben noch schaffen getan werden weder mit noch on recht gaistlichem noch weltlichem. Vnns sol och nütz hellffen wider disz gegenwärtigen büchs jnnhalt vnd vswisung, ob wir vnnser erben oder nach kommen wölkten darwider kriegen rechten reden oder tün haimlich oder offenlich jnn oder vsser dem land deweder nūw noch alt bōsz fund vff såcz jntrag oder argelist jn keinen weg, so jeman erdencken kan [fol. 25 v] oder mag, alles vngeuarlich. Wär aber sach, das die dickgenanten zins der ewigen messz vnd sant Niclausen ze Küblis oder jr vögt mit samt den renten vnd gülten jendert ansprachig wurdent von vns vnnser erben oder nachkommen über kürtz oder lang zit mit gericht ald daron gaistlichem oder weltlichem rechten, es wāri denn jnn oder vsser dem land niendert vszgenomen, wie sich das gefügti, do bekennent wir die kirchen vögt der ewigen messz vnd sant Niclausen allwegen an dem ersten rechten vnd fürkomen gegen vnns dickgenanten begaber vnnser erben vnd nachkommen gewunnen vnd behapt vnd vnns gegen der ewigen messz sant Niclausen vnd den kirchen vögt verlorn jn krafft dis gegenwärtigen büchs vnd sond vnd wellen der ewigen messz sant Niclausen vnd jr pfleger vnd kirchen vögt aller ob vnd

vorgeschriven artickel vnd pünten güte gancze volkomen werschafft  
tragen vnd tün allwegen jn vnns vnnser erben vnd nachkommen kosten vnd  
schaden, wo wenn vnd wie dick jnen des not vnd durfft beschicht, jn güten  
trüwen on all bōsz geuerde. Vnd des zü einer beschliessung aller ob vnd  
vorgeschriven dingen vnd bestaitung so hand wir dickgenanten begaber  
der ewigen messz ze Küblis vnd sant Niclausen den kirchen vogten ze  
Küblis gegeben, wie ob vnd vorstät, zü einer geczügnisz disz büch volko-  
menlich geschriben amm nachsten samstag nach sant Laurenczen tag des  
hailigen martirer jn dem iare do man zalt nach der geburt vnnsers Ihesu  
Cristi tusennt vierhunndert sechzig vnd dar nach jn dem vierden jar etc.

a) *Verschrieb für angesehen. - b) Im Or. spchen, mit e über dem p geschrieben.*

Nr. 19

Rom, 3. März 1468

*Papst Paul II. beauftragt den Dompropst v. Chur, den Priester Conradus Petrus Fredericus von Zuoz von allen kirchlichen Strafen zu absolvieren.*

Or. Pap., Vatikanisches Archiv, Reg. Lat. 662, fol. 70. Regest: C. WIRZ, Regesten, III, Nr. 219, S. 85f.

Paulus<sup>1</sup> etc. dilecto filio preposito ecclesie Curiensis salutem etc. Solet apostolice sedis indefessa demencia statui personarum ecclesiasticarum ad eam post excessum cum humilitate recurrentium salubriter consulere et dum id humiliter petierint pietatis gremium favorabiliter aperire. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte Conradi Petri Frederici de Zutz<sup>2</sup> presbyteri Curiensis diocesis peticio<sup>3</sup> continebat, quod cum olim dilectus filius Jacobus de Platea de valle Engadina rector parrochialis ecclesie beate Marie virginis in Ardez<sup>4</sup> alias in Steinsperg<sup>a)</sup> dicte diocesis pro eo, quod ipse ut dicebatur confessiones suorum parrochianorum revelasset aliaque crimina et excessus commississet et propterea ipsi parrochiani eum minus carum habentes ab eadem ecclesia repulissent et prefatum Conradum ad eamdem

<sup>1</sup> Papst Paul II., 1464-1471.

<sup>2</sup> Zuoz, Kreis Oberengadin.

<sup>3</sup> Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 620, fol. 190v vom 23. Februar 1468, und 621 vom 3. März 1468.

<sup>4</sup> Ardez, Sur Tasna.

gubernandum ecclesiam temeritate propria assumpsissent dictusque Conradus ecclesiam ipsam de manibus ipsorum parrochianorum recipiens nulla institutione subsecuta ecclesiam ipsam detinuisse et tunc detineret nullos tamen fructus percipiens ex eadem. Venerabilis frater noster Ortlieb<sup>1</sup> episcopus Curiensis prefatum Conradum per quasdam suas litteras, quatinus infra certum tunc prefixum peremptorium terminum possessionem dicte ecclesie vacuam et liberam ipsi Jacobo dimitteret, sub excommunicationis aliisque sententiis censuris et penis monuit et mandavit eidem alioquin infra certum alium similiter tunc expressum terminum coram eo se excommunicationis et alias sententias censuras et penas predictas incurrisse declarari visurus et auditurus vel causas rationabiles, quare premissa fieri non deberent, allegaturus personaliter compareret et quia monicioni et requisitioni huiusmodi non paruit, prout parere tenebatur, idem episcopus rite procedens dictum Conradum excommunicationis et alias sententias et censuras huiusmodi incurrisse declaravit ipsumque excommunicatum publice nunciari fecit ac<sup>b)</sup> loca quecumque, ad que eum declinare contingeret, ecclesiastico supposuit interdicto. Cum autem sicut eadem peticio subiungebat, dictus Conradus possessionem dicte ecclesie vacuam et liberam dicto Jacobo dimittere paratus existat, pro parte dicti Conradi nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsum ab excommunicationis et aliis sententiis censuris et penis huiusmodi absolvi necnon interdictum ipsum relaxari mandare aliasque sibi et statui suo super hiis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur attentes, quod dicte sedis clementia non consuevit veniam potentibus denegare et volentes dictum Conradum apud nos alias de vite ac morum honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu favore prosequi gratioso huiusmodi supplicationibus inclinati, discrezioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus prefatum Conradum, si et postquam de premissis satisfecerit competenter et possessione<sup>c)</sup> dicte ecclesie vacuam et liberam eidem Jacobo dimiserit ut preferatur ac id humiliter pecierit, ab excommunicationis et aliis sententiis censuris et penis huiusmodi auctoritate nostra hac vice dumtaxat absolvas in forma ecclesie consueta [et] iniu[n]cta inde sibi pro modo culpe penitentia salutari et aliis, que de iure fuerint iniungenda secumque super irregularitate, siquam sententiis censuris et penis huiusmodi ligatus missas

<sup>1</sup> Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur 1458-1491.

et alia divina officia, non tamen in contemptum clavium, celebrando vel se illis immiscendo quomodolibet contraxit, eadem auctoritate dispenses et aboleas omnem inhabilitatis et infamie maculam sive notam per eum premissorum occasione forsan contractam, necnon interdictum huiusmodi relaxes auctoritate supradicta. Non obstantibus premissis ceterisque contrariis quibuscumque. Datum Rome apud sanctum Marcum anno incarnationis dominice millesimo quadragesimo sexagesimo septimo, quinto nonas martii, anno quarto.

a) Korrigiert aus Steinberg. - b) Es folgt alia durchgestrichen. - c) Richtig possessionem. -

Nr. 20

17. März 1469

*Die Pfarrgenossen von Mon verpflichten sich gegenüber Abt Friedrich von Pfäfers, Patronatsherr der Pfarrei, für den Unterhalt ihres Pfarrers selbst zu sorgen und ihrem Versprechen bezüglich der Dotation der Pfründe nachzukommen, wie dies in der Bewilligung des Abts zur Stiftung festgehalten wird.*

Or. Pg., StiftsA Pfäfers (im StiftsA St. Gallen). Siegel des Hans von Sala fehlt. Regest: K. WEGELIN, Abtei Pfävers, Nr. 659.

Wir näch benempten kirchen maiger Jacomet von Falx<sup>1</sup>, Peter Schnider vnd gemain kirchgenossen vnd nachgeburen der pfarr ze Māns<sup>2</sup> bekennen vnd tünd künt menklichem, als wir denn den höchwirdigen herren herr Fridrich<sup>3</sup> von gottes genaden appt des gotzhuß ze Pfäffers vnsern gnädigen herren vnd rächten lehen herren der pfarr ze Mānß dāmūteklichen gebetten vnd angerüft hand, vns die gnād ze tüñ vnd vns hinnenhin ainen stätten pfärer vnd priester geben, wenn sōliches ze schulden kumpt, der wāssenlich stätlichen by vns syg, darumb vñßer gnädiger herr von Pfäffers sōliches vns vergunsten vnd geschächen wil lassen vnd öch mit allen denen gedingen vnd aines gotzhuß gerächtikait vnd gewonhait, als sy in andren jren kirchen habend. Darumb so lobend

<sup>1</sup> Fals, Gem. Mon.

<sup>2</sup> Mon, Kreis Alvaschein.

<sup>3</sup> Friedrich von Reitnau, Abt des Benediktinerklosters Pfäfers 1447-1478.

vnd verhaissent wir obgenanten kirchen mayger vnd nachgeburen trülichen für vns vnd vnßer nachkommen ainem heren vnd sinem gotzhuß, ainen pfarrer vnd priester ze haben vnd halten än allen schaden mütung noch begerung aines herren von Pfäffers vnd sines gotzhuß, ainem priester nüt ze tün noch geben, öch alle ding trülichen halten vnd nachkommen nach jnhalt des briefs, so vns vnßer gnädiger herr von Pfäffers geben hält, jn sólicher wisß<sup>1</sup>, dz die vndertän ze Mānß ainen yettlichen pfarrer, den wir alßo dar geben werdent, gebend vnd behaltend ain huß hoff stadel krut garten, als ainem priester erberklichen zimpt vnd zugehört nach güter vnd erber notdurft. Öch sond sy jm volgen lassen vnd trülichen geben alle zehenden klain vnd groß nüt vßgenommen, öch mit dem widem, so zu der kirchen gehört, vnd sóliches alles als jn andren pfarren des cappitels vnd nach by rácht vnd gewonlich ist. Öch sollend sy darzü ainem yetlichem priester geben so vil, dz er ain erbre güti priesterliche narrung by jnnen haben mügi. Vnd öb sich yemer fügti, das die kirchgenossen von Māns, die yetz sind, oder ir nachkommen ainem priester yetz vnd hienach nit gebind, dz er uff mainung wie ob stat eim benügen haben möcht, dz mag er vns oder vnserm nachkommen fürbringen, vnd so wir den gebrästen erfarend, so stat an vns, was wir sprächent, dz sy jm båsßren sollent, dz sond sy tün än wideråd. Vnd alßo hånd vns die obegemelten gemainen kirchgenossen gelöpt vnd versprochen für sich vnd ir nachkommen, allem dem, so an disem brief geschriben stät, nachzekomen vnd gnüg ze tün by jren güten trüwen än alle geuård. Vnd des alles ze warem vrkunt vnd sicherhait so habend wir obgeschriben kirchen maiger gemain kirchgenossen ernstlich vnd trülichen erbetten den västen junker Hansen von Sala<sup>2</sup> ze den zitten vogt ze Ryams, das er sin jnsigel offenlich für vns<sup>a)</sup> gehenkt hält an disen brief, des ich also gichtig bin, doch mir vnd minen erben än schaden. Der geben ist an dem nächsten fritag vor sant Benedictus tag jn dem jar do man zalt von der geburt Christi tusent CCCC°LXVIII° jår.

a) vns über der Zeile.

<sup>1</sup> Es wird im folgenden aus der Urkunde vom 5. Juni 1469 zitiert, in der sich der Abt mit der Pfründstiftung einverstanden erklärt (vgl. unten Urk. Nr. 22). Die Unstimmigkeit bei den Ausstellungsdaten beider Urkunden lässt sich nur mit einer Rückdatierung der vorliegenden Urkunde erklären.

<sup>2</sup> Hans von Sala, Vogt zu Riom 1469-1474.

*Abt Johann und der Konvent von Disentis bestätigen den Nachbarn des Brigelser Kirchspiels die Errichtung einer Frühmesspfründe und regeln das Vorgehen bei deren Besetzung sowie die Rechte und Pflichten des Kaplans.*

Or. Pg., GA Breil/Brigels, Nr. 3. Siegel des Abts Johann von Disentis, des Konvents von Disentis, des Nikolaus von Pontaningen und der Gerichtsgemeinde Disentis abhangend.

Wir Johanß<sup>1</sup> von gottes verhengnuß abbt des gotzhuß zü Dysentis vnd wir der conuentt gemeinlich der selbentz santt Benedicten ordens jn Churer bystum gelegen bekennent offenlichen vnd tünd kunt aller menklichem mit disem offenen brieff für vns vnd vnser nachkommen, als denne die erberen vnd frömen lütte die nachpurschafft des kilchspels zü Prygeltz durch gottes och jr vordern vnd jro vnd aller dero, so jnen hilff stür vnd rätt dar jnn ye erzögzt vnd erbotten hand oder noch hin für tetten, dero aller sel heill willen ein ewige meß gestifft vnd geordnett hand, also sind wir obgenanter abbt vnd conuentt durch gott vnd vnser geistlichkeitt willen dar zü bewegt vnd geneigt, wa wir gottes dienst möchten helffen fürdern vnd vffen, weltent wir nach vnserm vermugentt gerne tün. Solichs an zü sechen so habent wir mit der vnser vnd andern ersamen lütten geistlichen vnd weltlichen hilff vnd rätt der obgedachten nachpurschafft zü Prygeltz verhengt vnd verguntt, als vil vnd an vns gelegen ist, also das sy die selb meß hin für besetzen vnd entsetzen mügentt mit einem priester, den sy den zemall haben mögentt. Vnd wenn sy das tün wellent, so sol ein pfleger der selben meß, weler der denne ist von gantzer nachpurschafft wegen, al wegen berüffen vnd zü jm nemen einen pfarer da selbentz vnd die pfleger der selben pfarkirchen, wele denn die sind, vnd sollentt [...]<sup>a)</sup> zü die nachpuren gemeinlich des selben kilchspels sechs der besten vnd vernüfftigosten vnder jnen dar zü och geben vnd schiben. Die sollentt denne all zesamen sitzen vnd mit gemeinem rätt<sup>b)</sup> einen kaplanen erwellen nach jr besten wissen vnd erkantnuß, als sy gott dar vmb antwürten wellent, das gottes dienst dar durch gefürdertt vnd zum bestem volbracht werd zü güten trüwen vngeuarlich. Vnd wenn och ein kaplan tette wyder einen kilchherren oder die nachpuren jn einem stück oder mer, das jnen nit füglich

<sup>1</sup> Johannes Schnagg, Abt des Benediktinerklosters Disentis 1464-1497.

oder vertegenlich wer, das sich das erfund mit dryen fromen nachpuren des gedachten kilchspels, so sôllentt vnd mügentt sy jm zestund an vrlob geben vnd nach zitt vßrichtung tûn vnd entweder teill den andern dar an nit sumen noch jntrag tûn, die nachpuren dem kilchherren noch er jnen, vnd dar nach aber zesamen sitzen vnd ein andern erwellen jn obgeschribner wiß vnd maß. Item vnd wenn ein kilcher kranck oder sust von redlichen erberen sachen wegen nit anheimsch möcht sin, so sol ein yeder kaplan, der denne da ist, die vndertân der selben pfar mit allen sacramenten versechen nach aller siner besten vermügent, als dick das ze schulden kumpt. Des gelichen ob ein kilchherr jn der vasten kranck notdûrftig oder ze schwarlichen vber laden wer, besunder jn der hochwuchen, so sol ouch ein kaplan zû stân vnd bicht hören vnd mit den sacramenten helffen versechen, da mit niemand versumpt werd. Item ouch so sol ein kaplan einem kilchherren zû allen zimlichen zitten helffen meß mette vesper vnd alle zitt singen vnd lesen vnd vber die greber gan, was sich denne zû sölichem gebürtt, von anfang biß an das end trûlichen, ouch wenn ein kilchher vnd die nachpuren ein krützgang vff satztent, so sol ein kaplan den helffen tûn vnd volbringen nach sim besten vermügentt. Item wenn ouch ein kilchherr ze kranck wer vnd jm nott wer, ze Schlanß<sup>1</sup> meß ze haben, so sol ouch ein kaplan jnn da verwesen mit der meß vnd andern sacramenten an yemantz jntrag, doch das ein kilchherr sin meß den zemall sol verwesen vff der frûmeß alter, wenn es gebûrlîch ist, ze gûten trûwen all geuerd, hier jn nutz<sup>c)</sup> hin dann gesetzt. Item vnd all hochzitlich vnd bannen firtag so sol ein yeder kaplan meß han mit sampt einem kilchherren der selben pfar, es wer denne, das den nachpuren etwas wer angelegen, so sol jnen ein kilchherr des vergunnen, das jnen vff den tag der kaplan meß hab, so jn der selben meß pfleger das heist vnd kuntt tütt. Item vnd wenn es grebnuß sybenden drisgosten oder jarzitt sind, so sol ein kaplan zû stân vnd einem kilchherrn das helffen began vnd volenden, biß es verbracht wirtt vnd sust ander tag. Wenn söllichs nit ze tûnd vnd ze schaffen wer vnd es den nachpuren fûgklich vnd eben ist, so mügentt sy einen kaplanen tûn meß ze han nach dem vnd man lösche gelütt hätt, so sol mann denn ein zeichen dar vff lutten vnd darnach vber ein halbe stund sol der kaplan meß han, es sy winter oder sumer, wenn er dar zû geordnett vnd bereitt ist. Item es sol ouch ein yetklicher kilchherr alle jar zû den vier temper zitten vff den

<sup>1</sup> Schlans, Kreis Disentis, gehörte damals zur Pfarrei Brigels.

donstagen, wenn er anheimsch ist vnd sin mag alle geuerd hindan gesetzt, alwegen meß han vnd an der kantzell verkünden vnd bitten vber alle die, die selben meß gestifft geordnett hilff vnd rätt dar zü geben hand oder noch hin für gebent, vnd dero aller jarzitt vff die tag began vnd dar zü alle sunnentag das jar vmb ouch vber sy bitten, so mann vber ander selen bittett. Item vnd die selb meß sol von eim yedem kaplanen, weler denne da ist, loblich erlich vnd trülich jn allen obgeschriben stückken artiklen vnd punkten gehalten vnd volbracht werden, dem kilchherren vnd der pfar an allen jro pfarlichen rechten vnd gewonheitenn vnschedlich. Item sonder ist ouch berett, ob sach wurd jn künftigem zitt, das yemannt keinerley jntrag stöß vnd endrung wölty tün oder schaffen ze tün witter vnd mer, den dißer spruch brieff jnhalt vnd wiße[t]<sup>d)</sup>, das sol alwegen geschechen vnd zü gan durch willen<sup>e)</sup> vnd mit gunst wissen vnd willen eins herrn von Dysentis vnd eins conuentz da selbentz vnd eins landammans vnd rätz an alles mittell. Ich herr Petter Schnag zü diser zitt kilchherr zü Prigeltz bekenn mich offenlich jn disem brieff, das alle obgeschriben stück vnd artikell, so der genante min gnediger herre abbt Johanß vnd sin conuentt mit andern ersamen lütten vnd personen zwyschen mir vnd minen vndertanen der frümeß halb gesetzt geordnett vnd gesprochen hand, das das alles min güter gunst vnd wille ist, dem ouch hin für trülichen vnd vngeuarlichen nach gan vnd gnüg tün will. Des gelichen so bekennett wir obgedachten nachpuren des gemelten kilchspels zü Prygeltz gemeinlichen vnd vnuerscheidenlichen für vns vnd vnser nachkommen, das alle obgeschribnen stück vnd artikell der gedachten frümeß halb, wie die gesetzt geordnett vnd hie vor berürtt sind, das alles vnser güter gunst vnd wille ist, vnd dem hin für wir vnd vnser nachkommen nach gan vnd gnüg tün wollent vnd sollent stett vnd vest behalten mit güten trüwen vngeuarlich. Wir obgenanter abbt Johanß habent des zü vrkünd der warheit aller obgeschribner sachen für vns vnd vnser nachkommen vnser abbty jnsigell offenlichen lassen hencken an disen brieff, vnd wir der conuentt vnser conuentz jnsigell ouch offenlichen tün hencken an disen brieff für vns vnd vnser nachkommen. Vnd des noch zü merer gezügnüße so hab ich obgenanter herr Petter kilchherr zü Prygeltz erbitten den vesten Niclawssen von Pultennigen, das er sin eygen jnsigell für mich offenlichen hatt gehenckt an disen brieff, mich der sach zü verbinden war vnd vest ze halten, was hie vor geschriben stätt, doch jm vnd sinen erben äne schaden. Vnd des noch zü merem vrkünd vnd vester sicherheit so habent wir obgedachten nachpuren des gemelten kilchspels

zü Prygeltz gemeinlich vnd vnuerscheidenlich gar flißlich vnd ernstlich gebetten vnd erbetten den ersamen vnd wisen Regett Safoya<sup>1</sup> der zitt landamman des vorgedachten gotzhuses Dysentis, das er des gemeynen lands jnsigell für vnß vnd alle vnser nachkommen offenlichen hencke an disen brieff, dar vnder wir vns alle gemeinlichen vnd vnuerscheidenlichen krefftenklichen verbinden, alles das war vnd stett ze halten, das der vgeschriben stätt, das ouch ich der selb Regett als durch jr aller ernstlicher bett willen getän hän, doch dem land ouch mir vnd minen erben vnschedlich. Der geben ist vff dem zweylfftē tag des meyens des jares als man zalt nach der geburtt Cristi vnsers herren vierzechen hundertt sechzig vnd dar nach jn dem nünden jare etc.

<sup>a)</sup> Kleines Loch im Pergament. - <sup>b)</sup> Folgt vnd mit Pünktchen umrandet. - <sup>c)</sup> nutz über der Zeile. - <sup>d)</sup> Loch im Pergament. - <sup>e)</sup> willen über der Zeile.

Nr. 22

5. Juni 1469

*Abt Friedrich von Pfäfers, Patronatsherr der Pfarrkirche Mon, bewilligt den Pfarrgenossen von Mon die Stiftung einer Pfründe, damit ein Geistlicher in Mon wohnen kann. Das Recht, den Pfarrer zu wählen, behält er sich vor. Sollte sich die von den Pfarrgenossen aufgebrachte Dotation als ungenügend erweisen, steht es dem Abt zu, ihnen die Aufbesserung der Pfründe zu befehlen.*

Or. Pg., GA Mon Nr. 3. Siegel der Abtei Pfäfers fehlt.

Wir Fridrich<sup>2</sup> von gottes verhengen apt des gotzhusz zü Pfäuers sant Benedicthen orden jn Curerer bystum gelegen bekennen vnd vergechent offenlich aller mengklichem mit disem brieff, als die ersamen vnd fromen gemain kilchgenossen der pfarr kirchen der lieben hailgen martrer Cosme vnd Damiani ze Måns<sup>3</sup> jn den willen komen sind, daz sy ainē ståten pfarrer vnd lütptiester by jnen ze Måns wesentlich vnd hushablichen haben vnd dem ain pfründ, damit er jn sinem ståt ain erlichi zimliche gute narung

<sup>1</sup> Regett Saphoia, 1452-1460, 1468-1470 und später Landammann der Cadi; 1470/71, 1473/74, 1479/80 und 1482/83 Landrichter des Grauen Bundes.

<sup>2</sup> Friedrich von Reitnau, Abt von Pfäfers 1447-1478.

<sup>3</sup> Mon, Kreis Alvaschein.

haben mug, jetz vnd hienach zü öwygen zyten usrichten vnd geben wöllent, hond vns daruff demütenklich vnd ernstlich angerüft vnd gebetten als den rechten lehen herren der selben pfarr kirchen zü Måns, jnen das genedigklichen wellen vergünsten vnd verwillgen, doch vns vnserm gotzhusz vnd vnsern nachkommen an allen vnsern rechten anlehenschaft erb-schaft vnd andren rechten gantz vnschedlich. Hond wir söllich jr güt für nemen vnd jr ernstlich gebett angesechen vnd jnen daz vergünst vnd er-lopt, gunnent vnd erlabent jnen daz jn kraft disz briefs, doch mit söllichem geding, alsz dick die genant pfarrkirch hinfür jemer ledig wirt vnd werde, daz wir oder vnser nachkommen die ainem andren priester lichen söllent, mit dem wir mainen, daz sy versorgt syent, der jnen och denne loben vnd verhaissen sol, by jnen wesenlich vnd hushablichen zü beliben alsz ander pfarrer tünd vnd schuldig sind, die by jren nachpuren resydenciam hond, vngeuarlich. Vnd dor vmmb söllent die selben vndertönen vnd kilch-genossen ze Måns aim jelichen pfarrer, den wir also dargaben werdent, nach abwåsen vnd abgang des jetzigen jr pfarrers herr Anthöny Sprengen tägen ob dem Stain, den wir och sy söllent vnd wöllent lassen bliben jn aller wiss vnd mäsz, alsz er vnd anderer vormals beliben vnd gehalten worden sind, geben ain husz hof vnd stadil alsz aim priester erberlich zimpt vnd dar zü ainen krutgarten nach guter vnd erbrer notturft, sy sond jm och geben vnd volgen lassen all zechenden klain vnd grosz, nüt us-genomen, alsz jn andren pfareren den nechsten by Möns recht vnd gewon-lich ist. Vnd zu dem allem söllent sy aim jelichen priester geben souil, daz er ain erbery güt priesterlich narung by jnen haben mügy, dann wo sy oder jr nachkommen hinfür, wenn sich dz fügen wurd, aim priester nit gebint oder tättint, daz er ain benügen vnd uskommen haben möcht wie vor stät, dz sol er vns oder vnsern nachkommen fürbringen. So wir dann söllich sin ge-bresten erfarent, stat es an vns, waz wir sprechint, dz sy jm bessren süllent, sond sy tün on widerred, alsz sy vns daz zü halten vnd dem nachzekomen für sich vnd jr nachkommen gelopt vnd versprochen hond by jrn güten trüwen on geuerd nach lut des versygelten briefs, so wir dor vmb von jnen jn hond. Vnd des alles zü warem vesten vrkünd vnd ståter öwyger sicher-hait so hōnd wir obgenanter apt Frydrich vnser aptye jnsigel lassen hencken an disen brieff, doch vns vnd vnserm gotz husz jn alle weg öne schaden. Der geben ist vff Bonifacy anno domini M°CCCC°LXVIIII° etc.

*Die Konsuln von Verdabbio und der Pfleger der Kirche St. Martin eben-  
da dotieren den Altar St. Sebastian in der Kirche St. Peter in Verdabbio.*

Or. Pg., GA Verdabbio Nr. 14a. Notariatszeichen und Schrift des Albertus de Salvagnio.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadrin-  
gentessimo sexagesimo nono, indictione secunda, die martis primo men-  
sis augusti. Togninus filius condam Johanoli de Comino et Antonius filius  
condam Zanis de Vberto ambo de Verdabio<sup>1</sup> vallis Misolcine et ambo  
consules et procuratores communis hominum et singularum personarum de  
Verdabio et cum eis Nichola filius condam Zanis de Vberto de supra-  
scripto loco de Verdabio advocatus et nomine ut asserit ecclesie sancti  
Martini<sup>2</sup> de Verdabio prout ibidem dictus Nicola in presentia mei notarii  
infrascripti et vigarii et testium infrascriptorum dixit et protestatus fuit suis  
nominibus propriis et item nominibus et vice omnium hominum vicinorum  
et singularum personarum de Verdabio, pro quibus hominibus vicinis et  
singularibus personis de Verdabio ipsi prenominati consules et procura-  
tores et advocatus ut supra promiserunt obligantes bona ipsius communis  
pignori presentia et futura de rato et firmo habendo et rati habitione pro-  
mixerunt et convenerunt solemniter per stipulationem obligantes se et  
omnia dicti communis et hominum ut supra bona pignori presentia et futura  
reverendissimo in Christo patri et domino domino Jacobo de Mansuetis  
decretorum doctori dei gratia episcopo Bibliensi<sup>3</sup> et comendatario sancti  
Julliani de Cumis<sup>4</sup> ibi presenti stipulanti et recipienti nomine et vice altaris  
sancti Sebastiani sito et constructo in ecclesia sancti Petri de Verdabio  
dare et solvere omni anno anuatim usque imperpetuum soldos viginti  
tertiolorum et pro dote et nomine dotis dicti altaris sancti Sebastiani hodie  
paulo ante consecrato per prefatum dominum dominum episcopum Jaco-  
bum. Et de quibus vero denariis celebrentur due misse ad dictum altare  
sancti Sebastiani anuatim usque imperpetuum, una vero missa celebretur  
in festo sancti Sebastiani et alia vero missa celebretur in consecratione et

<sup>1</sup> Verdabbio, Kreis Roveredo.

<sup>2</sup> Es handelt sich vermutlich um die Peterskirche, die 1497 unter dem Titel St. Peter,  
Andreas und Martin erscheint. Vgl. POESCHEL, KdmGR VI, S. 226.

<sup>3</sup> Jacobus de Mansuetis, Bischof von Byblos= Iball nordöstlich Beirut, Libanon.

<sup>4</sup> Benediktinerabtei St. Julianus in Como.

dedicatione dicti altaris. Item libretam unam buturi<sup>a)</sup> pro focho videlicet illi, qui de presenti tenent fochum, et hoc pro illuminando altare sancti Sebastiani. Quamquidem promissionem et predicta omnia et singula fecerunt et faciunt suprascripti consules et procu[rato]res et advocatus ut supra ex mandato et strictu prefati domini domini episcopi Jacobi, quia prefatus dominus episcopus nollebat consecrare dictum altare nisi esset primo dotatum. Quamquidem promissionem et que predicta omnia et singula suprascripti procu[rato]res et consules et advocatus ut supra promixerunt et convenerunt solemniter per stipulationem obligantes omnia bona dicti communis pignori presentia et futura prefato domino episcopo Jacobo nomine et vice dicti altaris stipulanti et recipienti decetero imperpetuum stare esse et permanere tacitos quietos et contentos et facere et cum effectu curare, quod omnes alie persone communis collegii capituli et universitatis stabunt taciti quieti et contenti in hac presenti promissione et in predictis omnibus et singulis omnibus suis propriis expensis damnis et interesse tantum suprascriptorum consulum et advocati ut supra, et hoc in pena et sub pena restitutionis totius damni et interesse et omnium expensarum, solemnri stipulatione promissa et deducta. Et de predictis omnibus et singulis rogatus fui ego Albertus notarius infrascriptus publicum confici debere instrumentum unum et plura unius tenoris in laude et ditamine viri sapientis. Actum Verdabii super cimiterio ecclesie sancti Petri ante portam. Interfuerunt ibi testes dominus presbyter Laurentius filius ser Alberti del Rubeo de Sancto Victore<sup>1</sup>, dominus presbyter Simon filius condam ser Gasparis de Ayra de Cama<sup>2</sup>, Mateus eius filius, dominus Albertus Zentilis filius condam nobillis viri domini Gasparis de Sacco de castro Norantule<sup>3</sup>, Henrichus filius condam ser Zanis de Ayra, Johanes Antonius filius condam domini Zaneti ambo de suprascripto loco de Cama et pro vigario et teste dominus presbyter Julianus de Malecriis<sup>4</sup> filius condam ser Janis Montis Donghi prepositus vallis Misolcine habitator in suprascripto loco de Sancto Victore et omnes noti et ydonei ad predicta vocati et rogati. (ST.) Ego Albertus de Salvagnio de Sancto Victore filius ser Andree de Salvagnio publicus imperiali auctoritate notarius vallis Misolcine hoc instrumentum premissorum rogatus tradidi scripsi et me subscrispi.

<sup>1</sup> S. Vittore, Kreis Roveredo.

<sup>2</sup> Cama, Kreis Roveredo.

<sup>3</sup> Burg Norantola, Gem. Cama.

<sup>4</sup> Julianus de Malagrida, Propst des Kollegiatstifts S. Vittore 1469-1488.

a) *Versehentlich für butiri.*

Nr. 24

Rom, 9. Mai 1472

*Die Bewohner von Tschiertschen bitten Papst Sixtus IV., ihre Kirche St. Jacob zum Unterhalt eines Kuratkaplans dotieren zu dürfen. Der Bitte wird entsprochen.*

Or. Pap., Vatikanisches Archiv, Reg. Suppl. 679 (ex 672), fol. 24v, am Rande angemerkt: Indultum. Regest: C. WIRZ, Regesten, IV, Nr. 56, S. 22.

Beatissime pater. Incole ville Tschiertschon<sup>1</sup> Curiensis diocesis causantiibus inundationibus aquarum presertim yemali tempore, quo pluvie et nives habundant, propter distanciam eorum parrochialis ecclesie sancti Georgii<sup>2</sup> eiusdem diocesis ab ipsa villa [ad] dictam ecclesiam pro divinis officiis audiendis comode accedere non possunt ac rector ipsius ecclesie dictis incolis aliquando casu necessitatis occurrente propter causas premissas ecclesiastica sacramenta ministrare non potest et propterea interdum parvuli eorum sine baptismate obierunt, ut autem periculis huiusmodi in futurum obvietur, supplicant s[anctitati] v[estre] dicte incole, qui ecclesiam sancti Jacobi sitam in dicta villa, que ipsius parrochialis ecclesie filialis existit, pro presbytero inibi missas celebraturo ac sacramentum baptismatis collaturo consentiente collatore sufficienter dotare proponant, quatinus eis, ut postquam dotationem huiusmodi singulis dominicis aliisque festivis diebus divina officia in ipsa filiali ecclesia per presbyterum per eos loci ordinario presentandum celebrari facere et illa tempore necessitatis dumtaxat audire ac in eadem filiali ecclesia sacramenta ecclesiastica recipere possint, concedere in ea quoque pro eorum parvulis baptisandis per dictum presbyterum fontem baptismalem erigere dignemini de gratia speciali, iure parrochialis ecclesie in omnibus semper salvo ac cum non obstantibus et clausulis oportunis. Fiat ut petitur sine preiudicio, F. Datum Rome apud sanctum Petrum septimo idus maii anno primo.

<sup>1</sup> Tschiertschen, Kreis Churwalden.

<sup>2</sup> Pfarrkirche St. Georg in Castiel, Kreis Schanfigg.

Nr. 25

31. März 1475

*Abt Friedrich von Pfäfers, Johann Paul von Capol, Landrichter im Oberen Bund, und Christoph Aggtha von Davos entscheiden als Schiedsrichter, dass die Kirchgenossen und die Pfleger der Kapelle St. Maria in Langwies gegen Bezahlung von 51 Pfund Haller an Hans Hewen, Pfarrer in St. Peter, die Pfarrechte ablösen und das Besetzungsrecht für ihre Kapelle erhalten.*

Or. Pg., GA Langwies Nr. 21. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 12, S. 16-18.

Nr. 26

6. April 1480

*Die Nachbarschaft Andeer überlässt das Patronatsrecht der von ihr auf dem St. Michaelsaltar in der Kapelle zu Andeer errichteten Pfründe dem Domkapitel von Chur als Patronatsherrn der Pfarrei Schams.*

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Parrin von Patzen abhangend. Druck (fehlerhaft): G. CONRAD, Beiträge, BM 1955, S. 334f.

Wir das commun gemainlich zü Andair<sup>1</sup> jn Schambser kilchspel gelegen Churer bistumbs bekennen offenlich vnd tünd kunt mit disem brief allen den, die jn sehent oder hörnt lesen jecz vnd jn künfftigen ziten, als wir denn durch den jnflusz des hailigen gaists als wir hoffen fürgenommen haben das zittlich güt vns von gott dem allmächtigenn hie vff diser zerfliessenden erde verlichen zü bewenden jn ainien schacz der ewigen sålgkait vns vnd vnsern vo[r]dern vnd allen geloubigen seln ze trost ain pfründ vnd ewig mess vff sant Michels altar jn der capell zü Andair gestifft vnd vffgericht mit gunst vnd sonderm willen der erwirdigen vnsern gnädigen herren tümprobst techan vnd gemains capitells der stifft zü Chur als recht lehenherren der pfarkilchen jn Schambs<sup>2</sup> vnd daran ettlich zins vnd gült gegeben haben nach lut des stiftbriefs darumb vszgangen etc. Hierumb so haben wir mit wolbedachtem synn vnd müt och mit aigner gewissen für vns vnser erben vnd nachkommen der lehenschafft an der vorgemelten pfründ vnd ewigen mess gegen den obgemelten vnsern

<sup>1</sup> Andeer, Kreis Schams.

<sup>2</sup> Pfarrkirche St. Martin in Zillis, Kreis Schams.

gnädigen lieben herren thümprobst techan vnd gemainem capitell der gemelten stiftt zü Chur verzigen vnd verzihen vns dero jecz wissentlich jn kraft disz briefs, als sy auch die jn vnd irn nachkommen vorbehalten haben, das sy fürohin zü ewigen zitten die antwurt vnd lihung der selben pfründ, als vil vnd wann es zü fall kompt, jn vnd jrn nachkommen züstan sol vnd die verlihen süllen vnd mügen one vnser vnsern erben vnd nachkommen vnd menglichs von vnser wegen jrrung vnd widersprechen jn allweg. Wir süllen auch der obgeschriben pfründ nichcz vff der vorgenannten vnsern herren vom capittel güter ordnen noch schaffen, jnsonnder die fry lassen vnd mit dhainem nūwen zins nit beswārn. Vnd ob sich jendert erfunde minder oder me lüczel oder vil, das zins an die gemelten pfründ vff jro güter geordnet oder geleitt wārint, die sollen vnd wöllen wir ledigen vnd vff ander vnser aigne güter legen vnd ordnen, damit die pfründ jn wesen belib zü güten trüwen one geuārd. Vnd des zü gütem warem stätten vrkünd haben wir das vorgenannt commun ernstlich erpetten den erbern wysen Parrin von Paczen<sup>1</sup> gesessen zü Bernburg<sup>2</sup>, das er sin aigen jnsigel für vns vnd all vnser erben vnd nachkommen, doch jm vnd sinen erben one allen schaden, offenlich gehenckt hat an diesen brief. Der geben ist am donstag nach dem hailigen ostertag des jars als man zalt von Cristj vnser lieben herren gepurt tusent vierhundert vnd jn dem achczi-gisten jare.

Nr. 27

*Lavin, 15. Juli 1480*

*Die Nachbarschaften Lavin und Gonda stiften eine Pfründe in der Kirche St. Georg zu Lavin.*

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Schker Schegk abhangend. Notariatszeichen des Dominicus Martini.

Wir nachpuren vnd gantz gemainden zü Lawin<sup>3</sup> vnd Ganda<sup>4</sup> verjechent offenlich vnd tünd kunt allen denen, so disen gegenwürtigen brief yemer ansechend lesend oder horend lesen, das wir vsß brunnen der liebe vnd

<sup>1</sup> Patzen, Gem. Patzen-Fardün, Kreis Schams.

<sup>2</sup> Bärenburg, Gem. Andeer.

<sup>3</sup> Lavin, Kreis Sur Tasna.

<sup>4</sup> Gonda, Gem. Lavin.

andacht begerende die yrdische in hymelschy vnd zergenglich in ewigs  
ze verwandeln, och zu eren den almechtigen got sinen lieben mütter sant  
Jörgen vnd allem hymelschen here, och zu hilf vnd trost vnser vnser  
vatter vnd mütter vnser kinden aller vnser vordren nach aller dere, die vmb  
das vnser, so vns der almechtig got hie jm zit verlichen hat oder noch hin  
für verlicht, vnd allen glaubigen selen ain ewigi ståti yemer werende meß  
gestift geordnet vnd gewidmet, stiftend ordnend vnd widmend wissentlich  
mit krafft vnd vrkünd diß briefs hie zu Lawin in sand Jörgen kilchen vf  
vnser aigen stuck zins vnd gütter, so durch vns an dye obgeschribne ewige  
mesß vnd pfründe durch gotzwillen gegeben sind mit sampt der hopt-  
briefen vmb disß nachgeschrieben stuck vnd gütter wisenden vnd auch mit  
disem brief willenklich gegeben hand. Nemlich des ersten ain wisan  
gelegen zu Lawin haisset Carnadura, giltet sechzig schöt kås, stosset  
morgenhalb an sant Johanns güt ze Münster<sup>1</sup>, zu mittentag vnd zu kainer  
stund ain dye gmain, abenthalb dye Planten. Item ain wisan zu Ganda  
haisset in Lawurs, stosset morgenhalb vnd zu kainer stund ain güt Lau-  
renczen Nigkel, zu mittentag vnd zu abent zit Anna Stuppān erben. Item  
ain wisan gelegen zu Ganda haisset in Misseyen, morgenhalb an güt Mitter  
von Schulls<sup>2</sup>, zu mittentag zu abent zit vnd zu kainer stund Andreoscha  
Duzschain. Item ain wisan zu Lawin haisset Eintränter Molins, giltet  
jährlich funzehn schöt kås, stosset morgenhalb an güt des Poyn erben, zu  
mittentag an güt der gmain, zu abent Thinaczen erben, zu kainer zit Geb-  
harten Bischaczen erben güt. Item ain wisan zu Lawin genant Intrasenda,  
giltet sechs schöt kås, morgenhalb Simon Michel vnd Bardutten erben, zu  
mittentag an güt Peter Barbla, zu abent an Hansen Tinaczsch, zu kainer  
stund an güt des Künczen. Item ain wisan haisset neben der Sponda,  
morgenhalb an des Payn erben güt, zu mittentag an der gmain, zu abent  
vnd zu kainer stund Künczen güt. Item ain wisan genant in die Lange  
Acker, morgenhalb an güt Hansen Thinaczsch, zu mittentag an gemain  
weg, abent zit an güt Barbel, zu kainer stund an Hans güt. Item ain stuck  
wisan sant Jörgen genant in Vall, giltet funzehn schöt kås, stösset mor-  
genhalb an Burchards güt, zu mittentag an dz wasser En, zu abent zit an  
güt frow Nesan von Zucz<sup>3</sup>, zu kainer stund ain gemainer weg. Item ain

<sup>1</sup> Benediktinerinnenkloster St. Johann in Müstair.

<sup>2</sup> Scuol, Kreis Suot Tasna.

<sup>3</sup> Zuoz, Kreis Oberengadin.

stuck wisan sant Jörgen genant in Pymes de Gurg wber Missein, gilt acht vnd zwainzig schöt kås iärlich, stosset vf gen der sun an Andres Janot güt, zu mittentag Clätten Duzschain erben, abenthalb Florin Fridrichs güt, zu kainer stund Nut Pucz. Item ain wisan zu Ganda genant Muttazöl, stosset morgenhalb zu abent vnd zü kainer stund an dye gmain, zu mittentag an Florin Fridrichs güt. Item ain acker zu Lawin genant in Füsain, stosset morgehalf an güt Poyn vnd Clawtten Surpunt, zu mittentag Michels erben, abenthalb Andres ser Thomas, zü kainer stund Kuncz. Item ain agker zu Lawin genant in Pläns, stosset auf gender sun an Faraczschinen güt, zu mittentag an sant Jörgen güt, abenthalb gmainer weg, zu kainer stund Rottal. Item ain acker zu Lawin och genant in Plänz, stosset morgenhalb frow Nesa von Zutz, zu mitten tag Lutzi Tinaczsch, zu abent gmainer weg, zu kainer stund an sant Jörgen güt. Item zu Lawin ain acker genant in Pläns de sut, stosset morgenhalb in gmainer weg, mittentag Jan Barbel, abenthalb frow Nesa von Zutz, zu kainer stund och frow Nesa. Item ain stuck ackers genant in Valaczetta, stosset morgenhalb Peder Barbel, zu mittentag an sant Jörgen güt, zu abent Zanzetta, zu kainer stund Florin Anne. Item ain acker genant Trauersayn, stosset morgenhalb zu mittentag vnd zu abent in dye gmain, zu kainer stund Zanzetta. Item ain acker in Valaczscha, stosset morgenhalb vnd zu kainer stund Florin Anne, zu mittentag vnd zu abent in dye gmayn. Item ain acker genant in Wald, stosset morgenhalb zu aben zit vnd zu kainer stund an dye gmain, zu mittentag Nut Nolff. Item ain acker genant in Oczschlenlas, stosset morgenhalb Pawet Anders Lombard von Lawin. Zü behalten alle gerechtkayt der anstoßung der vorgenanten gütter, dye durch frum lewt vsserhalb der gemain Lawin vnd Ganda mit namen Peter Rus von Warda<sup>1</sup> vnd Hans Moczel von Sews<sup>2</sup> geschecht sind, dz dye vorgenante acker ierklich mügent zins tragen newn marck vier pfund Perner vnd dye wissan sechxs mark fünf pfund Perner. Der obgeschriben stucken vnd zinsen allen vnd jeden jnsunders haben wir vns obgenanten nächpuren vnd gemainden für vns vnd alle vnser nachkommen genczlich verzigen vnd begeben, verzichten vnd begebent vns dero jeczo wissenklich jn krafft diß briefs, daran noch darzü dehain aigenschaft vordrung ansprach tail gemain noch gerechtkait nimermer ze haben, vnd seczend die obgenanten ewige meß jn vollen

<sup>1</sup> Guarda, Kreis Sur Tasna.

<sup>2</sup> Susch, Kreis Sur Tasna.

gewallt vnd nuczlich gewer, also dz ain jeglicher priester, dem die vor-  
genante ewig meß jemer verlichen wirt vnd der sy mit singen vnd lesen  
versicht, die obgeschribnen stuck zins vnd gütter alle sampt vnd sonders  
mit allen jren rechten vnd zugehörenden nun hin für jemer ewiklich zu  
sinen handen nemen vnd zu siner nottdurfft vnd libs narung bruchen  
nuczen vnd niessen sol vnd mag än vnser vnd vnser nachkommen vnd  
menglich von vnser wegen jrrung vnd widerrede. Vnd begebent vns nam-  
lich mit disem vnserm brief für vns vnd vnser nachkommen, wa ain priester,  
dero sölliche ewige meß jemer versichtet, an den obgeschriben stucken vnd  
güttern abgang hette lützel oder vil oder yemer mer gewunn, so sollent vnd  
wellend wir obgenantten nachpuren vnd gemainden zu Lawin vnd Ganda  
vnd aller vnser nachkommen söllichen abgang von andern vnser güttern  
erföllen vnd geben än alle widerred, da mit die vorgeschriben ewige meß  
nit gemindret werde durch dehainerlay not noch sach. Wir habend och die  
obgemelten pfründ vnd ewige meß vff die obgeschriben stuck vnd gütter  
geordnet vnd gestift mit den gedingen, das ain jeglicher priester, dem die  
vorgenante pfründ vnd ewige meß jemer verlichen würt, zu Lawin seßhaft  
sin sol vnd alle sonstag banentag vnd fiertag vnd sust in der wochen jn sant  
Jörgen kilchen zu Lawin zü kumlichen ziten emsiklich meß haben, nach  
dem vnd denn jn sin gewisni wiset, es were denn, das ainer von liblicher  
kranckheit oder ander merchklicher vrsach vnd geschäft söllich meß nit so  
pflichtig haben möcht, sol er vnuergriffen sin, doch alles an sunder geuård.  
Och sol ain priester da selbs predigen vnd die lüt mit dem sacrament  
versechen vnd alles das tün, so ainer pfarrer sinen vndertanen schuldig ist  
ze tün. Vnd wenn das ist, das der priester, dem den die gemelt pfründ  
gelichen würt, mit tod abgienge vnd die selbe pfründ ledig ist, so seczend  
vnd verschaffen wir jetz wissentlich mit disem brief, das die lechenschaft  
der vorgenanten pfründ gehören sol alweg dem hochwirdigen fürsten vnd  
heren bischoffen zu Chur vnsern gnädigen heren, der ouch den furo hin  
vollen gewalt vnd macht haben sol, die obgemelten pfründ zu verlichen so  
vil vnd dick das zu schulden kumpt, wem sin gnåd wil, än vnser vnd vnser  
nachkommen vnd menglichs jrrung vnd hindernuß, vnd och das der priester,  
dem die gemelt pfründ jemer verlichen würt, die selbe pfründ niemer ver-  
tuschen verwechslen noch mit andren priestern verwesen sol, och dehain  
absentz noch simony da von nemen den alweg mit gunst wissen vnd  
willen vnsers gnådigen heren von Chur, alle arglüst vnd geuerd hierjnn  
gancz vermitten. Vnd wann nun sollich stiftung än sündere bestättung

ordenlichs gewalt nit bestandlich sin mag, so pittend wir mit vndertänigen willigen dienst vnd gehorsame ernstlich begerende vnserm gnädigen heren von Chur, das sin gnåd söllig vnser pfründ vnd ewige meß mit aller zugehörd wie obgeschriben ist mit ordenlichem gewallt beståte nach aller notturft. Vnd des alles ze warem vnd offnen vrkunt so haben wir mit nammen Jacob Foschner vnd Andres Bonora pēd gesessen zu Lawin, Laurencz Nigkel vnd Schker Tham påd gesessen zu Ganda alls dorfvōgkt mit ganczen gewallt der gancze gemainen Lawin vnd Ganda gar erntsclich gebetten vnd erbetten den edlen Schkeren Schegken gesessen zu Stainsperg<sup>1</sup>, das er sein aigen jnsigel an disem brieff hengke, den er gehenckt hāt an disem brief, jm vnd sinen erben än schaden ze wegen pets des sigels her Purchart Giswillen vs Basler bistum, Hans Schmid vnd Minig Hartman påd von Warda vnd Minig Candela von Stainsperg. Das ist beschehen zu Lawin jn dem jar do man zalt von Cristus gepürt tusent vierhundert vnd dar näch in dem achxssigisten jar an sant Margareten tag.

(ST.) Et ego Dominicus Martini publicus imperiali auctoritate notarius filius condam Iohannis Martini de Ardecz vallis Engedine Curiensis dyocesis pro maiori robore signum meum solitum et consuetum officii mei tabelionatus apposui presentibus prescriptis testibus, rogatu prescriptorum procuratorum seu magistri villarum totius convicinitatis Lawin et Ganda in fidem et testimonium omnium premissorum.

Nr. 28

30. August 1480

*Die Nachbarn von Brigels stifteten 27 Gulden ewigen Zinses zu Gunsten der Frühmesse in ihrem Dorf.*

Or. Pg., GA Breil/Brigels Nr. 6. Siegel des Hans v. Capaul abhangend. Dazu Affix der bischöflichen Bestätigung vom 31. August 1480 in lat. Sprache.

Wir die dorffmaister vnd nachpuren des dorfs zü Brigels bekennend offenlich mit disem brieff gemain vnd sonder für vns vnser erben vnd nachkommen, als wir dann mit hilff andrer fromer lüten vnd vnser selbs ain ewige mesß jn vnser pfarr kilchen gestifft vnd zü wegen gebracht haben

<sup>1</sup> Ardez, Kreis Sur Tasna.

vnd dem nach mit dem hochwirdigen heren Johansen<sup>1</sup> apt des erwirdigen gotzhus ze Tisentis vnserm gnådigen hern, öch mit dem ersamen her Peter Schnagen vnserm kilchern vff die zit jn by wåsen anderer erber lüten gaistlich vnd wåltlich, die wir all dar zü gezogen haben, gar gütlich vberkommen sind, wie vnd jn wölicher mäs sich der caplon der selben mesß halten oder wo by er beliben sol gegen dem gemelten vnserm gnådigen heren von Tisentis gegen vnserm pfarer vnd gegen vns nachpuren vnd wir all gegen jm, dar vmb dan ain erbre kuntschafft von vns allen parthyen versiglot begriffen ist<sup>2</sup>. Dar uff wir gemelten nachpuren mit hilff fromer lüten aynem yeden caplön, dem dann die selb pfründ zü versächen gelichen wirdt, nach lut des bemelten brieff gesetzt vnd zü ewigen ziten zü geben geordnet hand siben vnd zwaintzig Rinisch guldin ewigs zins vnd güter gult, die zum tail an hus an hoff vnd an fryen aygnen güten gelegen sind vnd das ander an güten zinsen, da mit sich die gemelten siben vnd zwaintzig guldin erberlich erwollend nach lut besigloter brieffen rödlen vnd anderer erbrer kuntschafft.<sup>3</sup> Die selben güt vnd gult sol ain yetlicher pfläger, so dann yetlichs jars dar zü geordnet wurd, aynem caplön, dem die gemelt pfrü[n]d nach lut des berürten brieff gelichen wurd, geben vnd volgen lausen, doch also, das der selb caplön die gemelten güt selb von den mayern, so die schuldig sind, jn ziechen sol mit sölichem geding, ob jm an den selben mayern útzit ab gieng, also, dz er es mit recht nit von jnen jn ziechen noch bekomen möcht, so sol jm der genampt pfläger von wegen aller nachpuren schuldig vnd pflichtig sin gnüg ze tün vmb so vil, als jm obgeschribner mäs vsser stünd vnd ab gieng vngevarlich. Item wir obgnanten nachpuren haben vns öch begeben für vns vnser erben vnd nachkommen vnd bekennend das yetz mit disem brieff, ob sich fügen wurd vber kurcz oder lang zit, das an den gemelten siben vnd zwaintzig Rini-schen guldin ewigs geltz útzit ab gän wurd wåning oder vil, das wir oder vnser erben so vil vnd abgegangen wår alweg wider vmb ersetzen vnd erwollen sollen vnd wöllen mit andren vnsren güten als dick das zü schulden kåm, also, das all weg die bemelten siben vnd zwaintzig Rinisch guldin völlenklich vnd ön allen abgang aynem yetlichen caplön veruolgen sollen ön alle mindrung getruwlich vnd vngevarlich. Vnd dar vmb das diß

<sup>1</sup> Johannes Schnagg, Abt des Benediktinerklosters Disentis 1464-1497.

<sup>2</sup> Vgl. oben Urk. Nr. 21 vom 12. Mai 1469.

<sup>3</sup> Vgl. Buch des Frühmessers von 1469, PfA Breil/Brigels C 9.

alles wie obstaut von vns vnsern erben vnd nachkommen getruwlich gehalten werd, des zü warem vrkund haben wir erbetten den vesten Hansen von Capaul<sup>1</sup> yetz lantrichter gmains puntz vnd vogt jn der Grüb, das er sin aygen jnsigel offenlich gehenckt haut an disen brieff für vns vnser erben vnd nach kommen, doch jm vnd sin erben ön schaden. Der geben ist an mitwoch nach sant Bartholomeus des hailgen zwelff botten tag als man zalt von gottes geburt viertzechenhundert vnd achtzig jar.

Nr. 29

29. November 1480

*Die Nachbarn zu Schnaus übertragen den Zins der Allmende in der Au der dortigen Kirche St. Maria Magdalena zur Förderung des Gottesdienstes.*

Or. Pg., GA Schnaus Nr. 9. Siegel des Hans Wintzapf fehlt.

Wir die nachpuren des dorffs zü Schnäws<sup>2</sup> bekennend offenlich mit disem brieff für vns vnser erben vnd nachkommen, nach dem vnd wir dann vor ettlichen jaren ain allmain in der öw vnder dem stain hus vsgetait habent nach den hoff stetten zü Schnaws vnd zü aygnem güt gemacht vnd doch vff all tail so vil zins geschlagen, das sich an ayner sum bringt fünfthalben lantgulden, die dann bis her an vnser aller gmaynen nucz gebrucht sind, sol mencklichem zü wissen sin, dz wir vns yetz gütlich fruntlich vnd ainhelliklich veraint haben für vns vnser erben vnd nachkommen vnd hand die gemelten güt frylich aygentlich vnd verflichtlich gegeben durch gottes willen vnd in der er des hailgen martres sant Sebastian öch sant Marien Magdalenen vnd sant Jörgen vnd geben die yetz in krafft diß brieff mit worten vnd wercken, wie dann das aller best krafft vnd macht sol vnd mag haben yetz vnd hie nach also vnd mit söllichem geding, das wir vnser erben vnd nachkommen jährlich, oder als offt vns bedunckt noturfftig sin, aynen pfläger seczen vnd ordnen sollen jn vnser gebürt, der söllich gemelt güt von den, so dan das genampt güt buwend, furderlich jn ziechen sol. Vnd sol dann da mit ain priester oder me, wie wir dann solichs yetlichs jars zü raut werdent, bestellen, so er bekomlichost vnd zum aller besten zü wegen bringen mag, die dann yeclichs jars, als vor vnd das die genampt güt er-

<sup>1</sup> Hans von Capaul, Landrichter des Grauen Bundes 1474/75, 1480/81 und 1493/94.

<sup>2</sup> Schnaus, Kreis Ilanz.

tragen mag, mesßsingen oder lesen sollen zü ewigen ziten jn der cappel zü Scnaws sant Marien Magdalenen zü lob vnd jn der ere gottes vnd der bemedten hailgen vnd ze trost allen glöbigen selen. Item vnd ob ze schulden kām vber kurcz oder lang zit, dz sich ayner oder me vnder vns oder vnsern erben wöltten widren solich benampt gült ze geben, so sollen wir die andren aynem pfläger schuldig sin, bystand zü tün, solich gült von den selben jn ze ziechen da mit, dz sölicher gotzdienst für gang vnd bestand mög haben yetz vnd hie nach. Vnd des zü warem vrkund haben wir erbetten den ersamen Hans Wintzapffen<sup>1</sup> alt landt richter, das er sin aygen jnsigel für sich selb für vns vnd für all vnser erben offenlich gehenckt haut an disen brieff. Der geben ist an sant Andres abent als man zalt von gottes geburt viertzechen hundert vnd achtzig jar.

Nr. 30

27. Februar 1481

*Ein Schiedsgericht schlichtet einen Streit zwischen der Nachbarschaft Brigels und ihrem Pfarrer Peter Schnagg betreffend die Frühmesse, die Entschädigung des Pfarrers für verschiedene Amtsverrichtungen und weitere Angelegenheiten.*

Or. Pg., GA Breil/Brigels Nr. 8. Siegel der Gerichtsgemeinde Disentis abhangend.

Wir nach benempten mit namen amman Vlrich dirr zyte landamman zü Tisentis<sup>2</sup> vnd obmann Rüdolffus Schgafider dir zyt cammrer dez capittels ob dem Wald, Johannes Gisel kilchherr jn Tifötsch<sup>3</sup>, amman Saphoy<sup>4</sup> alt landtrichter, aman Liem, amman Rudy vnd Jenett Pröw alz zü gesatzten vnd spruchlüt der hernach gerürten sachen bekennen offennlich vnd tügent kunt allermengklich mit disem briefe der stöß spenn vnd zwitrachtung, so sich erhept vnd enthalten habend zwischen dem erbern her Peter Schnagken kilchherr zü Prügels<sup>5</sup> an ainem vnd den gemainen nachpuren daselbs am andern teile der frümesß vnd ander mangerley an vordrung halben, darumb sie dann jn geistlichen rechten gegen einander lang gehangen vnd

<sup>1</sup> Hans Wintzapf der Jüngere, Landrichter 1461/62, 1463/634 1468/69, 1471/72, 1474/75.

<sup>2</sup> Disentis/Mustér, Kreis Disentis.

<sup>3</sup> Tujetsch, Kreis Disentis.

<sup>4</sup> Regett Saphoia, Landrichter des Grauen Bundes, vgl. oben S. 17 Anm. 2.

<sup>5</sup> Breil/Brigels, Kreis Disentis.

gestanden sind auch von etlicher misspruchung wegen, so sich erwachsen haben zwischen dem gemelten hern Petern vnd Alieschen von Prügels desselben handels halben, her Peter obgenant vnd Aliesch fur amman vnd gericht zu Tisentis zu recht kommen sind alda zu güter mass clag vnd antwürt fur recht gebracht den handeln nach, haben wir betrachtett, wie söllicher zwitacht vnd vnainigkeit von jn allen güt on recht vnd in der gütlichkeit ab dem weg geton were, angesähen, dz grosser cost vnd schaden herdurch erwachsen vermitten vnd dz nit noch grösser zwitacht zwischen jnen vnd jrer früntschaft hierumb vfferstunde, söllichs zu verkommen haben wir mit vnnsers gnädigen herrn von Tisentis hilff souil darunder gereth, daz all parthyen vns söllicher jrer spenn vertruwet vnd in dez richters hand vffgegeben, wz wir in den gemelten jren sachen vnd handlungen machen vnd sprechen, dz sie söllichs gegen ain ander on all ferrer vnd wyter wegrung getrüwlich vnd vngeuerlich halten süllen vnd wollen, das vns dann auch mit recht zu thün gebotten ist. Also ist jnen vff hüt dato ditz briefs tag uor vns zu erschinen gesetzt, da clag antwürt vmb all jr anuordnung vns in geschrifft vbergäben vnnd all parthyen vff jr güt benügen verhört worden sindt. Vnnd dez ersten artikels halben, wie mann all jar ein frümesser erwellen sol nach lut des stifts briefs, dar jnn sie dann stöß gehept hond nach lut jrrer furpringung, deshalb wir zugesatzten von ain ander verfallen vff mich obgnanten obmann dz zu vnder richten vnd entschaiden kommen. Vnd also deß selben artikels halb, so der gemelt stifts brief darumb sagen ist, wann es zu schulden kompt, das mann ein frümesser erwellen sol, so sol mann berüffen einen kilchherrn, dar zu die kilchen mayer vnd die nachpuren sechs der bestenn dargäben vnd erwellen süllen vnd alda mit gemainem rät ein frümesser erwellen, wie dann derselb artikel aigentlich vswyßt, den ich also in sinen krefften belyben lauss. Aber syd mal vnd in dem selben artikel dhain vnderscheid ist, einer person dann der andern auch vmb das, daz ein kilchherr vermaint, mann neme personen dar, die parthyig sind, des artikels halb zu erlutrung, sprich ich genanter obmann, wann es darzu kompt, dz mann ein frümesser erwellen sol, so sollen bayd parthyen zu eim land amman zu Tisentis, ob sie sunst dez nit eins werden möchten, schicken, vnd derselb mag er kommen, dar gon vnd lügen, daz es vngeuarlich vnd vnparyig zu gange also, daz mann dhainen der dem oder den selben priestern, so vmb die frümess bitten, in früntschaft bis vff die vierden lineen verwandt sind, nit dar gäben sol, darumb daz dhain gevärlicheit hier jnn geprucht werde. Ob aber

ein amman nit komm möcht, ainan geswornen an siner statt darzü schicken, derselb sol dann glych gewalt hon als der amman. Vnnd wann dz also geschicht, so sond sie ain ander berüffen, wie der selb artikel vs-wyset, vnd jn obgeschribner form ainan frümesser mit der merrer hand erwellen, doch eim kilchherrn zü eren, so sol ein kilchherr dry stymm hon. Vnd ob nit ein merers vnder jnen würd, so sol ein amman oder der so an siner stat alda ist sie dez entschaiden, dar by sol es dann dasselb jar belyben. Dez anndern artikels halben haben wir genanten zü gesatzten ein helliglich gesprochen vnnd bekant, daz mann eim kilch herrn zü Prügels gäben sol daz erst jar zum selgereth zü verkünden an der cantzel vier plapphart vnd nit merr, vnd ob eins vff ein ander jar verkünden wölte laussen, so sol derselb mit dem kilchherrn eins werden wie er mag, doch so sol dhainer dem kilch herrn füro mer zü gäben schuldig sin dann vier plapphart, vnnd von des sellgerätz wegen laussen wir es belyben wie von alter har daz gäben ist. Zü dem dritten sprechen wir, wann ein mensch abstirbt, der daz sel gereth schuldig ist ze gäben, vnd desselben erben mer priester dann jren kilch herrn haben wolten, vnd der kilch her den selben wartten müß, so sind sie dem kilchherrn daz mal schuldig ze gäbenn, es sy jn der grepnus sibend oder dryssgisten, wie sich daz begäben würdt. Wann er aber alain mess hät, so ist mann jm daz mal nicht schuldig ze gäben, vnnd wann mann jarzyt will hon jn der selben pfarr, so sol mann dem kilchherrn gäben so uil mann einem priester gyt, der by söllicher jarzyt ist, vngeuarlich. Zü dem vierden so sprechen wir aber, wann ein kilchherr ein fröwen jn segnen vnd jn fören tü, die selv fröw sol dem kilchherrn ein kertzen gäben oder so uil darfür, wie von alter her dz gäben worden ist. Vnd von dez ebers wegen bitten wir all vnd raten einem kilch herrn, ein eber zü hon, wann ez jst eim kilch herrn ein nutz vnd ein ere vnd erhole dester mer früntschaft von den nachpuren. Vnd von dez cors wegen sprechen wir also, wann es sich vsfundig machet mit denen, die by söllichem margkt gesin sind, daz her Peter die zwaintzig Rinisch guldin verhaissen haut vom cor, so sol ers gäbenn. Erfunde sich aber, daz her Peter es verhaissen hette, wann mann zü dem cor ain sacrasty machen tü, daz er es dann gäben sol, laussen wir ez och darby belyben. Ob ez sich aber vß fundig mächt, daz die sacristy zü dem cor verdingt wäre, so ist her Peter aber die gemelten zwaintzig guldin schuldig ze gäben jnfüro. Von dez bann walds wegen so sprechen wir, wie die nachpuren von Prügels der merteil den halten, daz sol ein kilchher och thün vnd halten. Vnnd

söllicher spruch sol also gehalten werden von bayden teylen so lang vnd her Peter jn leben ist in gütēn trūwen vngeuerlich. Vnnd wz sich jn denen spennenn vnd zwitacht verloffenn hat, es sy mit wortten oder werckenn oder wie sich daz vnnder jnenn gemacht hette, sol allez tod ab gericht vnd geschlicht sin vnd von dhainem zü argem nit gedacht werden in dhain wege. Vnnd aber also von des genanten her Peter vnd Alieschen wegen nach dem vnd für vns pracht ist, sprechen wir zü der mynn, das söllicher verloffner handel niemant dhainen schaden an sinen eren vnnd glimpff nit pringen sol, sonnder vmb all handel, es sy wort oder werck, so sich hier jnn zü bayden teylen verloffenn habenn, gericht vereindt vnd geschlicht sin, dz also gegen ain ander halten getrūwlich vnd vngeuerlich. Vnnd dez zü warem vrkünde so gäben wir genanter obmann vnd die zugesatzten spruchlüt dises spruchs yetwederm teil brief glych lutend vnder dez lands anhangenden jnsigel besigelt, doch dem land vnns vnd vnser erben one schaden. Der gäben ist vff zinstag vor dem sonntag Esto michi nach Cristi gepurt tusant vierhundert achtzig vnd ein jar.

Nr. 31

März 1481

*Werkmeister, Rat und Gemeinde von Ilanz stifteten eine Pfründe zu Ehren der Hl. Maria und verliehen sie dem Priester Hans Cunrath von Flims.*

Abschrift, StadtA Ilanz, Kopialbuch von 1732, S. 135-137. Druck: H. BERTOOGG, Beiträge, S. 124-125.

Wir der wärchmaister rat vnnd gantz gemain der statt Jnlantz<sup>1</sup> bekennen vnnd tund offenlich mit disem brieff für vnns unser erben vnnd nachkommen, nach dem vnnd wir dann mit hilff frommer lüten gaistlich vnnd weltlich ainen erberen anfang gethan vnd zewegen gebracht habent ain ewig meß zu stifften in der ehre deß almächtigen gottes vnnd zu lob der raynen königin Marie siner lieben mutter vnser lieben frowen, darzu vnd daran nun erber lüt ain benampte gült vnnd zinsß gegeben habent dem allmechtigen gott siner lieben<sup>a)</sup> mutter zu lob vnnd ihren seelen ze trost, alß vil vnnd dan besiglet brieff vnd register darüber begriffen jnhaben, sol mencklichen zu wissen sin, daß wir gemainlich vnnd unverscheidenlich

<sup>1</sup> Ilanz, Gem. und Kreis.

mit rath unsers pfarrers dieselben pfrund, die man nempt vnser lieben frowen bruderschafft, frylich vnnd wohlbedacht verlichen vnnd gelichen haben, lichend die auch jetz in crafte diß brieffs, wie wir die dann von rechtz wegen lichen sollent vnnd mögent vnnd wie es nach ordnung der rechten am allerbesten krafft vnnd macht haben soll vnnd mag vor allen lüten vnnd gerichten gaistlich vnnd weltlich jetz vnnd hienach dem ehr-samen priester herr Hansen Cunrath von Flims<sup>1</sup> also vnnd mit dem geding, daß genampt herr Hanß die gemelte pfrund nu fürohin sin lentag inhaben besitzen mit singen vnnd lesen vnnd anderen gotts diensten versächen soll nach zimlichen vnnd gebürlichen dingen, als er darumb gott dem all-mächtigen antwurten woll nach hail der seelen, so ihr hülff vnnd stür daran geben haben oder noch geben wurdent, vnd alß er sin aigen sol och dar inn sätig wollmachen. Item vnd hierum so soll vnnd mag der obgenant herr Hanß nu fürohin sinen lentag alle die zinsß rendt vnnd gült vnnd güter, so die gemelt pfrund jetz hat oder noch gewinnen, innemmen besitzen nutzen vnnd bruchen, wie jm dz vntz zu end siner wil am besten füget, doch daß er solich gut zinß vnnd gült in guten ehren haben soll vnnd also, dz der gemelten pfrund nütz abging noch gemindret werd. Doch haben wir vns selbs hierinn vorbehalten, ob fürohin jeman etwas varenden gutz an die gemelte pfrund geben wurd, deß soll sich der genampt herr Hannß nütz annemmen noch underwinden, sonder solichs die pfläger der pfrund, so dan zemal darüber gesetztzt wärind, enpfachen vnnd innemmen lassen, dieselbe sollen dann solich gut auch zu gült setzen vnnd machen, vnnd wz dann solicher gült zu wegen bracht wurd, soll alßdann von stund an mit sampt der jetz genanten gült demselben h[errn] Hansen dienen vnnd zugehören, es sy vil oder wenig, alles ohngevarlich. Wir behalten auch vns vnseren erben vnnd nachkommen nach deß bemelten herr Hansen tod all unser gerechtigkeit lechenschafft vnnd alles dz, so wir vnnß selbs darjnn vnd daran behalten sollend vnnd mögent. Vnnd diß alles zu warem vrkund so habent wir obgenanten rath vnnd gmaind erbetten den vesten Hansen von Capol den junger ietz werckh-maister, daß er sin aigen jnsigel öffentlich gehenckt hat an disen brieff für vnnß unser erben vnnd nachkommen, doch ihm vnnd sinen erben ohne schaden. Der geben ist im mertzen alß man zalt von gottes geburt 1481.

<sup>1</sup> Flims, Kreis Trins.

a) Es folgt frowen durchgestrichen.

Nr. 32

25. April 1481

*Die Nachbarschaft Savognin überlässt das Patronatsrecht der von ihr auf dem St. Sebastiansaltar in Savognin errichteten Pfründe dem Domkapitel von Chur als Patronatsherrn der Pfarrei Riom.*

Or. Pg., BAC, sub dato. Siegel des Benedikt Fontana abhangend.

Wir das comun gemainlich ze Schwainingen<sup>1</sup> jn Ryampser<sup>2</sup> kilchspel gelegen Churer bistumb bekennen offenlich vnd t̄uen kunt menglich mit disem brief allen den, die jn sehent oder hörnt lesen yetz vnd jn künfftigen zitten, als wir denn durch den jnflusz des hailigen gaists als wir hoffen fürgenommen haben das zittlich güt vns von gott dem allmächtigen hie vff diser zerfliessenden erde verlihen zü bewenden jn ainen schacz der ewigen sålgkait vns vnd vnsern vo[r]dern vnd allen geloubigen selen ze trost ain pfründ vnd ewig mess vff sant Sebastians altar ze Schwainingen gestifft vnd vffgericht mit gunst vnd sonnderm willen der erwirdigen vnsern genädigen herren thümprobst techan vnd gemains capittels der stifft ze Chur als recht lehenherren der pfarrkilchen ze Ryamps vnd daran ettlich zins vnd gült gegeben haben nach lut des stiftbriefs darumb vs gangen etc. Hierumb so haben wir mit wolbedachtem synn vnd müt ouch mit aiger gewissen für vns vnsrer erben vnd nachkommen der lehenschafft an der vorgemelten pfründ vnd ewigen mess gegen den obgemelten vnsern gnädigen lieben herren thümprobst techan vnd gemainem capitel der gemelten stifft ze Chur verzigen vnd verzihen vns dero jetz wissentlich jn kraft disz briefs, als sy ouch die jn vnd jrn nachkommen vorbehalten haben, das sy füro hin zü ewigen zitten die antwurt vnd lihung der selben pfründ, als vil vnd wann es zü vall kompt, jn vnd jrn nachkommen zü stan sol vnd die verlihen süllen vnd mügen one vnsrer vnsern erben vnd nachkommen vnd menglichs von vnsrer wegen jrrung vnd widersprechen jn allweg. Wir süllen ouch der obgeschriben pfründ vff vnsern herren vom capittel gütter niucz ordnen noch schaffen, jnsonder die fry vnd mit

<sup>1</sup> Savognin, Kreis Oberhalbstein.

<sup>2</sup> Riom, Kreis Oberhalbstein.

dhainem nuwen zins beswärn. Vnd wa sich das erfunde minder oder me lützel oder vil, das zins an die pfründ vff jro gütter geordnet oder geleit wärint, alsdenn süllen vnd wöllen wir die ledigen vnd vff ander vnsre aigne gütter legen vnd ordnen, damit die pfründ jn wesen belib jn güten trüwen ongeuård. Vnd des zu gütem warem stätten vrkünd jecz vnd hie-nach so haben wir das vorgenant comun ernstlich erpetten den edlen vesten junckherr Benedict von Fontana<sup>1</sup> an der zitt vogt vff Ryamps, das er sin aigen jnsigel für vns vnd wie ob staut, doch jm vnd sinen erben on allen schaden, offenlich gehenckt hat an disen brief. Der geben ist vff sant Jörigen tag des jars als man zalt von Cristus gepurt tusent vierhundert vnd jm ains vnd achzigisten jarn.

Nr. 33

10. Mai 1481

*Papst Sixtus IV. erteilt - einer Supplik der Bewohner von Roveredo entsprechend - dem Propst von S. Fedele in Como sowie den Erzpriestern von S. Biagio in Bellinzona und S. Lorenzo in Lugano den Auftrag, die Kirche S. Giulio in Roveredo von der Pfarrei Misox zu trennen, sie zur Pfarrkirche zu erheben und ihr die Kapellen S. Antonio, S. Sebastiano, S. Fedele, S. Giorgio und S. Maria in Carasole zu unterstellen.*

Or., Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. T. 610, fol. 107. Druck: E. MOTTA, Da quando data la chiesa parrocchiale di Roveredo-Mesolcina?, in: BSSI 31 (1909), S. 26-28.

Nr. 34

Susch, 29. September 1483

*Die Dorfmeister und die Kirchgeschworenen von Susch präsentieren dem Bischof von Chur im Namen der ganzen Nachbarschaft Lucy Stratz von Zernez als neuen Pfarrer von Susch.*

Or. Pap., BAC, sub dato. Adresse: Dem hochwirdigen fürsten vnd herren herren Ortlieb<sup>2</sup> byschoffe ze Chur vnsren besundren genädigen herren.

Hochwirdiger fürst genädiger herr, vnsern willigen dienst sey ewren fürstlichen genaden alczyt genaygt. Hochwirdiger genädiger, vnser pfarrer,

<sup>1</sup> Benedikt Fontana von Salouf, Vogt zu Riom 1481-1484.

<sup>2</sup> Ortlieb von Brandis, Bischof von Chur 1458-1491.

der ist abgangen todts halben, vnd ain pfarrer groß mangel habend ieczunt der presten halben, dy vnder ist vns<sup>a)</sup>. Also, genädiger herr, synd mir nach-pawren chomen gemänlich auff den erbren vnd frümen her Lucy Stratzen von Zernetz<sup>1</sup> zu ain pfarrer auff zü nemen, wo es ewer genad gunst vnd willen wär, wann er hat och fründt vnder vns vnd ist früm vnd ain landt kynd vnd jn lieber haben den ain ander. Pittent mir ewer furstlichen genaden demüticlichen, vnd den obgenanten her Lucy vns zu geben vnd bestäten zü ainem pfarrer, weltend wir gegen ewren genaden das verdienen, wo mir das chünnen vnd mugen. Genädiger herr, land vns ewer genad empohlhen syn vnd thu ewer genad gen vns als mir besunder zun ewren furstlichen genaden ain guten trwen haben. Geben zw Sws<sup>2</sup> an sand Michels tag jn dem jar do man zelt von Cristus gepurd tusend vierhundert vnd jn dem dry vnd achtzigisten jaren.

Von vns dorffmaistern vnd kyrchen<sup>b)</sup> aydschwerer von Sws mit willen vnd gunst der ganczen nachpawrschafft ze Sws.

<sup>a)</sup> Richtig vnder vns ist. - <sup>b)</sup> -en steht an Stelle des durchgestrichenen probt.

Nr. 35

Buseno, 2. Januar 1486

*Die Nachbarn von Buseno verpflichten sich zur Ausstattung der von ihnen erbauten Kirche St. Petrus und Antonius in Buseno.*

Or. Pg., GA Buseno Nr. 6. Notariatszeichen und Schrift des Martinus de Castaneda.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo octuagesimo sexto, inditione quarta, die lune secundo mensis ianuarii. Infrascripti sunt persone et vicini, qui obligati sunt et tenentur ecclexie sanctorum Petri et Antonii site constructe et edificate per infra-scriptos homines et vicinos ad honorem dei et gloriissime virginis Marie et tote curie celestis sub vocabulo dictorum sanctorum Petri et Antonii in locho de Borliono<sup>3</sup> de Calancha vallis Mixolcine diocesis Churiensis. Nomina quorum sunt hec videlicet in primis: Arighinus filius condam

<sup>1</sup> Zernez, Kreis Sur Tasna.

<sup>2</sup> Susch, Kreis Sur Tasna.

<sup>3</sup> Buseno, Kreis Calanca.

Martinochi, Guielmus filius Martinochi, Zanis et Antonius fratres filii condam Bandurli, Zanes filius condam Antonii del Solazo, Johannes eius frater, Matheus filius Anselmi pro se et pro dicto Anselmo patri suo, Andreas filius Johannis de Veneo, Johannes filius condam alterius Johannis de Cifredo, Petrus filius Tognii de Guaitano, Johannes filius condam Andree de Boiano, Domenichus filius condam Antonii de Guaitano, Johannes filius condam Dominici del Pisinallo, Johannes filius condam Martini de Mesero, Domenichus filius condam Henrici de Guaitano, omnes dicti loci de Borliono, Johannes filius Henrici Ganzerle, Henrichus filius condam Martini de Ganzerle, Antonius filius condam Martini de Mutuallo de Molina<sup>1</sup>, omnes de suprascripto locho de Calancha et omnes vicini simul convocati et congregati ad suprascripta infrascripta peragenda ac cupientes afectantes et disederantes dictam ecclesiam superius constructam suo posse habere per recomisam et per ellectam, ut deus pater omnipotens miseriatur animabus ipsorum et etiam, ut nullus sive nulli ipsorum non abstolant se a dicta ecclisia, sed potius eam manuteneant et de die in diem ipsi et heredes sui cum suodore eorum ac bonis et elimosinis dicte ecclie fructibus creschant, quia qui seminat in benedictionibus et elimosinis de benedictionibus hic et metet, ideo suprascripti omnes vicini sponte voluntarie et eciam certa s[c]ientia animi et non per errorem vim nec metum, sed omnibus meliori modo iure via causa et forma, quibus meglius potuerunnt et possunnt, elligerunnt et ellegunnt suprascriptam eccliam ut supra nominatam, in qua vero eelectione et in predictis omnibus et singulis suprascripti vicini promixerunnt et convenerunt solempniter per stipulationem obligantes sese et omnia eorum bona pignori presentia et futura michi Martino notario infrascripto stipulanti et recipienti nomine et vice dicte ecclie dictam eccliam suo posse manutenere servare gubernare et legaliter et iuste facere, prout tenentur facere boni cristiani, et cum indu- mentis calicibus crucibus luminaribus et aliis rebus necessariis et utilibus suo posse munire sive fornire et omnia alia et singula videlicet elimosinas et caritates et alia bona dicte ecclie facere, prout tenentur facere omnes fideles cristiani, et etiam ipsam bene adornatam habere et semper et omni tempore predicta omnia et singula, que necessaria fuerunt et opportuna attendere et observare et executioni mandare ac etiam stare esse et permanere taciti quieti et contenti et facere et cum effectu curare, quod supra-

<sup>1</sup> Molina, Weiler, Gem. Buseno.

scripta omnia et singula firmiter atendentur et observentur. Et hoc in pena et sub pena totius dampnii et interesse et omnium expensarum solempni stipulatione promissa et deducta et omnique probationi alegationi et exceptioni. Et de predictis omnibus et singulis ipsi superius nominati vicini rogaverunt me Martinum notarium infrascriptum, ut publicum confitiam instrumentum unum et plura unius tenoris, si fuerit necesse, semper in laude et ditamine viri sapientis. Actum in Calancha ad Borlionum ad dictam eccliam. Interfuerunt ibi testes vocati et rogati venerabilis vir dominus presbyter Petrus filius condam ser Baldasaris de Grabadona<sup>1</sup> habitator Calanche, Antonius filius condam Dominici del Pisinallo et Johannes filius condam Dominici de Bertassia ambo de Calancha et omnes tres noty a[c] ydoney.

(ST.) Ego Martinus publicus imperiali auctoritate notarius vallis Mixolcine et filius ser Melchionis de ser Zanno de Castaneda<sup>2</sup> de Calancha hoc instrumentum electionis et predictorum omnium et singulorum rogatus tradidi scripsy et me hic subscrpsy.

Nr. 36

23. April 1487

*Ludwig Schmid, Pfarrer von Seewis, Vertreter der Nachbarschaft Seewis und Vertreter der Nachbarschaft Fanas einigen sich mit Einwilligung des Dompropstes von Chur und Patronatsherrn der Pfarrei, Johannes von Brandis, und des Bischofs von Chur auf die Trennung der Kirche Fanas von der Pfarrei Seewis und die Teilung der Pfarrechte und des Kirchengutes der Kirche St. Maria auf der Burg Solavers.*

Or. Pg., StAGR A I/3b Nr. 47. Siegel des Domkapitels fehlt, Siegel des Ludwig Schmid abhangend (beschädigt), das angekündigte Siegel des Hans Philipp von Grüsch wurde nicht eingehängt. Druck: F. JECKLIN, Beitrag zur Geschichte der Marienkirche auf Schloss Solavers, in: BM 1920, S. 360-363.

Ich pfaff Ludwig Schmid dertztit pfarrer zü S̄ewis<sup>3</sup> ainstails, wir Jos Badrün, Jann Lienhartt vnd die ganntz nachpurschafft gemainlich daselbs zü S̄ewis am anndern vnd wir Jann Bittschin, Gabriel Schimon vnd och die

<sup>1</sup> Gravedona, Prov. Como.

<sup>2</sup> Castaneda, Kreis Calanca.

<sup>3</sup> Seewis i. P., Gem. und Kreis.

ganntz nachpurschafft gemainlich zu Fanons<sup>1</sup> am drittentail bekennen vnns offennlich vnd thünd kund allermenglich mit dem brieff, alsdann von alten ziten biszher wir baid gemainden samentlich ainen pfarrer zu Sewis gehabtt haben, dem wir zu baidersyt nach alttem herkommen die vier opffer vnd alle pfarliche recht, wie die genantt, nützit vsgenommen, zu geben schuldig gewesen. Dagegen jch pfaff Ludwig vnd all min vordern pfarrer pflichtig gesin sintt, die gemainden an baidentailn zu uersehen mitt mesz hon singen lesen allen sacramenten vnd cristenlichen ordnungen, als sich das aim pfarrer sinen vnndertanen schuldiglich gepürtt, doch mit mesz lesen zu Fanons nit wytter dann zur wüchen ain tag vnd dartzü ye den dritten sonntag vnd das vbrig zit alles zu Sewis etc. Vnd damit aber wir baid gemainden hinfür jn öwigkait vnnserer kirchgäng vnd die gotz-dienst dester fürderlicher gehaben vnd volbringen mögend vnd das wir ouch mit allen sacramentten vnd cristenlichen ordnungen bym leben vnd nach tode desterbasz versehen werdent, so haben wir obgenantten dry tail mit güter vorbetrachttung wolbedachtem synne vnd müt vnns für vnns vnd all vnnser nachkommen tugentlich lieblich vnd fruntlich mit gunst wissen vnd willen des erwürdigen herrn herrn Johannsen von Pranndis<sup>2</sup> thümbropst der houchwürdigen gestifft zu Chur vnd lehenher der gemelten pfarr zu Sewis etc. vnnfers gnädigen herrn mitt ainannder geaint vnd betragen, verainbarend vnd betragend vnns ouch yetzund wissentlich mit vrkund dis brieffs jn der form vnd gestallt, wie das aigentlich hernach geschriben stät, dem jst also: Des ersten, das wir gemelten baid gemainden vnd vnnser yede besonnder nünhinfür zu öwigen ziten ain aigne pfarr vnd sonndern kirchherrn daruff für sich selbs haben soll vnd mag vnd vnnser yeder tail sinem pfarrer hinnehin vmb versehens willen aller cristenlichen ordnungen zehenden opffer vnd alle pfarliche recht geben vnd jn schuldiger verpflicht volgen laussen, yedoch so sol vnnser lieben frowen kirch zu Saläffers<sup>3</sup>, die von alttem her vnnser baider tailen rechtte pfarrkirch gesin ist, noch hinfür aber baider tailen rechte vnd gemaine pfarrkirch sin vnd bliben vnd also gehaltten werden, das wir zu baider sytt an den vier opfertagen vnd anndern hochzittlichen festen nach alter gewonhait dar jn zu kirchen vnd volbringung götlich dienstbarkait gon

<sup>1</sup> Fanas, Kreis Seewis.

<sup>2</sup> Johannes von Brandis, 1483-1512 Dompropst von Chur.

<sup>3</sup> Pfarrkirche St. Maria auf der Burg Solavers, Gem. Seewis i.P.

söllend. Vnd was alda von vnns baiden gemainden gefallet, es sye mit mes frümen ald opffern, besonnder vnnser der von Fanons halb aigens vnd fryes willens, darjnne wir nit schuldig sin noch gezwungen werden sollen, die vier opffer zü geben, gehörte alles aim kirchherrn zü Sewis zü vngesumptt ains kirchherrn zü Fanons, der jn vnd an söllicher pfarrkirchen zü Saläffers ganzt kainen gewaltt noch gerechtigkeit haben soll dann allain zü vorgenempten tagen vnd festen, dar jnne aim kirchherrn zü Sewis als dem obern pfarrer der yetzgemelten kirchen schuldig sin helffen mesz hon singen vnd lesen. Wir baid gemainden söllent vnd wöllent ouch die erstgerürten pfarrkirchen zü Saläffers hinenhin miteinannder jn gütten eren vnd bestanntlichen büwen vffhaltten vnd haben als von altter her vnd wie dann das ouch der spruchbrieff, so wir vormäls darumb gegenainander haben, clarlich vswysett, vnd vmb das jch pfaff Ludwig Schmid zertailung der pfarr zü Sewis wie obstat für mich vnd all min nachkommen vergündt vnd geschehen laussen hab. Darumb so hond wir die gemaind von Sewis der nachpurschafft zü Fanons zü stor vnd hilff geben zü erholn aigne pfarr funff pfund pfennig gelts jährlichs vnd öwigs zinses Churer müntz vnd werung, so wir dann jn Valzena<sup>1</sup> lutung ains zinszbriefs jnen hierumb wysende überanntwurt gehabtt haben, vnd mer achtzehen schillig pfennig öwigs gelts der obgenantten werung, die dann vnnder vnns von Sewis etlich personen, wie die mit nammen jm jarzit büch zü Sewis geschriben stond, jährlichs geben söllend nach jnnhaltt desselben jartzit büchs. Welich yetzgenantten fünff pfund vnd achtzehen schillig pfennig gelts wir die gemaind von Fanons mit allen brieffen vnd gerechtigkeitatten, wie vnns die von der nachpurschafft zü Sewis gegeben worden sint, hinwiderumb von stund an dem obgenantten herrn Ludwigen vnd allen sinen nachkomenden pfarrern zü Sewis zü öwigen ziten jnnzuhaben zü nützen vnd zü niessen geben vnd jngeanntwurtt haben für vnnsere pferrliche recht, die wir jnen biszher pflichtig gewesen sint, geben vnd überanntwurttend ouch jnen die yetzund wissentlich jn krafft vnd macht dis brieffs. Vnd dartzü noch mer sechs pfund vnd acht schillig pfennig öwigs zinses der vorgenantten werung, die wir dem dickgenantten herrn Ludwigen vnd sinen nachkommen jährlichs vff vnnser lieben frowen tag zur liechtmes<sup>2</sup> ald jn den nechsten acht tagen darnach geben richten vnd sy darumb gnügsamlich nach aller

<sup>1</sup> Valzeina, Kreis Seewis.

<sup>2</sup> 2. Februar.

nodtturfft mit vnnderpfannden brieff vnd sigeln versichern vnd versorgen  
söllend vnd wöllend, so erst vnd bald wir gewiss zins haben vnd über-  
kommen mögend. Solanng vnd allewyl wir aber jn vnd sin nachkommen  
darumb mit gewissen zinsen obgemeltter mässen nit besorgt vnd versichert  
haben, so sollen vnd mögend sy vnnser gawigen darumb nödtten vnd  
sölich sechs pfund vnd acht schillig pfennig gelts jährlichs vff zil vnd tag  
wie obstät jn vnnserm nammen von jnen ziehen, als sich priestern zimpt  
vnd gepürtt, on alle jrrung vnd jnträg. Dagegen vnd hiewider sol dann jch  
pfaff Ludwig Schmid für mich vnd all min nachkomenden pfarrer zu  
Sewis mich verzyhen vnd begeben aller pferlichen recht, so die gemaind  
von Fanons mir vnd minen vordern von alttem zit biszher zu bewisen  
schuldig vnd pflichtig gewesen sint, verzyh vnd begib mich auch dero  
yetzund gänntzlich litterlich vnd öwannglich mit aller anspräch vnd ge-  
rechttigkeit, so jch vnd min vordern vnntzher dartzu gehabtt haben oder  
jch vnd all min nachkommen hinfür ymmer öwanglich daran gewinnen  
möchtten, es were mit lütten brieffen kuntschafften mit gericht gaistlichen  
vnd weltlichen oder sunst mit anndern sachen, wie vnd wamit das were,  
gar vnd ganntz jn kain weg, sonnder so söllend die pferliche recht von  
denen von Fanons geuallende nün hinfür jrem pfarrer daselbs vnd nit mir  
noch minen nachkommen zugehören. Vnd am aller letsten jst jn diser ver-  
ainigung luterlich beredt vnd clarlich bedingt worden, das die baid kirch-  
herren zu Sewis vnd Fanons hinenhin zu öwigen ziten ye ainr den anndern  
jn sinem abwesen vnd jn des abwesenlichen pfarr die vndertänen zu jren  
libs nödtten mit den hailigen würdigen sacramenten, so dick sich das jn jr  
ains absin begibt, tugenlich vnd williglich versehen soll on zitlich be-  
lonung ganntz vergebenlich. Vnd also söllend vnd wöllend wir vorge-  
nantten drytail hieruff für vns vnd all vnnser nachkommen vmb die  
schidigung vnd verainigung der baider pfarren Sewis vnd Fanons ganntz  
betragen sin vnd ainannder hinfür öwannglich daby lutung dis brieffs, vnd  
wie auch das die confirmacion, so vnnser gnädiger her von Chur darüber  
gnädiglich vns geben, wysen württ, belyben ze laussen on alle jrrung  
jnträg fürwortt widerred arglist vnd geuerd. Vnd wann nün wir gedächtter  
Hanns von Branndis thümbropst als lehenher der pfarren zu Sewis vnd  
Fanons zu sölichem vertrag vnnser gunst vnd gütten willen für vns vnd  
all vnnser nachkommen gegeben, des zu vrkund haben wir vnnser thüm-  
bropstye jnsigele offennlich gehängt an disen brieff, darzu jch pfaff  
Ludwig Schmid min aigen jnsigel auch für mich vnd min nachkomenden

pfarrer zü Sewis gehēnngkt hab. Vnd so hond wir baid gemainden Sewis vnd Fanons ganntz ernstlich erbetten den erbern vnd wysen Hanns Philippen von Grūsch<sup>1</sup> dertzit amman zü Schiers, das er sin aigen jnsigel für vnns vnd all vnnser nachkommen, doch jm vnd sinen erben on schaden, auch offennlich hat gehēnngt an disen brieff, der von vnns erstge-nantten baiden gemainden dem yetzbemelten herrn Ludwigen also besi-gelt. Geben ist vff montag nechst vor sannt Jōrigen tag des jars als mann zaltt nach gepürtt Cristj vierzehenhundertt achttzig vnd sibānn jār etc.

Nr. 37

Chur, 19. Juli 1487

*Bischof Ortlieb von Chur trennt auf Bitte der Bewohner von Savognin die Kirche St. Martin in Savognin von der Mutterkirche St. Laurenz in Riom und erhebt sie zur Pfarrkirche.*

Or. Pg., PfA Savognin A 5. Siegel des Bischofs Ortlieb v. Brandis abhangend (beschädigt). Abb. in: Savognin. Geschichte, Wirtschaft, Gemeinschaft, Savognin 1988, S. 178.

Ortlieb dei et apostolice sedis gratia episcopus Curiensis universis et singulis presentium inspectoribus subscriptorum noticiam indubitatam cum salute in domino sempiterna. Quando illa a nobis petuntur, que in divini cultus ampliacionem et salutis animarum augmentum ac comodum cedunt subiectorum, libentius annuimus eaque favoribus prosequimur oportunis. Sane pro parte villanorum et incolarum villarum in Schwainigen<sup>2</sup> nostre Curiensis diocesis oblata nobis peticio continebat, quod quamvis ipsi iure parrochiano ecclesie parochiali in Ryamps<sup>3</sup> eiusdem diocesis hactenus subfuerint ac plebano eiusdem ecclesie ut eorum pastori iura parochialia reddiderint et ab eodem in ecclesia filiali sancti Martini in Schwainigen, ubi eciam cimiterum seu sepultura ac campanile campane baptisterium et plura alia insignia parochialia habentur, sacramenta ecclesiastica recepe-rent, quia tamen propter multitudinem populi et distantiam ipsarum villa-rum in Schwainigen et in ea habitantium a dicta parochiali ecclesia in Ryamps viarumque discrimina et pericula maxime tempore hyemali ex ni-vium acrecentia aquarum inundationem et aeris intemperiem frequentius

<sup>1</sup> Grūsch, Kreis Schiers.

<sup>2</sup> Savognin, Kreis Oberhalbstein.

<sup>3</sup> Riom, Kreis Oberhalbstein.

supervenientia hucusque in divino cultu et sacramentorum ecclesiastico-  
rum amministratione plures perpessi sint incomoditates negligentias et  
dispendia ita eciam, quod certis temporibus nonnulli cathecumeni absque  
baptismatis unda et adulti utriusque sexus homines absque sacramentorum  
administracione decedant, in tantumque fructus excreverint, unde duo sa-  
cerdotes congrue vivere possint et sese sustentare. Unde pro parte eorun-  
dem villanorum et incolarum in Schwainigen humiliter petitum fuit, ut  
ecclesiam sancti Martini in Schwainigen ab ecclesia sancti Laurentii in  
Ryamps separare ac in propriam parrochiam instituere et confirmare fruc-  
tusque in Schwainigen provenientes eidem ecclesie sancti Martini unire et  
incorporare dignaremur, salvis iuribus venerabilium dominorum prepositi  
decani et capituli ecclesie Curiensis. Nos igitur, qui divinum cultum vigere  
et augeri intensis desideriis affectamus, visis diligenter taxacionibus et ex-  
timacionibus fructuum reddituum et proventuum dictarum ecclesiarum  
invenimus duos presbyteros congruam honestam et decentem posse habere  
sustencionem et emolimenta salva eciam congrua pensione annua pre-  
fatis dominis de capitulo assignata. Unde nos peticioni huiusmodi tam-  
quam licite et rationi consone favorabiliter annuentes dictam ecclesiam  
sancti Martini in Schwainigen ab ecclesia sancti Laurentii in Ryams sepa-  
ravimus et separamus per presentes ac in propriam parrochiam et per pro-  
prium vicarium perpetuum canonice instituendum providendam fore et  
esse instituimus et confirmamus de consensu et assensu prefatorum domi-  
norum de capitulo ecclesie Curiensis, quibus dicta ecclesia sancti Laurentii  
in Ryamps incorporata existit ac ad quos collacio provisio et quevis alia  
disposicio eiusdem ecclesie spectat et pertinet, necnon possessiones census  
redditus proventus bona iura et obventiones provenientes in limitibus et  
districtibus villarum in Schwainigen et quecumque in futurum danda et  
eroganda eidem ecclesie sancti Martini annexuimus univimus et incorpo-  
ravimus ac anneximus unimus et incorporamus per presentes. Volumus  
eciam et ordinamus, quod possessiones census redditus bona iura et ob-  
ventiones provenientes in limitibus villarum Ryamps Gunters<sup>1</sup> Pruwen<sup>2</sup>  
Aufers<sup>3</sup> et Vallara<sup>4</sup> spectare et pertinere ad ecclesiam sancti Laurentii in  
Ryamps salva eciam pensione annua competente venerabilium dominorum

<sup>1</sup> Cunter, Kreis Oberhalbstein.

<sup>2</sup> Burvagn, Gem. Cunter.

<sup>3</sup> Avers, Gem. und Kreis.

<sup>4</sup> Wohl Val da Faller (Tga), Gem. Mulegns, Kreis Oberhalbstein.

de capitulo ecclesie Curiensis predictorum. Insuper memoratam ecclesiam sancti Martini in Schwanigen parrochialem sic ut prefertur per nos erectam volumus cuncta iura parochialia et insignia habere, quibus sic eam auctoritate nostra ordinaria munimus privilegiamus sique privilegiatam volumus eamque penitus et omnino ab imperio et iurisdictione omnique obedientia a dicta parochiali ecclesia in Ryamps exemptam, ac si nunquam eidem attinuissest, ex certa nostra scientia melioribus, quibus decet fieri, modo forma et causa que expressa, habere volumus per presentes. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras inde fieri nostrique pontificalis sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum in castro nostro Curiensi anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo, die vero decimanona mensis iulii, indictione quinta.

Conradus Rot notarius scripsit.

Nr. 38

S. Vittore, 24. November 1487

*Julianus de Malagrida, Propst von S. Vittore, bewilligt den Bewohnern von Sta. Domenica auf ihre Bitte einen Kaplan, der in ihrem Dorf die Sakramente spendet, unter Vorbehalt der Rechte der Pfarrkirche St. Maria.*

Or. Pap., KA Roveredo, Notariatsprotokoll des Alberto di Salvagno 1486-1487, fol. 76v-77r. Auszug bei C. SANTI, Un cappellano per Santa Domenica, in: La Voce delle Valli vom 27. 1. 1983.

Anno et indictione suprascriptis [1487], die sabati XXIII<sup>o</sup> mensis novembris. Venerabile viro domino Juliano de Malacriis<sup>1</sup> preposito vallis Misolcine comparuerunt et se pre[se]ntaverunt ser Albertus filius condam alterius ser Alberti de Befano de Roueredo<sup>2</sup> advogadrus ecclesie sancte Dominice<sup>3</sup> vallis Calancasche et cum eo Martinus filius condam Bertrami del Roncho, Henrichus filius condam alterius Henrici de Zanolino, Johannes filius condam Dominici de Zarino et Dominichus filius condam Rigoni de Bernardo omnes vallis Calancasche nomine et vice hominum et singularum personarum deganie sancte Dominice petentes cum instantia quanta

<sup>1</sup> Julianus de Malagrida, Propst des Kollegiatstifts S. Vittore 1469-1488.

<sup>2</sup> Roveredo, Gem. und Kreis.

<sup>3</sup> Kirche St. Domenica in Sta. Domenica, Kreis Calanca.

posunt, quod eciam dignetur et vellit dare et concedere plenam licentiam, quod possint elligere unum capelanum, qui possit curare eorum animas et baptistare et curam facere, ut possint vivere prout vivere debent fideles et catolici christiani, prout requerit sancta mater ecclesia. Qui suprascriptus dominus prepositus auditis suprascriptis et considerans, quod sicut valde longinqui a canonica et ab ecclesia sancte Marie<sup>1</sup> et considerans etiam, quod possent orriri scandela, dedit et dat suprascriptis hominibus superius nominatis recipientibus nomine et vice hominum et singularum personarum dicte deganie sancte Dominice plenam parabolam et licentiam, quod possint et valleant elligere unum capelanum ad ipsam ecclesiam sancte Dominice, qui possit eorum animas baptizare audire in confessione et dare ordines sancte matris ecclesie ac curam in dicta degania facere, dummodo ille capelanus elligendus sit concors cum capitulo, non derogando ad ea, que ipsi homines deganie predicte facere debent et tenentur ecclesie sancte Marie de Calancha. Fiat in comuni forma.

Actum in Sancto Victore<sup>2</sup> in domo Jacobi del Grapino, testes dominus presbyter Petrus Curtus de Grabadona<sup>3</sup>, dominus presbyter Johannes del Calanchino et Jacobus filius Christofori del Grapino ambo habitatores in Sancto Victore et omnes noti etc.

Nr. 39

25. Juli 1488

*Ammann und Gemeinde Flims belehnen Claus Schrepfer mit der Küsterei der Kapelle St. Elisabeth.*

Or. Pg., GA Flims Nr. 12. Siegel des Hans von Capaul abhangend.

Wier der amman vnd gantzi gemaind des gerichts ze Flimsz<sup>4</sup> bekenent vnd tünd kund aller mencklich mit dissem brief fir wnß vnd wnsser erben vnd nauch kommen, das wier mit gunst vnd güttem willen gsetzet vnd gelaussen habent diem erberen vnd beschaiden Clausen Schrepfer von Flims vnd sinen erben, wen er nit enuer, finf quartana gersten korn, so den Jacob Schrepfer schuldig ist vnd gelten sol jarlichen zins ab zwaien stucken

<sup>1</sup> Kirche St. Maria in Sta. Maria, Kreis Calanca.

<sup>2</sup> S. Vittore, Kreis Roveredo.

<sup>3</sup> Gravedona, Prov. Como.

<sup>4</sup> Flims, Kreis Trins.

acker, die man nempt in Homi, das ain stuck stost morgen halb an das almen, das ander stuck stost ouch morgen halb an Hanssen Riedis frowen güt, vnd me fwinzechen Curer pfening gaud ab ainem güt, das man nempt Gat Schlatz im tobol, vnd me zü quartana gersten eidigen zins ab dien giettern, so Claus von der gemaind in handen haut, die er selv brucht vnd niusset. Dien obgenampten zinß haut im ain gemaind ze Flims gelaussen jem vnd sinen erben mit diem geding, das er oder sin erben die cappel zü sant Elszbetten<sup>1</sup> sellent versechen mit zinden vnd fersorgen, als ainem mesner zü gehert, zü gütten trwyen nach aller notturft an allin gefart. Vnd dar vmb, das der cappel zü sant Elßbetten vnd ainer gemaind gnüg geschech dien totten vnd dien lebenden, so setz ich obgenampter Claus Schrepfer fir mich vnd min erben zü ainem vnderpfand sant Elßbetten vnd der gemaind ze Flims jn ain iochart acker jn Homi usert halb des grossen tobels, stost morgen halb an das almen vnd abent halb an dien grossen tobel, vnd me ain jochart acker vnder sant Platzis<sup>2</sup> kappel genampt in Homi, stost an Hanssen Riedis frowen güt vndan vnd an Rischian Schimonen erben güt obnan, me ain stück acker wnder sant Lutzis<sup>3</sup> kappel, stost an dien grossen bach an allen enden, wie zil vnd marckstain wissent, mit aller frihait vnd grechtikait, so dar zü von alter je gehert haut, mit diem geding, wen sy das messen ampt nit nit versechin, er oder sin erben, jber kurtz oder lang, so mag ain gemaind zü dien stucken zinssen vnd gietter grifen vnd zü jren handen ziechen bruchen vnd setzen vnd da mit tün vnd laun als mit andern jeren giettern vngesumpt vnd vngeiert von aller mencklich, es sient gaistlich oder weltlich. Vnd das zü ainer warer zwignost haben wier ain gantzi gemaind vnd ich Claus Schrepfer fir vnß vnd wnser erben vnd nauch kommen flißklich petten vnd erbetten dien festen Hanssen Decappaul dien jungen amman ze Flims, das er sin aigen insigel gehenckt haut an dissen brief vnd von flisiger pett wegen getan han, doch mier vnd minen erben an schaden. Der brief ist geben an sant Jacobs tag do man zalt nauch Cristus gebirt M° CCCC° LXXXVIII° jar.

<sup>1</sup> St. Elisabethen-Kapelle, abgegangen, vgl. POESCHEL, KdmGR IV, S. 15.

<sup>2</sup> St. Placidus-Kapelle, abgegangen, vgl. POESCHEL, KdmGR IV, S. 15.

<sup>3</sup> St. Luzius-Kapelle, abgegangen, vgl. POESCHEL, KdmGR IV, S. 15.

Nr. 40

16. August 1488

*Die Nachbarn von Tschiertschen und Praden stifteten eine Pfründe in der Kapelle St. Jakob und Christoph zu Tschiertschen.*

Or. Pg., GA Tschiertschen Nr. 13a. Druck: E. MEYER-MARTHALER, Gericht Langwies, Nr. 40a, S. 72-76.

Nr. 41

Chur, 26. August 1488

*Das geistliche Gericht in Chur erklärt in der Klage des Pfarrers von Zuoz, Thomas Plant, gegen die Nachbarschaft S-chanf um Anerkennung seiner Pfarrechte den der Nachbarschaft vom Bischof von Chur verliehenen Indult als zu Recht bestehend.*

Or. Pg., GA S-chanf Nr. 28. Siegel des geistlichen Gerichts in Chur fehlt.

In nomine domini amen. Iudex curie Curiensis omnibus presencium inspectорibus subscriptorum noticiam cum salute. Noveritis et noverint universi et singuli, quos nosce fuerit oportunum, quod in causa declaracionis coram nobis mota inter honorabilem virum dominum Thomam Plant plebanum parochialis ecclesie in Zutz<sup>1</sup> actorem ex una et vicinos et subditos in Schgannffs<sup>2</sup> vallis Engadine reos partibus ex altera super eo, quod ipse dominus actor ipsis reis certum quendam libellum obtulit in effectu continentem, quod licet rei iuri parochiano dicte parochiali ecclesie in Zutz subfuerint ac hodie subsint et quoddam indultum a reverendissimo domino Curiensi obtinuerunt de et super quibusdam iuribus parochialibus vigore eiusdem absque tamen preiudicio ecclesie parochialis in Zutz suique rectoris et plebani, quod indultum et in ea contenta dicti rei male impetrarunt et prefatum dominum Curiensem non bene informarunt, licet, quod dicti rei per dominum agentem ad obediendum et parendum in omnibus et singulis iuribus parochialibus ad instar aliorum parochianorum in Zutz sepius amicabiliter fuerint requisiti, ipsi rei, nescitur quo spiritu ducti, illa facere recusarunt et contradixerunt ac hodie recusant et contradicunt in anime sue periculum et dicti domini agentis et sue ecclesie non modicum

<sup>1</sup> Zuoz, Kreis Oberengadin.

<sup>2</sup> S-chanf, Kreis Oberengadin.

et gravamen. Quare dominus actor peciit per nostram sententiam diffinitivam ipsos reos omnino ad parendum et obediendum in omnibus et singulis iuribus parochialibus ad instar aliorum parrochianorum compellendos fore et esse unacum refusione expensarum huius litis factis et faciendis condemnari iusticia mediante. Ex adverso vero rei premissa fieri minime debere in contrarium allegarunt, quod ipsi rei ex certis causis eos ad hoc moventibus huiusmodi indultum iuste a prefato reverendissimo domino Curiensi impetrarunt, ut claret, absque preiudicio sine dampno ecclesie parochialis Zutz suique rectoris ipsique rei omnia iura parochalia, prout ex consuetudine tenentur, plebano in Zutz pro tempore existente persolverunt et dederunt ut puta decimas oblaciones quatuor festivitatum confessiones sacramentaque ecclesiastica ibidem sumunt, nisi necessitas infirmis aliud suaserit iuxta tenorem indulti a domino Curiensi emanati. Quare rei pecierunt domino agenti super actione sua frivola perpetuum silencium imponi atque ipsos cum indulto a prefato reverendissimo domino Curiensi ipsis concesso mannteneri et defendi ipsosque actores in expensis huius litis factis et faciendis condemnari iusticia mediante. Deinde certis quibusdam replicacionibus pro parte domini actoris coram nobis oblatis iudiciliter atque datis, demum concluso per nos in negocio et causa huiusmodi cum ipsis partibus principalibus coram nobis anno et die infranotatis in iudicio comparentibus et sententiam nostram diffinitivam in premissis per nos ferri debita cum instantia postulantibus. Nos iudex antedictus, visis per nos actis huius cause ac coram nobis in iudicio deductis et allegatis atque petitis eisque cum diligencia et maturitate debitibus recensitis ad sententiam nostram diffinitivam processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus, in scriptis tulumus et in hunc qui sequitur promulgavimus modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes ex actis coram nobis privilegium seu indultum a reverendissimo nostro ipsis reis concessum iustum rationabile et legitime emanatum fuisse et esse perpetuisque in suo robore temporibus duraturum declaramus, eciam dicti indulti seu privilegii declaracionem a reverendissimo domino nostro nuper factam approbantes tamquam iustum et consonam rationi per hanc tamen nostram declaracionem non intendimus aliquod preiudicium parochiali ecclesie in Zutz suoque rectori seu plebano inferre. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras inde fieri nostrique iudicij sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Curie anno domini millesimo

quadringentesimo octuagesimo octavo, die vero vicesimasexta augusti,  
indictione sexta.

Nr. 42

Chur, 31. März 1489

*Das geistliche Gericht in Chur bestätigt auf Verlangen der Nachbarschaft Schnaus die Verpflichtung des Pfarrers von Falera auf Versehung des Pfarrdienstes in Schnaus, weist aber gleichzeitig die Klage wegen Vernachlässigung der Seelsorge in der Filialgemeinde zurück.*

Or. Pg., GA Schnaus Nr. 12. Siegel des geistlichen Gerichts Chur fehlt.

In nomine domini amen. Iudex curie Curiensis omnibus presencium inspectорibus subscriptorum noticiam cum salute in domino. Noveritis et noverint universi et singuli, quos nosce fuerit oportunum, quod in causa prophana coram nobis mota inter provisores luminum et vicinos in Schnausz<sup>1</sup> et totam communitatem ibidem actores ex una et honorabilem virum dominum Gabrielem plebanum in Fellers<sup>2</sup> reum partibus ex altera super eo, quod ipsi actores certum quendam libellum coram nobis obtulerunt in effectu continentem, quod licet ex antiqua consuetudine diutius observata quilibet plebanus in Fellers tenetur in filiali ecclesia in Schnauß, que habet sepulturam et omnia ecclesiastica sacramenta, predicte ecclesie in Fellers subiecta, omni septimana legere unam missam et in tercia dominica similiter unam et quevis premissa sunt vera. Dictus dominus reus huiusmodi missas, nescitur quo spiritu ductus, premissis temporibus non observat, prout ab antecessoribus suis observatum fuit, licet desuper sepius amicabiliter requisitus fuerit, ut huiusmodi missas sicut premittitur observaret, dictas tamen missas temporibus premissis legere recusavit et contradixit ac hodie recusat et contradicit in anime sue periculum et dictorum agentium preiudicium non modicum. Quare actores pecierunt per nos nostramque sententiam diffinitivam pronunciari decerni et declarari huiusmodi recusationem et contradictionem fore et esse illicitas presumptas de facto sibique reo minime licuisse neque licere, sed ipsum reum ad legendum et observandum in dicta ecclesia filiali Schnausz unam missam per

<sup>1</sup> Schnaus, Kreis Ilanz.

<sup>2</sup> Falera, Kreis Ilanz.

septimanam et unam in tercia dominica compellendum fore atque compelli debere iuxta antiquam consuetudinem observatam ac ipsum reum in expensis huius litis condempnari iusticia mediante. Ex adverso vero dominus reus premissa fieri minime debere in contrarium allegavit et excipiendo dixit, quod pretextu illius actionis ipse dominus reus prefatis actoribus in ullo sit obnoxius, attento quod prefata capella exigua a vera parrochia distat ad distanciam unius miliaris ultra montem et vallem, a qua forte singulis computatis annuatim habeat in iuribus parochialibus tres vel quatuor florenos Renenses ad maius, pro quibus non tenetur ipsos visitare, quia utique emolimenta debent correspondere onera, neque ipsi actores presbytero eos visitanti prandium aut alia iuxta status clericalis decenciam assignant aut dant et nichil ad dominum reum, quid alii fecerint, dato sed non concesso, quod fecerint et eos visitaverint, tamen hoc dominum reum non astringit, nam potuerunt salario specialia habuisse, que reus non habet. Et ex quo ipsi actores censemur et sunt subditi parochie domini rei, ex tunc visitent eorum parochiam sicut ceteri parochiani audiendo ibidem sermones et cetera, sicuti de iure tenentur. Ex tunc ipse dominus reus offert se facturis ipsis sicut ceteris parochianis, sed tempore necessitatis in provisione sacramentorum dominus reus non recusat eos visitare prout tenetur. Et sperat dominus reus, quod non sit iuris, nisi eum specialiter salariantur aut deducant, quid ipse dominus reus habeat de prefata ecclesia filiali, propter quod teneatur eos visitare et nisi hoc doceant, sperat dominus reus, quod eis in ullo sit obnoxius preterquam sicut ceteris parochianis, ex quo ex sacro evangelio habetur, quod omnis mercenarius dignus est mercede sua. Quare dominus reus peciit per nos nostramque sententiam diffinitivam ipsis agentibus de et super frivola eorum actione silencium perpetuum imponi ac ipsos in expensis huius litis legittime factis condempnari iustitia mediante. Deinde certis quibusdam replicationibus et duplicationibus pro parte parcum hinc inde in scriptis subsecutis et factis, certis etiam quibusdam articulis defensionalibus pro parte parcum hinc inde atque testium coram certo nostro commissario per nos ad hoc specialiter deputato et per eundem commissarium in forma iuris iuratorum receptorum et servatis servandis diligenter examinatorum dictis et depositionibus in scriptis coram nobis redactis et rite publicatis, certis insuper quibusdam exceptionibus pro parte domini rei contra personas et dicta testium ipsorum agentium coram nobis in scriptis exhibitis et productis, demum concluso per nos in negocio et causa huiusmodi cum honorabile viro domino Johanne Plattner

primissario ecclesie Curiensis procuratore et nomine procuratorio ipsorum agentium atque ipso domino reo coram nobis anno et die infranotatis in iudicio comparentibus et sententiam nostram diffinitivam in premissis per nos ferri debita cum instantia postulantibus. Nos iudex antedictus visis per nos actis huius cause ac coram nobis in iudicium deductis et allegatis atque petitis eisque cum diligencia et maturitate debitum recensitis ad sententiam nostram diffinitivam processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus, in scriptis tulimus et in hunc qui sequitur promulgavimus modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes ex actis coram nobis, quia intentionem agentium sufficienter fundatam non invenimus, idcirco dominum reum ab asserta petitione eorum absolvimus, ipsum autem ad providendum inofficiandum eosdem, prout de iure et consuetudine hactenus observata obligatum fore, decernimus et declaramus parcum compensantes expensas. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras inde fieri nostrique iudicii sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Curie anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono, die vero ultima mensis marci, inductione septima.

Marcellus Frölich notarius scripsit.

Nr. 43

5. Mai 1489

*Die Nachbarschaft Felsberg teilt unter ihren Dorfgenossen mit Einwilligung Conradins von Marmels, Herr zu Rhäzüns, ein Stück der Allmende in der Au auf. Den dafür zu entrichtenden Zins bestimmt sie zur Bestellung von Priestern an Sonntagen und besonderen Feiertagen.*

Or. Pg., GA Felsberg Nr. 3. Siegel des Conratin von Marmels abhangend.

Wier der guwyg vnd gantze gemaind vnd näch purschaft zü Velsperg<sup>1</sup> vergechend vnd thünd kunt mit disem brief für vns vnd all vnser erben vnd nächkommen, das wier mit gütter zittiger vorbetrachtung vnd mit wolbedächtem sinn vnd müt durch vnser vnd vnsrer erben nutz vnd besrunng willen vnd och gott dem almächtigen zü lób vnd zü er also in ain kommen sind vnd das och mit årlöpnuß gunst wüssen vnd willen deß edlen vnd

<sup>1</sup> Felsberg, Kreis Trins.

vesten Cünradinen von Marmels herr zu Rotzüns<sup>1</sup> vnser gnädigen herren etc., das wier ain stuck ab vnser almaind in der öw vndrem dorf vßgeben vnd getailt hond zu güttern ze machen, vnd hat man ietlichem nächpuren ain stuck zu getailt mit etlichem geding als hie näch volget. Vnd sind der tail vnd lössen deß ersten gesin siben vnd zwaingtz, da sind die fünf vnd zwaintzg in den metlestens rüty vnd ain tail dem Sanugen, lyt obnen an der öw vndrem rain gegen der burg vnd stost an annder sin erblechen güt, och mit dem frid als das selb sin güt da hät. Item vnd ain stuck dem Råbhensly, lyt ob dem dorf am rain vnd stost an deß obgnanten vnser gnädigen herren wingart, och mit dem frid als wingarten haben sollend, vnd damit sind der tail siben vnd zwaintzg vnd gät ab ietlichem tail achtzächen pfennig jährlichs zins. Item dar näch so hond wier aber vßgeben ain stuck ab der öw vnder der burg ietlichem nächpuren ain tail vnd sind der tail drisig, vnd sol man dar von öch von ietlichem tail achtzächen pfennig zinß jährlichen richten vnd geben ainer gmaind vnd sol man mit dem obgeschriben zins priester bestellen ieden anndren sunnentag oder vnser frowntag oder annder bannen fyrtag, wie vns denn das best bedunckt vnd och so vyl wier denn dar vmb gehaben mügend alles getrulich vnd vngeuärlich. Item och ist hier inn berett vnd bedingt, das man dyß obgeschriben stuck wysan in der öw sol man lassen waiden vnd ettzen, byß das vnser vich zu alp fert zu gütten trüwen vnd nit länger, vnd denn sol es frid haben byß zu deß hailigen crütz tag imm herpst<sup>2</sup>, doch so sond die wisen gemägt sin dar vor zu vnser lieben frowen tag der gepurt<sup>3</sup>, vnd sol man die genanten stuck nit buwen vnd och nit me denn ainest imm jär måjen vnd sol die genanten stuck och nieman nuttzen noch bruchen, denn welcher zu Velsperg sitzt vnd nächpur ist vnd gmain recht tüt, vnd sol man den genanten zins also von ietlichem tail alle jär jährlich vnd ains jeden järs insunder richten vnd geben vff sant Andres tag<sup>4</sup> acht tag vor oder näch vngeuärlich. Vnd welcher ainr oder me den zins also nit richte noch gebe wie ob stät, so wärend denn des oder der selben stuck ainer gmaind veruallen vnd zins fellig worden än all wider red, vnd mügends denn ain gmaind die selben veruallen stuck zu jeren handen ziechen vnd die mit der meren hand verlichen setzen vnd entzetzen, wie inen das füglich vnd eben ist, doch das

## <sup>1</sup> Herrschaft Rhäzüns.

2 14. September.

3 8. September.

4 30. November.

die zinß alwig an die messen komend, vnd das och setzen vnd schaffen mit deß gnanten vnsers gnådigen herren wüssen vnd willen etc. Also gelöbend vnd versprächend wier die nächpurschaft zü Velsperg für vns vnd vnser erben vnd näch kommen, sölchem, so hie vorgeschriven stat, trülich zü halten vnd näch ze komen alles mit gütten trüwen än geuård. Vnd deß zü ainem wären vrkünd vnd gütten sicherhait aller obgeschriben ding wär vnd ståt zü halten ietz vnd hie näch so hond wier egenanten nächpuren von Velsperg gar ernschlich erbetten den obgemelten vnsren gnådigen herren, das er sin aygen insigel offenlich hat gehengt an disen brief, deß ich genanter Cünradin vergichtig bin, das ich inen sölchis verwilgt vnd vergünt hon damit, das der gotz dienst gefürdret vnd gevffet wård, vnd disen brief von ier pett wågen versiglet hon, doch alwig mier vnd minen erben vnd der herrschaft Rotzüns än schaden. Der geben ist an zinstag erst imm mayen in dem jar als man zalt näch Cristus gepürt tusend vierhundert achtzig vnd nun järe etc.

Nr. 44

*Chur, 28. September 1489*

*Domdekan Conrad von Marmels und Johannes Lässer entscheiden als päpstliche Beauftragte in dem auf Begehren von Riein und Pitasch eingeleiteten Verfahren bezüglich der Trennung der Kirche St. Nazarius in Riein von der Pfarrkirche St. Maria in Sagogn zugunsten der Antragsteller und verleihen die neu errichtete Pfarrpfründe dem Petrus Ferragut.*

Or. Pg., StadtA Ilanz Nr. 62. Siegel des Domkapitels Chur abhangend. Notariatszeichen und Schrift des Marcellus Frölich.

In nomine domini amen. Conradus de Marmorea<sup>1</sup> decanus et Johannes Lässer canonicus ecclesie Curiensis iudices et commissarii cause et partium infrascriptarum ad infrascripta a sancta sede apostolica specialiter deputati omnibus presentium inspectoribus subscriptorum noticiam cum salute in domino. Litteras sanctissimi in Christo patris domini nostri domini Innocencii<sup>2</sup> divina providencia pape octavi eius vera bulla plumbea in cordulis canapi more Romane curie impendente sigillatas sanas integras et

<sup>1</sup> Conrad von Marmels, Domdekan von Chur 1471-1504.

<sup>2</sup> Innozenz VIII., Papst 1484-1492.

illesas non viciatas nec cancellatas neque in aliqua sui parte suspectas, sed omni prorsus vicio et suspicione carentes, nobis pro parte universitatum et hominum villarum de Ryein<sup>1</sup> et Bitåsch<sup>2</sup> Curiensis diocesis presentatas, nos cum ea, qua decuit reverencia, recepisse noveritis huiusmodi sub tenore<sup>3</sup>: Innocentius episcopus servus servorum dei dilectis filiis decano et Johanni Lässer ac Johanni Wolffray canonicis ecclesie Curiensis salutem et apostolicam benedictionem. Ex iniuncto nobis desuper apostolice servitutis officio ad ea nostre considerationis intuitum solicite extendimus, per que animarum periculis obviari earumque desiderata salus procurari valeat, ad illos quoque nos liberales reddimus, quos ad id propria virtutum merita laudabiliter recommendant. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum universitatum et hominum villarum de Ryein et de Bitåsch Curiensis diocesis peticio<sup>4</sup> continebat, quod dicte ville, que infra metas parrochie parochialis ecclesie beate Marie Sagensis<sup>5</sup> dicte diocesis site et quarum incole et habitatores ipsius parrochiani existunt, ab ipsa ecclesia per unum miliare vel circa illarum partium distant et tam propter distanciam huiusmodi quam eciam presertim hiemali tempore aquarum et precipue Ryein et nonnullorum aliorum fluvium inundaciones pontium et passuum dirrutiones incole et habitatores prefati pro divinis officiis audiendis et parvulis baptizandis ac ecclesiasticis sacramentis suscipiendis ad dictam ecclesiam illiusque rector ad prefatas villas accedere non possunt, unde contingit interdum nonnullos ex parvulis absque baptismo et incolis ac habitatoribus prefatis absque confessione et aliis sacramentis ab hac luce decadere in non modicum periculum animarum. Verum, si ecclesia sancti Nazarii dicte ville de Ryein in parochiale ecclesiam cum fonte baptismali et aliis ad parochiale ecclesiam pertinentibus erigeretur et capella sancti Martini predicte ville de Bitåsch eius filialis deputaretur, incole quoque et habitatores dictarum villarum earumque districtuum pro parrochianis ac iura per eos suo rectori debita ecclesie sancti Nazarii assignare[n]tur<sup>a)</sup>, profecto periculis prefatis obviaretur et animarum saluti plurimum consuleretur divinusque cultus inibi non

<sup>1</sup> Riein, Kreis Ilanz.

<sup>2</sup> Pitasch, Kreis Ilanz.

<sup>3</sup> Je ein Original der Urkunde vom 14. November 1487, die hier wörtlich wiedergegeben wird, befindet sich im StadtA Ilanz (Nr. 58) sowie im Vatikanischen Archiv (Reg. Lat. 860, fol. 339v-34r). Regest in C. WIRZ, Regesten, V, Nr. 155, S. 62.

<sup>4</sup> Vatikanisches Archiv, Suppl. 894 (ex 888), fol. 13v.

<sup>5</sup> Pfarrkirche St. Maria in Sagogn, Kreis Ilanz.

modicum susciperet incrementum. Et si iura predicta pro sustentatione rectoris ipsius ecclesie sancti Nazarii non sufficerent, incole et habitatores prefati de eorum bonis propriis residuum supplerent adeo, ut rector ipse comode sustentari et iura episcopalia solvere ac alia sibi incumbentia onera congrue supportare valeret. Quare pro parte tam universitatum predictorum quam dilecti filii Petri Ferragud presbyteri dicte diocesis asserentium, quod fructus redditus et proventus dicte ecclesie beate Marie absque aliis iuribus prefatis quinquaginta florenos auri Renenses secundum communem extimacionem valent annuatim et pro congrua sustentacione illius rectoris sufficiunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut ecclesiam sancti Nazarii et capellam necnon incolas et habitatores predictos ab omni subieccione dicte ecclesie beate Marie prorsus eximere et liberare ipsamque ecclesiam sancti Nazarii in parochialem cum fonte baptismali et aliis ad parochialem ecclesiam pertinentibus erigere et dictam capellam eius filiam<sup>b)</sup> deputare, necnon incolas et habitatores dictarum villarum eorumque districtuum pro parochianis ac omnia iura per ipsos rectori dicte ecclesie beate Marie solvi consueta eidem ecclesie sancti Nazarii pro illius dote assignare aliasque in premissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, quid divini cultus augmentum et animarum salutem sinceris desideramus affectibus earumque periculis, quantum cum deo possumus, libenter obviamus, de premissis certam noticiam non habentes ac eidem Petro apud nos de vite ac morum honestate aliquis probitatis et virtutum meritis multipliciter commendato horum intuitu speciale gratiam facere volentes, necnon Petrum et singulos ex universitatibus huiusmodi a quibuscumque excommunicationis suspensionis et interdicti aliquis ecclesiasticis sentenciis censuris et penis a iure vel ab homine quavis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum presencium dumtaxat consequendum harum serie absolventes et absolutos fore centes ac omnia et singula beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura, que dictus Petrus eciam ex quibusvis apostolicis dispensacionibus obtinet et expectat ac in quibus et ad que ius sibi quomodolibet competit, quecunque quotcunque et qualiacunque sint eorumque fructuum reddituum et proventuum veros annuos valores ac huiusmodi dispensationum tenores presentibus pro expressis habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum vocatis dilecto filio moderno rectore dicte ecclesie beate Marie et aliis, qui fuerint evo-

candi, de premissis omnibus et singulis ac eorum circumstanciis universis auctoritate nostra vos diligenter informetis et, si per informationem huiusmodi ita esse reppereritis, ecclesiam sancti Nazarii et capellam necnon incolas et habitatores predictos ab omni subieccione dicte ecclesie beate Marie, que, ut ab aliquibus asseritur, monasterio sancti Lucii<sup>1</sup> extra muros Curienses Premonstratensis ordinis olim unita annexa et incorporata extitit, prorsus eximatis et liberetis ipsamque ecclesiam sancti Nazarii in parochialem cum fonte baptismali et aliis ad parochialem ecclesiam pertinentibus eadem auctoritate alias tamen absque alicuius preiudicio erigatis, capellam predictam eius filialem deputetis, ita tamen, quod utraque per eundem rectorem debeat gubernari et nichilominus incolas et habitatores villarum et districtuum predictorum pro parochianis necnon omnia iura per eos rectori dicte ecclesie beate Marie solvi consueta eidem ecclesie sancti Nazarii pro illius dote assignetis ac ecclesiam sancti Nazarii predictam ab illius primeva erectione huiusmodi tunc vacantem, cuius et dicte capelle in simul fructus redditus et proventus triginta florenorum similium secundum extimationem predictam valorem annum non excedent, cum eadem capella ac omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem Petro dicta auctoritate conferre et assignare curetis, inducentes per vos vel alium seu alios eundem Petrum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ecclesie sancti Nazarii et capelle iuriumque et pertinentiarum predictorum et defendantibus inductum ammoto exinde quolibet illicito detentore ac facientes eidem Petro de ecclesie sancti Nazarii et capelle earundem fructibus redditibus proventibus iuribus et obventionibus universis integre responderi contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Non obstantibus constitucionibus et ordinacionibus apostolicis contrariis quibuscumque. Aut si venerabili fratri nostro episcopo Curiensi vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab apostolica sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possint quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentacionem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri, per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis in-

<sup>1</sup> Prämonstratenserkloster St. Luzi in Chur.

dulgentia generali vel speciali cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam nec totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim ex nunc irritum decernimus et mane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Rome apud sanctum Petrum, anno incarnationis dominice millesimo quadrageentesimo octuagesimo septimo, decimoctavo kalendas decembris, pontificatus nostri anno quarto. Io. Cotini. Post quarumquidem litterarum apostolicarum presentacionem et receptionem nobis et per nos ut premittitur factas comparentibus in loco capitulari alme ecclesie Curiensis coram nobis predicta universitas villarum Ryein et Bitāsch cum honorabili viro domino Johanne Plattner primissario ecclesie Curiensis eorum procuratore legitime constituto in nos tanquam commissarios nostramque iurisdictionem sponte et expresse consentes causamque et causas primitus per nos in statu debito ad alterius instanciam iuxta et secundum pretacte commissionis vim formam et tenorem ad omnes et singulos terminos substanciales de stilo palacii apostolici in huiusmodi causis observari solitos admitti per nos debita cum instancia postularunt. Nos tunc iudices et commissarii prefati eosdem ad observationem terminorum more solito duximus admittendum et admisimus atque partem adversam ad prelibati procuratoris instanciam ad dicendum et excipiendum, quidquid verbo vel in scriptis contra dictam commissionem dicere sive excipere voluerint, deinde ad producendum omnia per certum cursorem citari fecimus et mandavimus ad certum peremptorium terminum competentem cum congruenti dierum intervallo. Consequenter nos iudices et commissarii per certum cursorem citari fecimus et mandavimus honorabilem dominum Johannem Walser rectorem parochialis ecclesie beate Marie Sagensis Curiensis diocesis ex adverso et dominum Petrum Ferragūd principales omnesque alios et singulos interesse habere putantes eorundemque procuratores ad certum terminum peremptorium competentem cum congruenti dierum intervallo ad ratificandum acta per procuratores suos hinc inde quomodolibet habita et facta necnon ad reiteracionem omnium et singulorum terminorum substancialium per procuratores observari neglectorum simul et semel unico contextu, videlicet ad dicendum contra commissionem apostolicam ad statim, ad libellandum, ad iurandum de calumpnia, ad articulandum, ad dicendum contra articulos, ad producendum omnia, ad repetendum dicta

testium et acta cause, ad dicendum contra producta ad statim atque in causa denuo concludi necnon ad videndum et audiendum nostram diffinitivam in scriptis ferri et promulgari sentenciam vel dicendum et causam, si quam habeant rationabilem, quare premissa fieri non debeant, allegandum cum comminatione, quod sive in dicto citacionis termino comparuerint sive non, nos nichilominus ad ulteriora et sentenciam nostram diffinitivam processare. In quo quidem termino comparuit coram nobis honorabilis dominus Johannes Plattner procurator et nomine procuratorio quo supra et honoralibus viri domini Hainrici Gabertūl exadverso procuratoris citati non comparentis contumaciam accusavit ipsumque contumacem reputari seque et partem suam ad observacionem terminorum substancialium simul et semel unico contextu ad statim admitti per nos debita cum instancia postulavit. Nos tunc iudices et commissarii supradicti dictum dominum Hainricum Gabertūl exadverso procuratorem constitutum non comparentem reputavimus in huiusmodi termino, prout erat exigente iusticia, contumacem et in eius contumaciam prefatum dominum Johannem Plattner ad observacionem eorundem terminorum unico contextu admittendum duximus et admisisimus. Et ad statim pro se et parte sua, quantum in eo fuit et erat et melius potuit et debuit, omnia et singula acta actitata quomodolibet habita facta et producta tamquam valida canonica legitime facta in huiusmodi causa de novo verbo dumtaxat ratificavit approbavit et emulgavit et pro ratis gratis approbatis validis legitime et canonice factis et gestis habuit et haberi voluit et nichilominus, quantum melius potuit et debuit, in huiusmodi causa denuo concludi peciit et pro concluso haberi voluit necnon diffinitivam in scriptis in huiusmodi causa ferri et promulgari sententiam debita cum instancia postulavit. Sub hac verborum forma petit procurator nomine communitatum villarum Ryein et Bitāsch per vos reverendos dominos executores pronunciari decerni et declarari concluso negocio cause narrata in commissione apostolica, prout narrantur, ac contenta in eadem pro parte erectionis parochialis ecclesie sancti Nazarii villagii Ryein Curiensis diocesis ac deputacionem<sup>c)</sup> inibi capelle sancti Martini villagii Bitāsch in eius filialem fuisse et esse vera ac mandatum ipsum apostolicum per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Innocentium divina providencia papam octavum incolis et habitatoribus dictarum villarum gratiose concessum fuisse et esse canonicum suumque debitum debuisse et debere sortiri effectum, preterea ecclesiam ipsam sancti Nazarii et capellam necnon incolas et habitatores

predictos ab omni subieccione parrochialis ecclesie sancte Marie in Sagens eiusdem Curiensis diocesis, que ut fertur monasterio sancti Lucii ordinis Premonstratensis extra muros Curienses olim unita annexa et incorporata extitit, prorsus eximari et liberari, ipsam ecclesiam sancti Nazarii in parrochiale cum fonte baptismali et aliis ad ecclesiam parrochiale pertinentibus auctoritate apostolica alias tamen absque alicuius preiudicio erigi capellamque predictam eius filialem deputari, ita tamen quod utraque per eundem rectorem gubernetur, habitatores eciam villarum et districtuum predictos pro parrochianis necnon omnia per eos rectori ecclesie beate Marie predicte iura solvi consueta eidem ecclesie sancti Nazarii pro illius dote assignari ipsamque ecclesiam sancti Nazarii ab illius primeva erectione huiusmodi iam vacantem, cuius et dicte capelle insimul fructus et proventus triginta florenorum auri de camera secundum communem extimationem valorem annum non excedunt, cum eidem capelle<sup>d)</sup> et omnibus iuribus et pertinenciis suis domino Petro Ferragud presbytero dicte Curiensis diocesis principali dicta auctoritate apostolica conferri et assignari inducendo eundem Petrum in corporalem possessionem dicte ecclesie sancti Nazarii ac capelle iuriumque et pertinenciarum predictorum et defendendo induci amoto exinde quolibet illicito detentore eidemque domino Petro de ecclesia ipsa sancti Nazarii et capella earundemque fructibus redditibus et proventibus iuribus et obventionibus universis integre responderi, incolas et habitatores prefatos de eorum bonis propriis residuum suppleri adeo, ut rector ipse commode sustentari et iura episcopalia solvere et alia sibi incumbentia onera congrue valeat supportari<sup>e)</sup>, abbatи denique et conventui dicti monasterii sancti Lucii ac Johanni Walser plebano dicte ecclesie parrochialis in Sagens in hac causa adversariis in et ad eandem ecclesiam sancti Nazarii sic per vos erigendam et separandam decetero non ius competere, eosdem adversarios ab huiusmodi parrochiali ecclesia adjudicanda occupacione et detencionе tollendos et amovendos fore ac tolli et ammoveri molestacionesque contradiccciones intrusiones et impedimenta ipsi domino Petro principali deinceps per dictos adversarios de et super dicta parrochiali ecclesia eiusque capella et illius occasione quomodolibet factas prestitas fiendas et prestandas fuisse et esse temerarias illicitas iniquas indebitas et iniustas temerariaque illicita indebita et iniusta ac de facto presumtas et presumpta illasque et illa dictis exadverso principalibus minime licuisse neque licere ac ipsis abbatи et conventui ac Johanni adversariis inde et super illis ac parrochiali ecclesia atque

capella perpetuum silencium imponendum fore et imponi ac dictos adversarios in expensis huius litis condemnari debere iusticia mediante. Nos tunc iudices et commissarii prefati dicto domino Johanni procuratori pro se et parte sua concludenti et concludi petenti in huiusmodi causa duximus concludendum atque conclusimus habuimusque et haberi voluimus in eadem causa legittime pro conclusa et nichilominus visis per nos primitus et diligenter inspectis omnibus et singulis actis actitatis litteris scripturis iuribus et munimentis testiumque dictis et deposicionibus in huiusmodi causa quomodolibet habitis factis exhibitis atque productis ipsisque cum diligencia et maturitate debitum et recensitis de iurisperitorum concilio ad nostram in huiusmodi causa diffinitivam ferendam et in scriptis promulgandam sententiam procedendum duximus et processimus eamque per ea, que vidimus et cognovimus, in hiis scriptis tulimus et in hunc qui sequitur promulgamus modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et solum deum pre oculis habentes per hanc nostram diffinitivam sententiam, quam de iurisperitorum concilio et assensu ferimus, in hiis scriptis pronunciamus decernimus et declaramus, quia invenimus narrata in commissione apostolica, prout narrantur, ac contenta in eadem pro parte erectionis parochialis ecclesie sancti Nazarii villagii Ryein Curiensis diocesis ac deputacionis inibi capelle sancti Martini villagii Bitâsch in eius filialem fuisse et esse vera, idcirco mandatum ipsum apostolicum per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Innocentium divina providencia papam octavum incolis et habitatoribus dictarum villarum gratiouse concessum fuisse et esse canonicum suumque debitum debuisse et debere sortiri effectum, preterea ecclesiam ipsam sancti Nazarii et capellam necnon incolas et habitatores predictos ab omni subieccione parochialis ecclesie sancte Marie in Sagens eiusdem Curiensis diocesis, que ut fertur monasterio sancti Lucii ordinis Premonstratensis extra muros Curienses olim unita annexa et incorporata extitit, prorsus eximamus et liberamus, ipsam ecclesiam sancti Nazarii in parochialem cum fonte baptismali et aliis ad ecclesiam parochialem pertinentibus auctoritate apostolica alias tamen absque alicuius preiudicio erigimus capellamque predictam eius filialem deputamus, ita tamen quod utraque per eundem rectorem gubernetur, habitatores eciam villarum et districtuum predictos pro parrochianis necnon omnia per eos rectori ecclesie beate Marie predicte iura solvi consueta eidem ecclesie sancti Nazarii pro illius dote assignamus ipsamque ecclesiam sancti Nazarii ab illius primeva erectione

huiusmodi iam vacantem, cuius et dicte capelle insimul fructus et proveniens triginta florenorum auri de camera secundum communem extimacionem valorem annum non excedunt, cum eidem<sup>f)</sup> capella et omnibus iuribus et pertinentiis suis domino Petro Ferragud presbytero dicte Curiensis diocesis principali dicta auctoritate apostolica conferimus et assignamus induentes eundem Petrum in corporalem possessionem dicte ecclesie sancti Nazarii ac capelle iuriumque et pertinentiarum predictorum et defendantes inductum amoto exinde quolibet illicito detentore eidemque domino Petro de ecclesia ipsa sancti Nazarii et capella earundemque fructibus redditibus et proventibus iuribus et obventionibus universis volumus integre responderi, ita tamen quod incole et habitatores prefati de eorum bonis propriis residuum supplent adeo, ut rector ipse comode sustentari et iura episcopalia solvere et alia sibi incumbentia onera congrue valeat supportare, abbati denique et conventui dicti monasterii sancti Lucii ac Johanni Walser plebano dicte ecclesie parochialis in Sagens in hac causa adversariis in et ad eandem ecclesiam sancti Nazarii sic per nos erectam et separatam decetero volumus ius competere, eosdem adversarios ab huiusmodi parochiali ecclesia adiudicata iuriumque et pertinentiarum eiusdem occupacione et detencione tollendos et amovendos fore ac tollimus et amovemus molestacionesque contradicções intrusiones et impedimenta ipsi domino Petro principali deinceps per dictos adversarios de et super parochiali ecclesia eiusque capella et illius occasione quomodolibet factas prestitas fiendas et prestandas fuisse et esse temerarias illicitas iniquas indebitas et iniustas temerariaque illicita indebita et iniusta ac de facto presumtas et presumpta illasque et illa dictis exadverso principilibus minime licuisse neque licere ac propterea ipsis abbatи et conventui ac Johanni adversariis inde et super illis ac parochiali ecclesia huiusmodi atque capella perpetuum silencium imponendum fore et imponimus, collationem tamen dicte ecclesie sancti Nazarii, cum pro tempore vacaverit, dictis abbatи et conventui in futurum reservamus expensasque huius hincinde factas ex causa compensamus. Presens namque sententia diffinitiva per nos iudices et commissarios prefatos fuit subscripta et quilibet nostrum manu propria in fine subscripsit in hec verba: Nos Conradus de Marmorea decanus executor pronunciavimus ut supra. Nos Johannes Lässer executor in causa pronunciavimus ut supra. Hac itaque sententia nostra diffinitiva sic per nos letta et lata atque in scriptis promulgata honorabilis dominus Hainricus Gabertūl procurator et nomine procuratorio

quo supra senciens se et partem suam indebite fore gravatos formidensque in antea plus gravari posse per organum sui in hac parte procuratoris ab ipsa tamquam iniqua, ut asseruit, et iniusta nondum decem diebus elapsis ad sanctam sedem apostolicam provocavit et appellavit atque apostolos sibi dari peciit semel iterum tercio instanter instancius et instantissime. Nos tunc ob reverenciam sancte sedis apostolice appellacioni sue huiusmodi duximus deferendum atque deferimus sibi quatuor mensium a data presencium proxime et inmediate computandorum spaciū ad prosequendum appellacionem eandem hiis in scriptis statuendo. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes litteras inde fieri nosque Conradus decanus iudex et commissarius nostri decanatus sigilli iussimus et fecimus appensione communiri. Datum et actum Curie provincie Maguntin(ensis)<sup>1</sup> in loco capitolari alme ecclesie Curiensis nobis inibi ad iura reddendum et causas audiendum pro tribunali sedentes sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octuagesimo nono, die vero vigesimaoctava mensis septembris et eius hora vesperarum vel quasi, presentibus tunc et ibidem honorabilibus discretoque<sup>g</sup> viris et dominis domino Erasio Hutmacher, domino Jeorio Stainhūnel et Conrado Rot notario collaterali curie Curiensis clericis et laico Curiensis et Constantiensis<sup>2</sup> diocesis testibus ad premissis vocatis rogatis pariter et requisitis.

(ST.) Et ego Marcellus Frölich Argentinensis<sup>3</sup> diocesis publicus sacra imperiali auctoritate ac huius cause coram reverendis patribus dominis iudicibus et commissariis scriba et notarius, quia dicte diffinitive sententie prolationi pronuntiationi omnibusque aliis et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, idcirco hoc presens publicum istrumentum sentencie in se continens manu propria fideliter scriptum exinde confeci subscripsi et publicavi et in hanc publicam formam redigi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum prefati reverendi patris domini iudicis et commissarii appensione sigilli signavi in fidem robur et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

<sup>1</sup> Kirchenprovinz Mainz.

<sup>2</sup> Diözese Konstanz.

<sup>3</sup> Diözese Strassburg.

- a) Abkürzungsstrich fehlt, im Original von 1487 ist jedoch die korrekte Form zu finden. -  
 b) Im Original filialem. - c) Richtig deputationis. - d) Richtig eadem capella. - e) Richtig sup-portare. - f) Richtig eadem. - g) Richtig discretisque.

Nr. 45

Lantsch, 8. Februar 1490

*Jann Waltier, Ammann des Gerichts Belfort, entscheidet in der Klage der Nachbarschaft Alvaneu gegen Schmitten und Wiesen auf gemeinsame Verwaltung der alten Pfarrkirche St. Luzi, dass Schmitten und Wiesen die Kirche St. Luzi in Schmitten, Alvaneu hingegen die Kirche St. Moritz in Alvaneu zu verwalten haben. Die jährliche Rechnungslegung muss in Anwesenheit der jeweils anderen Partei stattfinden.*

Or. Pg., PfA Schmitten Nr. 1. Siegel des Jann Waltier abhangend.

Ich Jann Waltier der zit amann in Bellforter gericht bekenn mich mit disem offnem brief, das ich offenlich ze richten gesässen bin ze Lenz<sup>1</sup> jm dorf mit frömden vnd haimschen geschwornen am nechsten mentag nach sant Agten tag jm jar als man zalt fier zehen hundert vnd jm nüntzigosten jar. Do kam für mich vnd offen verbannen gericht Gaudentz Dusch vnd Dunaw Parr bed kilchen vögt ze Alfanù<sup>2</sup> mit andren ir nachpuren da selbs mit vollem gewalt der gantzen nachpurschaft ze Alfanù mit irem erlopten fürsprechen Gaudentz Schgier und klagtend hin zü beden nachpurschafften zü der Schmitten<sup>3</sup> vnd an der Wisen<sup>4</sup>, wie sy all dry gemainden vntz här vnd noch all in ain gemaine pfarr gehört hettind vnd hortend gen Alfanù zü sant Mauretzy. Also wer zü der Schmitten ain kilch zü sant Lucy, die sy all dry gemainden von alten ziten här vntz ietz veiswiefil jaren mit ain ander bed kilchen pfogtett vnd versächen mit allen iro notturft. Ietz während sy zü inen kommen vnd jnen angefordert, dz sie nach liessent mit ain ander bed kilchen pfogten, die wil sy ain ander doch mit recht vnd mit sprüchen an behept hettend, ain ander helfen wärcken an den kilchen nach lut vrteil vnd spruch briefen dar über gegäben, vnd hettend och jnen gebotten vor recht vnd schaden vnd buttend dz nach jnen brief vnd sigel ze gäben,

<sup>1</sup> Lantsch/Lenz, Kreis Belfort.

<sup>2</sup> Alvaneu, Kreis Belfort.

<sup>3</sup> Schmitten, Kreis Belfort.

<sup>4</sup> Wiesen, Kreis Bergün.

ietlicher kilchen ir güt lan ze erschiesen vnd niedert lon mischlen, vnd das habend sie nit mugen haben on recht vnd getruwetind noch hütbitag, dz es billich geschächen sōlt. Vnd wo sy da wider reden weltend, so weltend sy sich an lut vnd brief zügen, vnd satztend das hin zü recht, mit vil me worten nit not alles ze melden. Vff die clag kam für mich vnd offnem verbannen gericht Lucy Hans Martis sun mit vollem gewalt ains kilchen vogtz zü sant Lucy vnd Hans Schaller ouch ain kilchen vogt zü sant Lucy mit andren ir nachpuren von Schmitten vnd von Wisen mit vollem gwalt der gantzen nachpurschafften beder zür Schmitten vnd an Wisen mit irem erlopten fürsprechen Gaudenz Sumerow vnd gabent antwürt uf die klag, sy weltend nit lognen, es wår vor ziten beschächen, dz all dry gemainden bed kilchen mit ain ander pfogtett hettend, vnd ie uf ain mal wölt sy beduncken, wie der kilchen güt zü sant Lucy vast gen Alfanū gezogen wurd, ie das sy vermaintend, ir kilchen schuldig sin, ir güt nūman da dannen lan, vnd wurdent mit inen ain råchnung ton ie so fil, dz der indren kilchen die user kilch ain grose sum schuldig ward. Darumb from lüt sy mit ain ander götlich veraintend, vnd do dz alles beschach, do werentz sy mit ain ander ains worden, das die vsren nachpuren mit der indren kilchen güt kain gewalt nit sölltend han vnd die indren nachpuren mit der vsren kilchen güt ouch kain gwalt soltend han. Vnd also hettend sy siderhär ir kilchen zü sant Lucy nun thalame ob zwaintzig jaren selber mit inn selbs pfogtett vnd versächen vnd gebuwen, wie sy ietz da gegenwürtig wår, on aller ir vnd menglichs von ir wegen vngesumpt vnd vngeirt vnd ouch on ir hilf vnd rat vnd vnerfordert aller recht vntz ietz uf diß jar, so werentz sy kommen vnd inen sömlichs an gefordert vnd gebotten, wie sy dz in irem klag gemeldett hattend. Da vermaintend sy, inen daß an kains me schuldig sin, die wil sy die kilchen zü sant Lucy so lang rübeklich selbs pfogtet vnd gebuwen on ir hilf vnd raut, noch hüt bitag sy selber die ze versächen mit aller ir notturft den iemand anderst dar zü, so werend sy entschaiden in wunn vnd waiden in grund vnd gråd mit holtz vnd mit feld, so truwetend sy, es wer ouch billich mit den kilchen vnd sunderlich die wil ir lych lege ze sant Lucy wår vnd ain pfarer iro sell racht da begon möste vnd ouch fil banner firtag jm jar da schuldig måss ze han wäre, da sy mit jm ze kilchen hin giengent. Vnd wo sy dar wider reden woltent, so zugottent sy sich ouch an from lüt, vnd satztend das alles hin zü recht, mit vil me worten nit nott ze melden. Vff klag vnd antwürt fragt ich obgenanter richter dz recht vmb uf den ayd, vnd ward erkentt kuntschaft ze verhören, vnd do das alles beschach nach

ordnung des rächten, do fragt aber ich obgenanter richter das rácht vmb uf den ayd nach klag antwürt red vnd wider red, wz nun rácht wär. Nach allem vergangnem rächten so ward erkennt nach miner frag, die indren zwo nachpurschaften mugent ir kilchen zü sant Lucy mit inen selbs pfogten mit ainem oder me nach ir gewonhait vnd notturft ze güten trüwen ongefärd vnd<sup>a)</sup> die nach purschaft ze Alfanü mugent auch ir kilchen zü sant Mauritz mit inn selbs pfogten getrüllich vnd vngefarlich, doch allweg ainest jm jar, so die kilchen vögt ußjarent, so sullentz mit ain ander zü ainem pfarer gon vnd von beder kilchen wegen ráchnung gäben, vnd wenn die indren von der indren kilchen wegen ráchnung gent, so mag ain pfarrer von den nachpuren ze Alfanü ain zwen oder dry zü jm berüfen, da mit die selben gesächen mugent, war an ir güt kert vnd gebrucht werd der kilchen ze nutz vnd ze notturft oder nit, des glichen wen die vsren von der vsren kilchen wägen rachnung gent, so mag auch ain pfarer zü jm ain zwen oder dry von den indren zwayen nachpurschaften zü jm nemmen, da mit die selben auch gesächen mugent, war an ir güt kert vnd gebrucht ward der kilchen ze nutz vnd ze notturft oder nit, dur das willen, dz sy ain ander vorhin mit recht oder mit spruchen an behept hettend, ain ander hålfen ze wårcken nach lut ir briefen. Vf das begertend die indren mit irem fürsprechen ain besigelten brief vom rächten ze gezügnust hie nach alles vergangnen rachtes, der jnen erkennt ward in ir kostung, wen der geschriben vnd wider für recht gelåsen wurd, vnd stünd, wie es mit dem rächten gangen wär, mir ob genanter richter den ze besiglen, das alles geschåchen jst nach ordnung des rächten. Vnd deß alles ze vrkünd so han ich obgenanter richter disen brief besigt mit minem aignen insigel, wie mir dz erkent ward von minnen vnd des rächten wegen, doch mir vnd dem rächten an schaden. Datum uf zil vnd tag wie obstat, anno domini 1490.

a) vnd versehentlich wiederholt.

Nr. 46

6. Mai 1491

*Die Nachbarschaft Felsberg teilt unter ihren Dorfgenossen mit Einwilligung Conradins von Marmels, Herr zu Rhäzüns, ein unter dem Dorf gelegenes Stück Allmende auf und hält die Bedingungen zu dessen Nutzung fest. Der zu entrichtende Zins geht an die Kirche St. Thomas in Felsberg.*

Or. Pg., GA Felsberg Nr. 4. Siegel des Conradin von Marmels abhangend.

Wier die nächpurschaft vnd gantze gemaind zü Velsperg<sup>1</sup> vergechend vnd thünd kunt aller māncklichem mit disem brief für vns vnd all vnser erben vnd näch kommen, das wier mit gütter zittiger vorbetrachtung vnd mit wolbedächtem sinn vnd mütt durch vns vnd vnser erben nutz vnd besprung willen vnd öch mit ärlöpnuß gunst wüssen vnd willen deß edlen vnd vesten Cūnradinen von Marmels herr zü Rotzüns<sup>2</sup> vnsters gnädigen herren also lieblich vnd tugenlich vnd ainhällichen in ain kommen sind vnd vns veraint hond, das wier ain stuck ab vnser almain vßgeben vnd getailt hond in der obren öw vndrem dorf ietlichem nächpuren ain stuck, der ietz vff dise zitt da nächpur ist vnd gmain recht tü, der es in nemen wil, ain stuck geben vnd zü getailt hanf länder zü machen vnd mit sölichem geding vnd mit dem fryd, als hanf länder haben sond, vnd wölcher där inn zü råben buwen wett, der möcht das och tün vnd sol och dar zü fryd vnd schirm haben näch notturft. Item vnd welcher deren stucken ains hät, der sol öch vsserthalb daby ain stuck almaind rumen vnd das zü ain waid der gmaind beheben etc., vnd öch mit sölichem geding, das ieglicher sin stuck sol inn haben nutzen vnd niesen vnd kainer sin stuck nit versetzen noch verköfen. Vnd ob es sich fügte, das ainer oder mer von disen nächpuren da imm dorf nit me beliben könd oder belyben wett, die selben söllend sölich ier tail an disen stucken wider vmb ainer gantzen gemaind lassen vallen dannen es kommen ist, vnd das oder die selben stuck sol denn ain gmaind mit rät ains herren verschaffen vnd damit tün<sup>a)</sup>, was denn das best sy. Item och mit dem geding, ob es sich fügte, das ainer oder me von disen nächpuren, der diser stuck ains hette, absturbe vnd nit erben imm dorf hette, so sol diser stucken kainer erben, der nit nächpur imm dorf zü Velsperg ist vnd da gmain recht tü, vnd sol öch denn deß selben stuck ainer gmaind beliben, vnd die mügend denn damit schaffen vnd thün, als obgeschriben stät. Item och so ist berett vnd gedingt, das die gantz näch purschaft zü Velsperg alle jär järlich zwān tag söllend wören alweg entzschwüschend sant Michels tag<sup>3</sup> vnd sant Martis tag<sup>4</sup>, an welchem end denn ain gmaind gesäch, das es aller notturftigost wår, och vorbehalten me zü wören, es sy am herpst oder

<sup>1</sup> Felsberg, Kreis Trins.

<sup>2</sup> Herrschaft Rhäzüns.

<sup>3</sup> 29. September.

<sup>4</sup> 11. November.

am fr̄eling n̄äch lut der anndren briefen, die ain gmaind h̄ät, oder wenn ain gmaind gesäch, das es noturftig wär. Item vnd welcher denn nit gehör-samm wär vnd nit wette helfen wören, deß selben stuck sol denn och ainer gmaind veruallen sin, vnd sol denn nütter dester minder ain gmaind helfen beheben als ain annder nāchpur da selbs. Item och ist berett, welcher sin stuck der almaind, wo imm vß zaichnet würt, nit rumpte zür waid, deß selben hanfland sōlt aber ainer gmaind veruallen sin etc. Item diser ob-geschriben stuck sind siben vnd zwaingtz, vnd sol ietlicher von sim tail alle jär jährlich vnd ains jeden jårs insunder zü ainem rechten gewonlichen zins richten vnd geben ain schilling pfennig alwig vff vnser lieben frowen tag der liechtmeß<sup>1</sup> dem lieben hailigen sant Thamman oder der kilchen zü Velsperg, vnd dz sol man denn an messen keran oder sust an deß hailgen oder kilchen nutz, wo ain gmaind gesäch, das es aller noturftigost wär, vnd welcher sin zins nit richte wie ob stat, so wär denn deß oder der selben stuck aber ainer gantzen gmaind veruallen vnd zins fellig worden, vnd mag denn ain gmaind aber mit råt vnsers herren damit thün, was inen eben ist etc. Item aber so sind wier die nāch purschaft vnd gantze gmaind ains worden vnd hond vf gesetzt mit deß obgnanten vnsers gnädigen herren wüssen vnd willen, als vor mäls ain frid vnd schirm gemachet ist der ågarten halb, da wier vermainend beschwårt sin, da angesåchen den ge-mainen nutz so sind wier allgemainlich ains worden vnd hond vf gesetzt, das die ågarten entzschwüschend den ackern in baiden velder vndrem dorf vnd imm obren veld byß an gatter vnderem wingårt, das die selben ågarten am langsen söllend frid haben vnd vngeetzt beliben, so der merer tail der selben ackern gebuwen werdend, denn söllends frid haben byß zü vnser frowen tag imm herpst der gepurt<sup>2</sup> vnd denn so söllend die ågarten ledig sin etc. Item och hond wier vf gesetzt, das kainer die acker bråchen sol imm summer, byß das der gmaind vich acht tag dar inn gangen sy vnd abgeetzt, vnd dar nāch mag ainer brachen, wenn år wil, och vorbehalten ob ainer oder me wettend zü råben buwen, die mügend das tün, wenn sy wend, vnd och welcher sin acker deß selben herpst mit roggen sågen wett, der mag sin acker och brachen, wenn år wil, doch so sond die selben in kainem anndren acker ier vich nit waiden noch ettzen denn in sim acker, den år buwen oder bråchen wett, vnd och nit langer denn deß selben tags,

<sup>1</sup> 2. Februar.

<sup>2</sup> 8. September.

so år där inn buwte oder brächete. Item och so ensol kainer kain stuflen nit  
mägen in åckern näch vnser frowen tag imm ögsten<sup>1</sup>. Item och so ensol  
keiner sin vich in sunders geuärlichen in böflen nit waiden wåder mit  
gewetnen oxsen noch mit vngewåtnen noch och nit mit anndrem vich, ee  
das der gmain hirt dar inn gefaren sy. Item welcher ainr oder me diser  
obgeschriben stuck ains oder me geuärlich bräche vnd 'ber füre vnd diß  
obgeschriben stuck vnd artickel nit hielte, der sol von ietlichem stuck, das  
år bräche, ain pfund haller ainer gmaind veruallen sin zü geben, vnd das  
sol ain guwig mit hilf der gmaind in ziechen vnd das denn an ain gmainen  
nütz kerent etc. Vnd deß zü ainem wären vrkund vnd gütter sicherhait aller  
obgeschriben ding wär vnd ståt zü halten ietz vnd hie näch niemer hie-  
wider zü thünd noch schaffen das getän wärde, so hond wier die nächpur-  
schaft gar ernschlich årbeitten den obgemelten vnsern gnädigen herren, das  
år sin insigel offenlich hat gehengt an disen brief für vns vnd vnser näch  
kommen. Deß ich gnanter Cünradin also vergichtig bin damit, das die kilch  
gebessret vnd der gotz dinst gevftet wård, so hon ich inen sôlichs verwilget  
vnd vergunt in mässen als obståt, doch dz der zins dem hailgen oder der  
kilch jährlich geben wård, so hon ich disen brief versiglet, doch alweg mir  
vnd minen erben an anndren vnsren rechten vnd der herschaft Rotzüns än  
schaden. Der geben ist an frytag erst im mayen in dem jär als man zalt  
nach Cristus gepurt tusend vierhundert nüntzig vnd ain jare etc.

a) tün über der Zeile.

Nr. 47

14. Juni 1491

*Verschiedene Nachbarn von Gualdo und Coltura stiften eine Messpfründe  
in der Kapelle St. Georg in Stampa.*

Or. Pg., GerichtsA Obporta (Vicosoprano) Nr. 63. Siegel des Gubertus de Castromuro  
abhangend. Notariatszeichen und Schrift des Jacob Prevost.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringen-  
tesimo nonagesimo primo, inditione nona, quartodecimo mensis iunii.  
Constituti validi viri ser Antonius Notari de la Stampa<sup>2</sup>, ser Rodulfus filius

<sup>1</sup> 15. August.

<sup>2</sup> Stampa, Kreis Bergell.

condam ser Simonis de la Stampa, Antonius de la Beffgnuda, Andreas filius Conradi de Capra, Antonius Boue de Gualdo<sup>1</sup>, Jacobus de Muntatio<sup>2</sup>, Johannes filius condam Baltrami Toniacha et Vincentius Balosser non vidolo metu fraude nec aliqua sinistra machinatione interveniente seducti, quin imo ex liberis et spontaneis ipsorum voluntatibus matura super hec deliberatione prehabita certa dilectione et caritate moti dederunt et donaverunt donatione pura libera simplici valida perfecta et irrevocabili pure libere et simpliciter omnibus melioribus modis via iure causa et forma, quibus melius validius et efficacius potuerit et quilibet eorum potuit, hos infrascriptos census et redditus super eorum bonis propriis nomine vicinorum de Gualdo et Cultura<sup>3</sup> pro erexione et fundatione misse perpetue in capella sancti Jeorii<sup>4</sup> vallis Bregalie. Et imprimis ser Antonius de la Stampa dictus Notarii libere donavit unum florenum R. annui census super prato suo proprio bono, quod dicitur Cortur, cui choeret a mane bona livellaria ser Andree Prouostis, a meridie Rodulfus ser Simonis, a nulla [hora] Johannes domine Barbare de la Stampa. Rodulfus filius condam ser Simonis de la Stampa donavit ut supra duos florenos R. annui census super prato suo proprio bono prope domum suam subtus et supra stratam, cui choeret a mane et a meridie strata comunis, a sero ser Antonius Notari de la Stampa, a nulla [hora] aqua curriva, que dicitur Maira<sup>5</sup>. Antonius de la Beffgnuda libere ut supra donavit duos florenos R. annui census super prato suo proprio bono, quod dicitur ad Nasarinam, cui choeret a mane Isaia Prouostis, a meridie Nutterin, a sero strata comunis, a nulla [hora] eciam strata comunis. Item Andreas de Capra donavit ut supra unum florenum annui census super pratum suum proprium bonum, quod est prope domum eius subtus stratam, cui choeret a mane Rodulfus ser Simonis de la Stampa, a meridie strata comunis, a sero iterum predictus Rodulfus, a nulla [hora] aqua curriva, que dicitur Maira. Item Antonius Bouet de Gualdo donavit ut supra unum florenum R. super prato suo proprio bono, quod dicitur ad Clusum, prope eius domum, cui choeret a mane Brunus Bouet frater eius, alias circumundique strata comunis. Item Jacobus de Muntatio donavit ut supra unum florenum R. super pratum

<sup>1</sup> Gualdo, Gem. Vicosoprano, Kreis Bergell.

<sup>2</sup> Muntac, Gem. Stampa.

<sup>3</sup> Cultura, Gem. Stampa.

<sup>4</sup> Kirche St. Georg, Gem. Stampa.

<sup>5</sup> Maira, Fluss.

suum proprium, quod dicitur ad Nasarinam, cui choeret a mane Antonius de la Beffgnuda, a meridie Johannes de Muntatz, a sero heredes de Capra, a nulla [hora] Zuan de Muntatz. Item Johannes filius condam Baltrami Tongniacha libere ut supra donavit unum florenum R. super pratum eius proprium bonum, quod dicitur ad Nasarinam, cui choeret a mane Antonius filius Johannis Toniacha, a meridie et a sero strata communis, a nulla [hora] aqua curriva, que dicitur Maira. Item Vincentius Balosser libere ut supra donavit duos florenos R. sicut alii suprascripti annui census super pratum eius proprium bonum, quod dicitur ad Montem Medium, cui choeret a mane heredes Duffi de Valar et alias circumundique excepto a sero Janatz de Muget. Promiserunt insuper dicti donatores michi Jacobo Prouosto notario publico infrascripto et ser Guberto de Castromuro harum signatori tamquam publicis personis stipulantibus et solempniter recipientibus vice ac nomine omnium et singulorum, quorum interest intererit aut interesse poterit quomodolibet in futurum, dictam donationem ac omnia et singula supradicta ratam et rata firmam ac firma tenere et irrevocabiliter reservare nec contra ea facere dicere vel venire per se vel alium seu alios directe vel indirecte quovis quisito colore vel ingenio tam de iure quam de facto, quod effectus donationis huiusmodi possit seu valeat quomodolibet impediri, sub omnium et singulorum bonorum suorum mobilium et immobilium presentium et futurorum obligatione et ypotecha. Super quibus omnibus et singulis predicti donatores, ut ipsis de et super allegatis unum publicum conficerem et confectum traderem instrumentum vel plura ac tot, quot fuerunt necessaria, me notarium publicum infrascriptum debita cum instantia requiserunt. Que acta sunt anno domini inditione die et mense quibus supra.

(ST.) Ego Jacobus Prouostus, quia premissis omnibus et singulis, dum sic ut premittitur fyerent et agerentur, presens interfui eamque donationem sic fyeri vidi et audivi, idcirco presens publicum instrumentum donationis per me fideliter scriptum exinde confeci, in publicam formam redegii, signo et nomine meis consuetis unacum prefati ser Guberti de Castromuro sigilli appensione signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.